Der Ausgabe **B** liegen heute die „Kochbrunnengeister" bei.

**Bezugspreis:** Durch unsere Trägerinnen und Agenturen: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 Mk. vierteljährlich; Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2.25 Mark vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfennig monatlich, 2.10 Mark vierteljährlich, Ausgabe B: 85 Pfennig monatlich, 2.55 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

# Wiesbadener General-Anzeiger

**Anzeigenpreise:** die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Reklameteil: die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 1.— Mark, von auswärts 1.50 Mark. Bei Wiederholungen Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Platzvorschriften wird keine Garantie übernommen. Bei zwangsweiser Beitreibung der Insertionsgebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

## Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

**Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.**

**Verlag, Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Nikolasstraße 11. — Filiale: Mauritiusstr. 12. — Fernsprecher: Geschäftsstelle (Inserate u. Abonnement) Nr. 199. Redaktion Nr. 133. Verlag Nr. 819. — Berliner Redaktionsbüro: Berlin W. 9, Postfach 12.**

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Ganz-Invaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank versichert. Bei den Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt, soweit dieselben verheiratet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehefrau als versichert, so daß, wenn Mann und Frau verunglücken sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß, die vom Verlage oder direkt von der Nürnberger Lebensversicherungsbank zu beziehen sind.

Nr. 303 — Samstag, 28. Dezember 1912. — 27. Jahrgang

## Kriegsbefürchtungen

gehen durch die Lande und erregen die Gemüter. Eine große Unruhe ist über ganz Europa und den ganzen Erdball gekommen. Mit größter Spannung werden stets die neuesten Tagesmeldungen erwartet. Was heute die Zeitung als Nachrichtenbringerin bedeutet, steht bei jedem fest, der an den Schicksalen des Vaterlandes Interesse hat. — **Zeitung und Zeitung ist freilich ein Unterschied.** — In solchen Zeiten wird es offenbar, ob ein Blatt seiner Aufgabe gewachsen ist oder nicht.

### Der Wiesbadener General-Anzeiger

darf von sich sagen, **daß er in jeder Beziehung leistet, was von einer großen, modernen Tageszeitung erwartet werden kann.** Die Berichte unserer Kriegsberichterstatter haben, ungeachtet der großen Schwierigkeiten für eine sachgemäße Berichterstattung, überaus interessante und wertvolle Einblicke und Aufschlüsse gegeben. Unsere Leser dürfen gewiß sein, daß sie sich auch künftig hier wie überall auf uns verlassen können.

Daß unsere Bestrebungen und unsere Leistungen anerkannt und gewürdigt werden, dafür ist die Tatsache ein Beweis, daß zu den vielen Tausenden von treuen Abonnenten **immer neue Leserscharen treten.**

Der **„Wiesbadener General-Anzeiger"** kann sich rühmen, innerhalb 4 Monaten (seit 1. September) rund

### 6000 zahlende Abonnenten

neu gewonnen zu haben, eine Ziffer, die in Wiesbaden und im ganzen nassauischen Lande noch **von keiner anderen Tageszeitung** erreicht worden ist.

### Was ist es,

das dem „Wiesbadener General-Anzeiger" zu diesen ungewöhnlichen Erfolgen verholfen hat?

Der „Wiesbadener General-Anzeiger"

zählt zu seinen ständigen Mitarbeitern zahlreiche hervorragende Männer aus allen Berufskreisen und Wissensgebieten;

er hat ständige Korrespondenten an den wichtigsten Plätzen;

er veröffentlicht fortwährend vorzügliche Romane und Erzählungen unserer besten Schriftsteller;

er bietet in einer besonderen Frauenzeitung wertvolle Beiträge aus dem besonderen Interessenkreise der Frauenwelt;

er richtet sein ständiges Augenmerk auf die wichtigen Vorgänge in den Gerichtssälen;

er läßt dem Sport in seinen vielfachen Verzweigungen weitestgehende Berücksichtigung zuteil werden und wird dabei von zahlreichen fachmännischen Mitarbeitern unterstützt;

er hat in seinem Briefkasten eine nützliche Auskunfts- und Beratungsstelle für alle Fragen, namentlich auch für Rechtsfragen;

er hat eine Versicherungseinrichtung, die den Abonnenten ohne jede Prämienzahlung eine Versicherung für den Tod oder für Ganzinvalidität durch Unfall gewährt und bisher nicht weniger als

### 21,000 Mark ausbezahlt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger" ist in Nassau und dem Rheingau das

### meistverbreitete Blatt.

**Bezugspreis:**

Ausgabe A ohne die Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" ausschließlich Bestellgeld durch die Trägerin oder die Agentur **monatlich nur 60 Pf.**, durch die Post bezogen (ausschließlich Bestellgeld) 70 Pf.

Ausgabe B mit der beliebten Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" ausschließlich Bestellgeld durch die Trägerin oder die Agentur **monatlich nur 75 Pf.**, durch die Post bezogen (ausschließlich Bestellgeld) 85 Pf.

**Bestellungen** nehmen unsere Trägerinnen und Agenturen, sämtliche Postanstalten und die Geschäftsstellen Nicolasstraße 11 und Mauritiusstraße 12 jederzeit entgegen. — **Neue Abonnenten erhalten den „Wiesbadener General-Anzeiger" bis zu Dezember gratis geliefert.**

## Politische Wochenschau.

„Friede auf Erden!" — Nach langen, unruhevollen Wochen will es fast scheinen, als ob die frohe Botschaft der Weihnacht Wirklichkeit werden sollte. Zwar hadert man in London noch um Adrianopel, und beide Parteien geben sich den Anschein, als ob sie keinen Schritt breit zurückwichen. Aber das ist nun einmal so üblich bei Friedensverhandlungen: man sucht durch sorgenvolle, unheildrohende Geberden den Gegner einzuschüchtern, schließlich aber steckt man auch einen Pflock zurück. So wird es auch, das ist unsere Ueberzeugung, jetzt an der Themse gehen; beide Parteien haben sich in dem heißen Ringen der Herbstwochen doch sehr stark erschöpft; und die rechte Kriegslust wird in der langen Waffenruhe eher vermindert als gestiegen sein. Und wenn vielleicht die Kriegführenden, vor allem die Pforte, auf die Uneinigkeit der Mächte zählten und von ihr eine Wendung zum Besseren erhofften, so dürfte diese Hoffnung zu schanden geworden sein.

Der österreichisch-serbische Konflikt ist zwar noch nicht vollkommen beigelegt, so doch seiner gefährlichsten Spitzen beraubt. Für die völkerrechtswidrige Behandlung seiner Konsuln in Prizrend und Mitrowitza erheischt Oesterreich-Ungarn nur eine sehr milde Genugtuung: Flaggenhissung und Flaggensalut seitens serbischer Truppen. Serbien aber besteht nicht mehr auf einem territorialen Zugang zur Adria: es ist schon zufrieden mit einem Umschlagsplatz und einer Anschlußbahn durch neutralisiertes albanisches Gebiet. Was Serbien zu dieser Nachgiebigkeit veranlaßte, ist ja klar. Die Rechnung auf Rußland trog; Rußland hat sich den Beschlüssen der Londoner Botschafterkonferenz angeschlossen und Serbiens Adriaträume damit zernichtet. Der slawischen Vormacht, wie man sich in Petersburg gerne nennt, wird dieser Entschluß nicht leicht geworden sein; in der Duma trat eine entschieden nationalistische Strömung zutage, und wie sehr das Zarenreich noch in diesen Tagen militärische Druckmittel für politisch zweckmäßig hält, das zeigt das Verbot an die Presse, gewisse militärische Maßnahmen zu veröffentlichen. In der offenbar nur sehr erzwungen friedfertigen Haltung unseres östlichen Nachbarn liegt eine Gefahrenquelle, die man bei der weiteren Entwicklung der Dinge auf dem Balkan, die ja noch keineswegs geordnet sind, nicht außeracht lassen darf; die unmittelbare Gefahr russischen Eingreifens in die Balkanverwicklungen ist aber jedenfalls nicht mehr vorhanden.

In der inneren Politik herrscht in dieser Zeit der Parlamentsferien Frieden; im Saarrevier wird hoffentlich der drohende Sturm durch das Entgegenkommen der Bergverwaltung in letzter Stunde vermieden werden. Rascher als man erwartete, fiel die Entscheidung in der Frage der Aufhebung der Regentschaft in Bayern. Da sich beim Zentrum erhebliche Bedenken gegen diese Aufhebung geltend machten, so hat Prinzregent Ludwig in einem Schreiben an den Ministerpräsidenten Freiherrn v. Hertling erklärt, daß er zurzeit eine Aenderung der Verfassung, ohne welche seine Erklärung zum Könige nicht möglich gewesen wäre, nicht wünsche. Ob dies „zurzeit" nur einen Aufschub oder aber eine Aufgabe des Planes bedeutet, das läßt sich heute noch nicht sagen.

Die Weihnachtsstille wurde unsanft gestört durch eine Reihe von Attentaten, die wohl alle einen politischen Hintergrund haben; zwar, daß man in Italien einen anscheinend geistig nicht ganz normalen Menschen abfaßte, der einen Königsmord plante, ist noch eine verhältnismäßig harmlose Sache; aber wenn in Japan auf den greisen Feldherrn und Staatsmann Yamagata ein verbrecherischer Anschlag verübt wurde, und wenn in Panama eine Höllenmaschine just gerade, als der Präsident Taft die Straße passiert hatte, explodierte, so ist es schwer, nicht an politische Attentate zu glauben. Und vollends die Bombe, die gegen den Vizekönig von Indien, Lord Hardinge, an dem Tage geschleudert wurde, da er hoch zu Elefant in der neuen Hauptstadt Delhi einzog, verdankt zweifellos politischem Haß ihr Entstehen. So sehr sich auch die englische Regierungspresse bemüht, das Attentat in Delhi als recht harmlos hinzustellen, so wird doch niemand glauben, daß hier nicht der Fanatismus der Eingeborenen gegen das englische Herrenvolk einen elementaren Ausdruck gefunden hat, daß nicht das unterjochte, unheimliche Indien sich laut und vernehmlich meldete.

## Vom Balkan.

### Türkische Forderungen.

Der türkische Ministerrat beschloß, den türkischen Delegierten in London mitzuteilen, sie möchten bei der Sitzung am Samstag darauf bestehen, daß das Gebiet von Ergene bis Saloniki türkisch bleibt. Saloniki soll internationaler Hafen werden. Der Hafen von Kawala kann eventuell Bulgarien überlassen werden. Den Serben soll ein Hafen an der Adria zugestanden werden.

Nach einer Meldung der Wiener Politischen Korrespondenz aus Paris zu den Londoner Friedensverhandlungen sind die Mächte sich darüber einig: Es sei der Pforte unbedingt der Rat zu erteilen, daß sie wegen der Frage der Abtretung von Adrianopel es nicht zum Abbruch der Friedensverhandlungen kommen lassen solle.

Eine hochoffizielle bulgarische Note bezeichnet die Konstantinopeler Meldung, nach der sich General Sawow in Konstantinopel befindet und mit dem Großvesir Kiamil Pascha über Friedensfragen unterhandle, als reine Erfindung. Die bulgarische Regierung denke nicht daran, in besondere Geheimverhandlungen mit der Türkei zu treten.

Der aus der Cyrenaika zurückgekehrte Enver Bey ist sofort nach seiner Ankunft in Konstantinopel, wie von dort gemeldet wird, nach der Tschataldscha-Linie abgegangen. Dort hat er sofort sämtliche Offiziere um sich vereinigt und sie gebeten, im Interesse des Vaterlandes und als Zeichen ihres Patriotismus sofort alle persönlichen und innerpolitischen Interessen zurückzustellen, um, angesichts der Gefahr, fest zusammenzuhalten. (Für deutsche Begriffe mutet es recht merkwürdig an, daß ein simpler Stabsoffizier dem Offizierkorps, also wohl auch den Generalen, gute Lehren gibt; aber man muß sich, um das zu verstehen, die politische Vergangenheit Envers, seine Führerrolle in der Revolution von 1908, vergegenwärtigen; auch darf man nicht vergessen, daß er als Schwiegersohn des Sultans gleichsam zur herrschenden Familie gehört.)

### Keine Räumung Salonikis durch die Bulgaren.

Die bulgarische Telegraphenagentur meldet: Gegenüber den Meldungen, nach denen ein Regiment der in Saloniki befindlichen Truppen nach Serres abgegangen sei, sei festgestellt, daß nur eine Kompagnie des 14. Regiments dorthin abmarschierte. Ebenso unrichtig ist, daß der Abmarsch der übrigen bulgarischen Truppen aus Saloniki bevorstehe.

### Ein Putsch des Prinzen Fuad?

Wie der „Temps" meldet, bereitet der egyptische Prinz Achmed Fuad einen Staatsstreich in Albanien vor. Er will an der Spitze eines Expeditionskorps, das mit ungefähr 20 000 Gewehren bewaffnet ist, in Valona oder einem anderen Hafen der adriatischen Küste sich ausschiffen. Einmal dort, wolle er sich zum Fürsten von Albanien proklamieren lassen, um damit ein „fait accompli" zu schaffen.

Nach einem Telegramm aus Petersburg erklärt man dort, daß die russische Diplomatie auf der Londoner Botschafterkonferenz folgende Vorschläge einbringen wolle: Albanien soll unter der Souveränität der Türkei bleiben, aber neutral und von einer europäischen Entente garantiert. Die Grenze solle so gezogen werden, daß serbische Bevölkerung nicht in das unabhängige Albanien eingezogen wird.

### Keine Konzessionen Bulgariens an Rumänien.

Aus diplomatischer Quelle in London weiß die „Morning Post" zu melden, daß unter der direkten Einwirkung der Mächte Bulgarien keine territorialen Konzessionen an Rumänien machen wolle. Am Freitag Abend traf eine Depesche aus Bukarest in London ein, die diese Nachricht bestätigt haben soll.

### König Ferdinands Fürsorge für die Truppen.

Der König von Bulgarien hat an die Armee einen Tagesbefehl gerichtet, in welchem angeordnet wird: 1. Strenge Anwendung aller von der Sanitätsinspektion getroffenen Maßregeln zur Besserung des Gesunds-

heitszustandes der Armee; 2. tägliche Uebungen mit daran anschließenden Vorträgen über die militärischen Operationen der Bulgaren und der Türken; 3. Vorsorge für die Unterhaltung der Truppen, namentlich auch durch Spiel der Militärkapellen; 4. strenge Aufrechterhaltung der Disziplin unter den Truppen, die allenthalben Muster der Ordnung und Gesetzlichkeit sein sollten und das Leben und das Eigentum aller Bürger ohne Unterschied der Religion und Nationalität in gleichem Maße schützen sowie sich jeder Ausschreitung enthalten müßten, die die Ehre des Waffenrocks und den guten Ruf der Bulgaren in den Augen des Auslandes kompromittieren könnten.

### Die Cholera in Konstantinopel.

Am Mittwoch wurden nach einem Telegramm aus Konstantinopel dort 34 neue Cholerafälle gemeldet, von denen 5 tödlich verliefen. Hierzu kommen noch 16 Sterbefälle nach früheren Erkrankungen. Im ganzen sind bisher 2228 Erkrankungen und 1107 Todesfälle gemeldet worden.

### Montenegrinische Träume.

Zu der Frage, um welchen Preis Montenegro seine Ansprüche auf Skutari zu Gunsten Albaniens aufgeben würde, wird nach Paris gemeldet, daß für den Fall eines solchen Verzichtes ein jüngerer Sohn des Königs von Montenegro Aussicht hätte, Fürst der von der Türkei abzutretenden Aegäischen Inseln zu werden.

### Rückberufung französischer Kriegsschiffe.

**Die französischen Kriegsschiffe in den türkischen Gewässern erhielten Befehl, schleunigst nach Frankreich zurückzukehren. Am Sonntag fahren sie ab. Nur der Kreuzer „Leon Gambetta" wird solange wie der deutsche Panzerkreuzer „Göben" vor Konstantinopel bleiben.**

## Der preußische Haushaltsetat für 1913.

Der preußische Haushaltsetat für 1913 schließt, wie schon gemeldet, im Ordinarium mit rund 4,57 Milliarden Mark Einnahmen und 4,35 Milliarden Mark Ausgaben, sodaß ein Ueberschuß von reichlich 225 Millionen Mark verbleibt (gegenüber dem Etat für 1912 reichlich 34 Millionen Mark mehr). Im einzelnen sind zu verzeichnen an außerordentlichen Einnahmen, Domänen und Forsten rund 177 Mill. M. (rund 10 Mill. M. weniger gegenüber 1911). Hiervon gehen ab als Fideikommißrente (Zivilliste 7,7 Mill. M. Die direkten Steuern sind eingesetzt mit 449 Mill. M. (mehr 26 Mill. M.), Zölle und indirekten Steuern 129 Mill. M. (mehr 3,4 Mill. M.), Lotterie 196 Mill. M. (mehr 18 Mill. M.). Seehandlung 5,1 Mill. M. (weniger 135 000 M.), Münzverwaltung 728 000 M. (weniger 29 000 M.), Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung 335 Mill. M. (mehr 45 Mill. M.), Eisenbahnverwaltung 2,5 Milliarden M. (mehr (177 Mill. Mark).

Den Einnahmen stehen gegenüber an dauernden Ausgaben für Domänen 10 Mill. M. (weniger 57 000 Mark), Forsten 65 Mill. M. (mehr 2,6 Mill. M.), für die Erhebung der direkten Steuern 26 Mill. M. (mehr 1,3 Mill. Mark), der Zölle und indirekten Steuern 52 Mill. M. (mehr 527 000 M.), der Lotterie 184 Mill. M. (mehr 18 Mill. M.), Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung 299 Mill. M. (mehr 31,7 Mill. M.), Eisenbahnverwaltungsbetriebskosten 2,05 Milliarden M. (mehr 129 Mill. M.), Ausgleichsfonds 98 Mill. M. (mehr 36 Mill. M.). Der Zuschuß der Renten des Fideikommiß (die Zivilliste) beträgt wie bisher 10 Mill. M. Die Staatsverwaltungsausgaben betragen insgesamt 854 Mill. M. (mehr 2,2 Mill. M.). Unter den einmaligen und außerordentlichen Ausgaben entfällt der weitaus größte Teil von 128 Mill. M. auf die Eisenbahnverwaltung.

## Koloniale Ausdehnungspolitik.

In der vom Universitätsprofessor Dr. Hettner in Heidelberg herausgegebenen Geographischen Zeitschrift befindet sich eine sehr beachtenswerte politisch-geographische Studie des Dr. Hänsch (Leipzig) über die „Aufteilung Afrikas", worin derselbe folgende Gegenüberstellung betreffs des Besitzes europäischer Staaten in Afrika in Quadratkilometern macht:

| | Anfang 1890 | Ende 1912. |
|---|---|---|
| England | 2 150 000 | 8 791 727 |
| Deutschland | 2 131 300 | 2 412 900 |
| Belgisch-Kongo | 2 091 000 | 2 382 800 |
| Frankreich | 1 841 500 | 9 256 709 |
| Portugal | 1 800 600 | 2 065 200 |

Während also Deutschland seinen Besitzstand in Afrika in den letzten 23 Jahren um 300 000 qkm vergrößerte, vermehrte Frankreich seinen dortigen Besitz um 7½ Mill. qkm, England den seinigen um 6½ Mill. qkm. Nimmt man aus den letzten Jahren den Gebietszuwachs der uns verbündeten Reiche, Oesterreich-Ungarns auf der Balkanhalbinsel, Italiens in Tripolis hinzu, veranschlagt man die bevorstehenden Gebietsveränderungen infolge der Balkanwirren, dann gehört wahrlich nicht viel dazu, um uns die Frage vorzulegen, ob denn für Deutschland die Verhältnisse weiter so ungünstig bleiben sollen.

## Die französischen Präsidentschaftskandidaten.

Aus Paris wird uns geschrieben: Die Weihnachtsfeiertage haben endlich Klarheit darüber gebracht, wer am 17. Januar sich um die Nachfolge Fallières bewerben wird. Ministerpräsident Poincaré, der noch vor zehn Tagen erklärt hatte, nie und nimmer die Einwilligung zu seiner Aufstellung als Präsidentschaftskandidat geben zu wollen, hat (wie schon kurz gemeldet, Red.) plötzlich seinen Sinn geändert. Er hat dem Drängen seiner Ministerkollegen Briand und Bourgois nachgegeben und auf Wunsch seiner politischen Freunde die Einwilligung zur offiziellen Aufstellung seiner Kandidatur für den 17. Januar gegeben. Nach Léon Bourgois' Verzicht auf eine Kandidatur darf Poincaré als einer der erfolgreichsten Kandidaten gelten, der sowohl von Senatoren, wie Abgeordneten der verschiedenen Parteien der Linken zahlreiche Stimmen auf sich vereinigen wird.

Ihm gegenüber steht freilich der Kammerpräsident Deschanel, der erst am ersten Weihnachtsfeiertage dem Ministerpräsidenten in einer Unterredung seine Kandidatur dargelegt hat. Er kann auf mindestens ebensoviel Stimmen wie Poincaré aus denselben Lagern rechnen, wozu unter Umständen noch vereinzelte Stimmen der Sozialisten und der gemäßigten Republikaner kommen.

Die gemäßigten Republikaner haben den früheren Ministerpräsidenten und jetzigen Senator Ribot als Kandidat aufgestellt. Was die Kandidatur Ribot besonders interessant macht, ist die Tatsache, daß Poincaré selbst noch vor wenigen Tagen in Ribot gedrungen ist, sich aufstellen zu lassen. Jetzt erscheint Poincaré selbst als Gegenkandidat seines Freundes. Noch Donnerstag abend hat er ihm allerdings einen Besuch abgestattet und ihn davon in Kenntnis gesetzt, daß ihn nur das Drängen seiner Ministerkollegen und Parteifreunde zur Annahme der Kandidatur veranlaßt habe; er hoffe, daß trotzdem die alten persönlichen Beziehungen zwischen beiden weiter bestehen werden.

Die Lage ist somit vorläufig folgende:

Kandidat der Regierungsparteien und Radikalen ist der von seinen Ministerkollegen unterstützte Poincaré.

Die Rechtsrepublikaner treten für Ribot ein.

Die Kandidatur Deschanel besitzt bei allen Parteien, von den Sozialisten bis zu den Rechtsrepublikanern, Anhänger.

Als vierter endlich hat der von Clemenceau unterstützte Senatspräsident Antonine Dubost seine Kandidatur um die Präsidentschaft offiziell bekannt gegeben. Er besitzt die Anhängerschaft aller Gegner der Poincaréschen Wahlreform.

Doch noch weitere Kandidaturen harren im Hintergrund. Marineminister Delcassé und Ackerbauminister Pams haben bisher dem Ministerpräsidenten Poincaré ihre Unterstützung versagt. Das heißt: sie rechnen damit, selbst zu kandidieren. Erst wenn die Parteien nach Neujahr sich durch Beschlüsse auf einzelne Namen festgelegt haben, können die Chancen der Kandidaten zahlenmäßig abgewogen werden. Bei der geringen Disziplin der französischen Parteien muß man freilich bei der geheimen Abstimmung am 17. Januar auf Ueberraschungen gefaßt sein.

## Französische Phantastereien.

Die politische Phantasie der französischen Presse, die sich seit Ausbruch des Balkankonfliktes mit Vorliebe Deutschland und Oesterreich als Opfer aussucht, hat in dem Weihnachtstraum eines „Journal"-Mitarbeiters ihren Höhepunkt erreicht. „Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand als Beherrscher aller Slawen" soll das Ziel der gegenwärtigen österreichischen Politik sein. Nachdem das „Journal" auf den Zwiespalt zwischen der Friedenspartei des Kaisers und der Militärpartei des Thronfolgers hingewiesen hat, schreibt es: „Dieser Nachkomme Karls V. hält den Augenblick für gekommen, wo Oesterreich leben oder sterben, eingehen oder zu neuer Blüte erwachen muß. Er heat einen großen Plan. Er will alle die Völker befreien, die, unzufrieden und jetzt einander bekämpfend, Teile der Donaumonarchie sind. Er will die alten historischen Königreiche wieder errichten und sie zu einem Staatenbund vereinigen. Dieser Staatenbund soll umfassen: das Königreich Ungarn, das Königreich Böhmen, das alte Königreich Polen, Serbien mit seinen durch die Siege neugeregelten Grenzen und mit Slavonien, ferner Montenegro, das durch Teile der dalmatinischen Küste und Herzegowina vergrößert worden ist, und endlich die kleinen südslawischen Staaten, alle unter der Krone Habsburgs vereinigt. Dieses neue Reich würde nicht die Wiederaufrichtung des römischen Reiches deutscher Nation sein, sondern ein neues südslawisches Kaiserreich." Nachdem das „Journal" nachzuweisen versucht hat, daß die Politik Oesterreichs diesem Ziel bereits zusteuert, schließt es: Das neue slawische Kaiserreich würde mit einem Schlag dem politischen Gesicht Europas ein neues Aussehen geben und die bestehenden Bündnisse brechen. Es könnte unter Umständen sogar eine französisch-slawische Allianz herbeiführen. — Das „Journal" selbst nimmt seine Phantasie nicht recht ernst. Aber aus dem Schluß, der Ankündigung eines französisch-österreichischen Bündnisses, spricht blutiger Hohn — ein Hohn, der sich angesichts der Slawenfreundschaft Frankreichs bei einigen Boulevardblättern bereits zu einem Haß gegen alles Germanische entwickelt hat.

## Rundschau.

### Die Reichstagsersatzwahl in Reuß ält. Linie.

Nach dem amtlichen Ergebnis erhielt bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Reuß ält. Linie Cohen (Soz.) 7874, Stresemann (natl.) 5304, Lattmann (Dfog.) 1539 Stimmen. Cohen ist somit gewählt.

### Für die Landtagsersatzwahl im Kreise Teltow-Beeskow-Storkow-Wilmersdorf

(für den verstorbenen Abgeordneten Felisch) hat der Regierungspräsident den Tag der Wahlmännerwahlen auf Mittwoch, den 12. Febr., und den Tag zur Wahl des Abgeordneten auf Donnerstag, den 27. Febr., festgesetzt.

### Die badische Gesandtschaft in München.

Nachdem durch das Gesetz vom 15. Juli 1912 die Mittel für die badische Gesandtschaft in München nur für 1912 gewährt worden waren, besteht die Gesandtschaft vom 1. Januar 1913 nicht mehr als eine aus Staatsmitteln zu unterhaltende Einrichtung fort. Der Großherzog hat nunmehr, wie in einer halbamtlichen Mitteilung der „Karlsruher Zeitung" ausgeführt wird, geleitet von der Ueberzeugung, daß der Fortbestand der Gesandtschaft im Interesse des Staates liege, beschlossen, den Gesandten auf seinem Posten zu belassen und vorläufig alle persönlichen und sachlichen Aufwendungen des Gesandten aus seiner Privatschatulle zu bestreiten.

### Gegen die Fleischteuerung.

Im November vorigen Jahres hatte der Vorstand des Deutschen Städtetages eine aus den Bürgermeistern Körte (Königsberg), Dr. Wilms (Posen) und Dr. Schwander (Straßburg) bestehende Kommission eingesetzt, die über die Verhältnisse der großstädtischen Lebensmittelversorgung eine eingehende Prüfung anstellen sollte. Zu diesem Zwecke wurde von der Zentralstelle des Deutschen

## Rund um den Kochbrunnen.

Vorüber ist der Weihnachtsglockenklang, vorüber ist die Weihnachtsstimmung und trotzdem schwebt um uns noch der weihnachtliche Hauch der verflossenen Tage. Das bringt der ewiggrüne Tannenbaum in der guten Stube mit sich, der doch noch nicht ganz seine Pflicht getan und auf ein letztes festtägliches Aufleuchten in der Sylvesternacht wartet. Wie viele Menschenkinder, klein und groß, hat er mit seinem Glanze erfreut, wie viele Freudentränen sind unter seinen dunklen Aesten geflossen, wie viele leuchtende Kinderaugen hingen in seligem Verlangen an den buntglitzernden Herrlichkeiten und wie hat man sich auf den Weihnachtsbaum gefreut, der nun dasteht in seiner Flitterpracht, bis er nach Neujahr die Nadeln verliert und alt und gebrechlich in den Ofen wandert. Manchmal schon vorher, wenn die Nadeln zu früh abfallen und Madame kein Beschmutzen des Fußbodens vertragen kann. O Tannenbaum, o Tannenbaum, was mit dir doch alles gemacht wird, wenn du deine Schuldigkeit getan hast. Aber Undank ist der Welten Lohn. Zuerst singt man ihm Lobhymnen und nachher kann man kaum erwarten, bis man den Baum wieder draußen hat. Und wenn sein entlaubter Stamm lustig im Feuer knistert, dann fliegt mit ihm ein Stück der Weihnachtsfreude zum Schornstein hinaus, eine Freude, die, wie alle derartigen Begriffe, ja nur zu vergänglich ist. In den meisten Familien aber, da steht der Weihnachtsbaum noch bis Neujahr, damit in der Sylvesternacht die Lichterreste abgebrannt werden, damit da noch einmal das alte Fünkchen aufglüht, um im neuen Jahre zu hellodernder Flamme zu erstehen. In einigen Tagen ist es zu Ende das alte Jahr, das Jahr mit seinen vielen Ereignissen und schweren Schicksalsschlägen. Aber der Mensch denkt ja nicht gerne an die Vergangenheit, sondern schaut lieber voll rührender Zuversicht in die Zukunft. Wer würde in unseren heutigen Tagen noch jenes furchtbaren Unglücks gedenken — der Titanickatastrophe? Wer denkt heute an die vielen unglücklichen Menschenkinder, die in den eisigen Fluten ein grausames Grab gefunden haben, Menschenkinder, die heute in der Weihnachtszeit unter uns weilen könnten, froh mit uns. Wer gedenkt in diesen Tagen ihrer? Nur ganz wenige Menschen, nur die, die selbst Lieben zu beklagen haben, liebe Menschen, die weit dort draußen im mächtigen Ozean ruhen, die aber doch dort oben herabschauen und segnend die Hände breiten über den Häuptern ihrer Lieben. Ruhe und Frieden herrscht in diesen Tagen. Das Getöse der fernen Balkankämpfer schien unter dem Weihnachtssterne zu erblassen, die Spannung unserer Politik schien nachzulassen und himmlischer Friede lagert über der unendlichen Erde. Wie lange?

Friede auf Erden! Ein schönes Wort, wenn es nur jemals in Erfüllung gehen könnte! Sei es nun Nation gegen Nation, der Staat für sich, Gemeinde gegen Gemeinde, die Stadt in ihrer inneren Verwaltung oder Mensch gegen Mensch — Friede kann es nie geben. Ein Beruf, der nach Frieden schreit, das ist der Schauspielerstand, dessen soziale Lage sich immer mehr verschlechtert.

Zu kaum einer Zeit ist die Rede vom sozialen Elend des Schauspielerstandes so allgemein geworden als gerade in unseren heutigen Tagen, wo der Wunsch nach Besserungen und Reformen eine nicht so schnell zu übergehende Bedeutung erlangt hat. Aus welchen Elementen sich das Bühnenvölkchen sehr häufig zusammensetzt, und wie dieses oft recht minderwertige Bühnenproletariat das Verderben für leistungsfähige talentierte Schauspieler und Schauspielerinnen bedeutet, das ist ja zur Genüge bekannt und auch des öfteren Anlaß zu größeren Debatten gewesen. Auch ist es keine unbekannte Tatsache, wie viel tausende von Bühnenkünstlern jährlich engagementslos in den großen Städten, besonders aber in Berlin herumlaufen, ohne irgend welche Aussicht auf eine einträgliche Beschäftigung. Die gelegentliche Mitwirkung als Statisten bei Kientoppaufnahmen oder bei Massenszenen im Reinhardtschen Unternehmen, das wird man doch nicht als menschenwürdige Betätigung ansehen wollen, in Anbetracht dessen, daß hier weder von einer Kunst noch von einem finanziellen Erfolge die Rede sein kann. Das sind die Schauspieler, die kein Engagement haben und auch zu einem anderen Berufe keine Lust und keine Befähigung besitzen; und nun etwas von denjenigen Bühnenkünstlern, die so glücklich sind, ihren Beruf an einem anständigen Theater ausüben zu können. Der Schauspieler tut das, zu was ihn seine Theaterleitung beauftragt hat und mimt die Rolle, die ihm zugewiesen ist. So ist es an Hof-, Stadt- und größeren Privattheatern, wo sich die Bühnenkünstler noch glücklich und zufrieden in ihrem Berufen fühlen, wo sie Gelegenheit zur vollen Entfaltung ihrer Kunst haben, denn das Repertoir dieser Bühnen muß ständig wechseln und die alten Klassiker verlangen echte Künstler. Nun aber das moderne Bühnenwesen! Es richtet sich nach dem Geschmacke des Publikums, der im großen Ganzen auf ein recht zweifelhaftes Niveau herabgesunken ist. Betrachten wir, wieder besonders in den Großstädten, die Volksvorstellungen zu ganz geringen Preisen, gehaltvolle Opern unserer unsterblichen Meister der Tonkunst oder wertvolle Schauspiele der Koryphäen der Dichtkunst — sie strotzen von Leere! Es geht kaum noch jemand hin, denn das Publikum hat kein Interesse an diesen Werken. Wird aber ein französischer Schwank der bekannten Schwankfabriken oder eine recht leichte sogenannte Operette gegeben, dann können die Preise erhöht sein, das Haus ist glänzend besetzt. Das sind die Kassenstücke, die Melkkühe der Direktoren, die diese „Blüten" der Dicht- und Tonkunst geben müssen, um nicht pleite zu machen. Die bedauernswerten Opfer dieser Theater aber, das sind — die Schauspieler! Wenn sie auch lachen, tanzen und springen und sich den Anschein geben, wie wohl sie sich in ihrer Rolle fühlen — es ist nur Maske. Ein gleißender Mantel umhüllt nur die geängstete Seele mit der heißen Sehnsucht nach wahrer großer Kunst. Die „ganz modernen Schwänke" und „Schlager-Operetten", sie stellen doch wahrlich keine Anforderungen an die Kunst, zur Befriedigung des Tatendranges eines echten talentvollen Künstlers. Sie fühlen es, die Künstler, wie ihre Kunst herabgewürdigt wird, wie sie, selbst nur flitterumhangene Puppen, am Leitfaden des Regisseurs herumspringen und doch gibt es für sie keine Abhilfe, denn haben sie genug des grausamen Spiels, so warten schon tausend andere auf den freiwerdenden Platz mit der guten Bezahlung. Gut wird im Durchschnitt diese „Kunst" bezahlt und das ist es auch, warum sie schweigen und lieber Henkersdienste an ihrem eigenen künstlerischen Empfinden verrichten, als das sichere Brot zu verlieren. Es sind nicht die Direktoren der mittleren und kleineren Theater, die aus der Kunst ein Handwerk machen, sondern — das Publikum selbst. Das Publikum, das dem traurigen Zuge der Zeit folgend, nur noch Interesse für das Leichte, Prickelnde zeigt und den ungesunden Nervenkitzel liebt. Wenn man nun gar in Betracht zieht, daß manche „Zugstücke" einige hundertmal hintereinander gegeben werden, dann wird man wohl den Seelenzustand der Darsteller ermessen können, die da Abend für Abend dieselben Kalauer, dieselben Varieteepossen „künstlerisch" vortragen sollen. Das ist die

Städtetages ein Fragebogen versandt, an den sich später, im September dieses Jahres — hinsichtlich der im vergangenen Sommer eingetretenen Preiserhöhung von Vieh- und Fleisch — ein Zusatzformular anschloß. Das gesamte Material wurde auf Wunsch der Kommission vom Direktor des statistischen Amtes der Stadt Berlin, Professor Dr. Silbergleit, bearbeitet. Die Ergebnisse liegen nun in einer unter dem Titel „Statistische Beiträge zur Frage der Lebensmittelversorgung in den deutschen Großstädten" erschienen Denkschrift vor. Behandelt wird u. a. die Entwicklung der Schlachtung des Schlachtviehs, der Fleischproduktion und -konsumtion, der Vieh- und Fleischpreise, wie besonders auch die Verhältnisse der Organisation und Preisbildung, endlich auch die kommunale Betätigung auf dem Gebiete der Versorgung mit Seefischen und Kartoffeln. Die Denkschrift ist im Selbstverlage der Zentralstelle des Deutschen Städtetages erschienen.

Der Berliner Magistrat hat beschlossen, das russische Fleisch nicht nur für den Winter, sondern auch für die wärmere Jahreszeit einzuführen und zu diesem Zwecke die städtischen Kühlanlagen derartig erweitern zu lassen, daß sie zur Aufnahme des russischen Fleisches benutzt werden können.

**Besserung im Befinden des Königs von England.**

Das Befinden des Königs Georg von England hat sich weiter gebessert. Der König hat sich gestern auf die Jagd begeben.

**Eisenbahnanschläge von Suffragetten.**

In der Nähe von Fotters Bar auf der Great Northern Railway-Linie haben Suffragetten die Hebelwerke von zwei Signalen außer Betrieb gesetzt. Aus einem daran befindlichen Briefe ging hervor, daß weitere Attentate folgen werden und erst aufhören würden, wenn die Frauen das Stimmrecht erhalten haben würden. Glücklicherweise wurde der Anschlag rechtzeitig entdeckt, sodaß Unheil verhütet werden konnte.

**Ribot Präsidentschaftskandidat.**

Senator Ribot teilt, wie ein Telegramm aus Paris, 27. Dez., meldet, mit, daß er seine Präsidentschaftskandidatur aufrechterhält.

**Poincaré Präsidentschaftskandidat.**

Ministerpräsident Poincaré hat jetzt offiziell bekannt gegeben, daß er als Kandidat für die Wahl zum Präsidenten auftreten werde. Schon seit längerer Zeit bemühen sich mehrere Abgeordnete und Senatoren der republikanischen Partei, Poincaré zu diesem Entschlusse zu bringen. Er hatte wiederholt abgelehnt und erst nachdem Leon Bourgeois erklärt hatte, daß er nicht kandidieren wolle, hat er sich entschlossen, als Kandidat aufzutreten. Die anderen Kandidaten neben ihm, wie Ribot, Deschanel und Dubost haben durch die Kandidatur Poincarés viel Terrain verloren.

**Frankreichs Grenzwacht.**

Die 10 neuen Infanterieregimenter, die nach dem französischen Cadregesetz gebildet werden müssen, sollen fast alle an der deutschen Grenze stationiert werden und zwar in Verdun 3 Regimenter, in Toul 3 Regimenter, in Epinal 1 Regiment, in Belfort 2 Regimenter.

**Antimilitaristische Agitation in französischen Schulen.**

Dieser Tage wurde die Unterrichtsbehörde davon verständigt, daß mehrere Zöglinge einer Pariser Realschule antimilitaristische und revolutionäre Flugschriften unter ihre Mitschüler verteilt hatten. Wie nun offiziös mitgeteilt wird, ist es durch eine strenge Ueberwachung gelungen, diesen Treibereien ein Ende zu machen.

**Die offene Tür!**

Nach Privatbriefen aus Fes und Mekines verboten dort neuerdings die französischen Behörden die Spiritusseinfuhr. Diese Maßregel trifft ausschließlich den deutschen Handel, da in Tanger fast nur deutscher Spiritus eingeführt wird. Spirituosen französischer Herkunft dürfen, wie früher, unbehindert eingeführt werden.

**Vertagung der Reichsduma.**

Die Reichsduma ist durch kaiserlichen Erlaß bis zum 2. Februar vertagt worden.

**Ein Attentat auf Taft?**

**Ein Dynamitattentat wurde Donnerstag abend in der Avenue Central in Panama ausgeführt, kurz nachdem der Präsident der Vereinigten Staaten Taft die Straße passiert hatte. Durch die heftige Explosion wurde ein Zeitungskiosk in die Luft gesprengt, während verschiedene Personen nur leichtere Verletzungen davongetragen haben. Man vermutet, daß eine Höllenmaschine niedergelegt worden ist, um den Präsidenten zu töten. Unter der Menschenmenge, die sich noch nicht verzogen hatte, entstand eine Panik. Die Polizei hat bereits mehrere Verhaftungen vorgenommen. Nach einer anderen Version soll das Attentat nicht gegen den Präsidenten Taft gerichtet gewesen sein und auch keine politische Bedeutung haben, sondern nur einen Eifersuchtsakt zwischen zwei spanischen Geschäftsfreunden darstellen.**

**Die Eröffnung des Panamakanals.**

Präsident Taft hat bei seinem Besuch des Panamakanals dem Chefingenieur Oberst Goethals den Posten eines Zivilgouverneurs der Panamakanalzone angetragen, den dieser angenommen hat. Das erste Schiff wird am 25. September 1913, am Tage der 400 Jahrfeier der Entdeckung des Stillen Ozeans, durch Vasco Nunez de Balban den Panamakanal passieren. Von diesem Augenblicke an wird der Panamakanal nach dem Zolltarifgesetz für alle Schiffe geöffnet sein. Am 1. Juni 1913 wird die erste Einlassung des Wassers erfolgen, wobei allerdings befürchtet wird, daß sich einige Erdmassen loslösen werden, besonders am Culebrastich.


## Unsere Postabonnenten,

die ihr Abonnement für das nächste Vierteljahr noch nicht erneuert haben, werden hierdurch gebeten, dies

**umgehend**

nachzuholen und den Abonnementsbetrag dem zuständigen

**Briefträger oder Postamt**

zu übergeben. Nur bei sofortiger Abonnementserneuerung kann darauf gerechnet werden, daß beim Quartalswechsel in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt.


## Arbeiterbewegung.

**Der Handelsminister und die Saarbergleute.**

Wie seitens des Verbandes der Berliner Arbeitervereine mitgeteilt wird, hatte der Generalsekretär Dr. Fleischer am 24. Dezember eine Audienz beim Handelsminister Dr. Sydow. Dieser erklärte: Zum Beweise dafür, daß es ihm ernst sei, die neue Arbeitsordnung in mildem Sinne zu handhaben, habe er eine Erläuterung der neuen Arbeitsordnung veranlaßt. Diese werde in der am nächsten Samstag erscheinenden Nummer des „Bergmannsfreund" veröffentlicht. Die Erläuterung sei authentisch und die Grubenverwaltungen hätten sich deshalb danach zu richten. Weiter wiederholte der Minister seine Zusage, daß die Löhne bei steigender Konjunktur weiter steigen sollen, vorausgesetzt, daß am 2. Januar der Streik auf den Saargruben nicht ausbricht. Wenn die Bergleute am 2. Jan. die Arbeit fortsetzten, sollten auch die in der Leidenschaft gefallenen Aeußerungen und Entgleisungen vergessen sein. Falls aber die Saarbergleute trotz aller dieser Zugeständnisse den Streik beginnen sollten, dann sei allerdings der Bergfiskus gewillt, den aufgedrungenen Kampf unter allen Umständen durchzuhalten.

Bei der Besprechung, die der Reichstagsabgeordnete Coßmann am 25. Dezbr. mit der Bergwerksdirektion hatte, erklärte die Direktion, sie könne auf Grund der nunmehr vorliegenden Abschlüsse eine Steigerung der Löhne bestimmt zusagen; Voraussetzung sei nur, daß die Leistungen der Bergleute auf der Höhe blieben und nicht Störungen im Betriebe einträten.

**In den über sechzig Versammlungen der Bergarbeiter, die der christliche Gewerkverein auf gestern einberufen hatte, kam überall zum Ausdruck, daß die neuen Zugeständnisse des Fiskus die Saarbergleute in keiner Weise befriedigen. Die weiteren, jetzt von der Verwaltung zur Lohnfrage abgegebenen Erklärungen seien zu unbestimmt abgefaßt. In einer Revierversammlung am kommenden Sonntag wird endgültig darüber entschieden werden, ob die Bergarbeiter am 2. Jan. in den Streik eintreten oder nicht.**

**Weberstreik in Belgien.**

In Ostflandern ist, wie aus Brüssel gemeldet wird, unerwartet ein großer Streik ausgebrochen. Bereits seit mehreren Wochen verlangten die Weber von Audenarde und Umgebung Lohnerhöhung. Die Webereibesitzer lehnten die Forderungen wiederholt ab. Daraufhin sind Donnerstag 8000 Arbeiter in den Ausstand getreten. Bereits am Nachmittag mußten zahlreiche Webereien schließen. Die Ausständigen sind ruhig. Am Abend wurde eine Reihe von Versammlungen abgehalten, in denen der Generalstreik proklamiert wurde. Man erwartet für die nächsten Tage große Arbeitseinstellungen.

## Heer und Flotte.

**Beschleunigung des französischen Flottenbaus.**

Marineminister Delcassé will den Bau der in dem neuen Flottenbauprogramm vorgesehenen Panzerschiffe beschleunigen. Er will zu diesem Behuf dem Seepräfekten in Lorient mitteilen, daß er vom Parlament die Ermächtigung verlangen werde, die Kiellegung des auf der Werft von Lorient im Jahre 1914 zu erbauenden Panzerschiffes anstatt am 1. Januar 1914 bereits am 1. Oktober 1913 vorzunehmen.

**Mittellungen aus dem Publikum.**

Wiesbadener Kronen-Gold das bevorzugte tägliche Hausgetränk jeder Familie. Qualität des Bieres ist hervorragend

## Lokales.

Wiesbaden, 28. Dezember.

**Sitzung der Stadtverordneten.**

Gestern Nachmittag 4 Uhr fand eine Sitzung der Stadtverordneten statt, die trotz des dritten Weihnachtsfeiertages recht gut besucht war. Bevor Geheimrat Dr. Pagenstecher die Sitzung eröffnete, wurde von

Oberbürgermeister Dr. v. Ibell bekanntgegeben, daß die Magistratsmitglieder Blume, Kalkbrenner, Kimmel, Reitz und Meier wiedergewählt worden seien und diese die Wahl angenommen hätten.

Stadtv. Hartmann ist mit dem Punkt 1 der Tagesordnung nicht zufrieden, in dem die Wassergeldfrage behandelt werden soll, und Stadtv. Hartmann wünscht, daß diese Frage in öffentlicher Sitzung behandelt werden soll.

Stadtv. Dr. Dreyer schlägt geheime Sitzung vor, da in diesem Punkte noch andere wichtige Fragen behandelt werden sollen, die im Interesse Wiesbadens vorläufig nicht in die Oeffentlichkeit gehörten.

Oberbürgermeister Dr. v. Ibell meint, daß nach der Geschäftsordnung in geheimer Sitzung verhandelt werden soll.

Stadtv. v. Eck will diesen Punkt von der Tagesordnung abgesetzt wissen, da man über die Wassergeldfrage einen neuen Punkt der Tagesordnung aufstellen müsse.

Stadtv. Baumbach ist derselben Ansicht.

Oberbürgermeister Dr. v. Ibell meint, daß es gleichgültig sei, ob das, was vorgebracht werden soll, auf der Tagesordnung stehe oder nicht. Die Diskussion kann der geheimen Sitzung überwiesen werden, weil man ja gar nicht bestimmt weiß, um was es sich eigentlich handelt.

Stadtv. Hartmann wünscht Abstimmung.

Stadtv. Duckerhoff referiert über

Bewilligung eines Beitrages von 500 M. für die Jubiläumsstiftung des 1. Kurhessischen Feldartillerieregiments Nr. 11.

Stadtv. Hartmann ist der Ansicht, daß die Reihe der Regimenter mit ihren Beziehungen zu unserer Stadt zu Ende sein könnte.

Oberbürgermeister Dr. v. Ibell weiß nichts von weiteren Regimentern.

Dem Antrag wird stattgegeben.

Ueber

Festsetzung des Tarifs für das Müllabfuhrwesen für das Rechnungsjahr 1913

spricht

Stadtv. Haeffner unter dem Hinweis, daß die Müllabholungen künftig eingeschränkt werden sollen, die Behälter dagegen vermehrt. Eine Minderausgabe von 12 000 Mark ist dadurch im Jahre 1913 zu erwarten. Die Müllabfuhr ist hier sehr teuer und kann nur nach dem Vorschlag der Kommission verbilligt werden.

Stadtv. Hartmann: Wiesbaden hat den zweithöchsten Tarif. Die Verwaltung soll bemüht sein, die Abfuhr zu verbilligen, aber diese Verbilligung soll nicht zugunsten des Stadtsäckels sein, sondern denen zugute kommen, die die Kosten zu tragen haben. Aus der Müllabfuhr könnten etwa 25 000 M. Reingewinn erzielt werden.

---

moderne Bühnenrichtung, die dem Schauspielerstand, der es ernst mit seiner Kunst nimmt und nicht unter der Perspektive, daß die Kunst nach Brot geht, tätig ist, mit Vernichtung gleichbedeutend sein muß. Wann wird es besser werden? Die Antwort kann und muß uns nicht die Stätte der Kunst, sondern nur das Publikum geben.

Hans Dampf.

## Theater und Konzerte.

**„Der Zigeunerprimas."**

Operette in drei Akten von Julius Wilhelm und Fritz Grünbaum. Musik von Emmerich Kalman.

Das Operettentheater bescherte uns am ersten Weihnachtsabend eine Erstaufführung des Komponisten von „Ein Herbstmanöver", Emmerich Kalman, und zwar, wie wir feststellen können, mit großem, berechtigtem Erfolge. „Der Zigeunerprimas" ist das neue Werk betitelt; es erlebte vor wenigen Wochen in Wien seine erfolgreiche Uraufführung. Wiesbaden ist also nach Wien der erste Platz in Deutschland der ersten Aufführungen.

Kalmans „Herbstmanöver" war schon eine vielversprechende Talentprobe des Komponisten. „Der Zigeunerprimas" bedeutet aber eine wertvolle Steigerung in dem musikalischen Erfindungstalent Kalmans. Die Musik erinnert lebhaft an eine der besten ihrer Art, dem „Zigeunerbaron", in ihren ungarischen Melodien, dem Czardas, seinen Walzern, Liedern und Tänzen. Umrahmt von einer glänzenden, effekt- und schwungvollen, vielleicht etwas zu schweren, daher opernhaft wirkenden Instrumentation, mit allen Künsten des Orchesterapparates umwoben, schmeicheln und singen sich die schwermütigen und doch jauchzenden Melodien in unser Ohr und Herz ein. Schon die Ouverture zeigt den geschmackvollen, vornehmen Musiker Kalman, der etwas neues zu sagen weiß, und bildet diese einen verheißungsvollen Auftakt zu den nachfolgenden Aufzügen. Im ersten Akt werden wir gleich mit einem reizenden Walzer, einem schwermütigen Märchenliede und einem äußerst melodiösen Walzerduett überrascht. Den Höhepunkt des ersten Aktes (und wohl auch der ganzen Operette) bedeutet unstreitig das Finale. Hier schwelgt Kalmans musikalisches Talent geradezu in Melodien, und bringt ihn mit in die erste Reihe der modernen Musiker. Auch der zweite Akt ist mit vielen Melodien ausgestattet; es wechseln Walzer, Gesänge und Marschlieder in bunter Reihe ab, immer ansprechend, sodaß man nicht weiß, ob man dem wunderschönen Walzer „Meine alte Stradivari", dem flotten Marschquartett oder den beiden prächtigen Walzertanzduetten den Vorzug geben soll. Im kurzen Schlußakt wiederholen sich die Hauptthemen und geben dem Ganzen einen würdigen musikalischen Abschluß. Die Einsätze und Tempis klappten vorzüglich, nur dürften u. E. die letzteren allgemein etwas rascher genommen werden, dem Charakter der ungarischen Musik entsprechend.

Der Text steht nicht ganz auf der Höhe, auf der sich die Musik bewegt. Die beiden Verfasser Wilhelm und Grünbaum haben wohl das Motiv der musikalischen Nebenbuhlerschaft zwischen Vater und Sohn geschickt bearbeitet, ohne aber das Interesse bis zum Schlusse lebend zu erhalten. Der alte Zigeunerprimas sitzt, an Gicht geplagt, deshalb untätig, in seinem Heimatsorte und lehrt die Zigeunerkinder die Geige, aber nicht nach Noten, sondern dem Gefühl; er weiß nichts von Partitur und Violinschlüssel. Sein Sohn, der beim Militär in Budapest die Schönheiten eines Bach, Händel, Mozart und Wagner in sich aufgenommen, kommt in Konflikt mit seinem Vater und verläßt nach einer erregten Szene Haus und Heimat. Inzwischen ist bei dem Alten ein gräflicher Bewunderer, dessen Bekanntschaft dieser in Budapest im Klub gemacht, eingetroffen, um den Zigeunerprimas zu veranlassen, im gräflichen Hause in Paris vor einem König aufzuspielen. Zuerst zögert der Alte, nachdem aber seine jungen und alten Zigeunermusikanten ihn aufgerüttelt und begeistert, und er in einem Probespiel spürt, daß seine Gicht verschwunden, entschließt er sich unter dem Jubelgeschrei der Zigeuner zu dieser Reise. Der zweite Akt führt in das gräfliche Haus in Paris, wo soeben der König als Gast angekommen ist, und in dem bald nachher auch der Primas eintrifft. Hier kommt es zu einem unerwarteten Wiedersehen mit dem Sohne, der dort als Dirigent der Hauskapelle wirkt. Neuer Konflikt zwischen beiden; der Vater wirft dem Sohne vor, daß nie was Rechtes aus ihm werde, zum „Stöbschwinger" für die Tänze sei er gut genug. Als aber bei der Vortragsnummer vor dem König der alte Primas nicht zur Stelle ist, wird an dessen Stelle der Sohn gerufen, und er entzückt die Zuhörer durch ein modernes Violinsolo. Bei diesem Vortrag kommt der Alte hinzu und hört die begeisterten Zuhörer. Aufgestachelt spielt er nun auch eine ungarische Weise, wie sie seit langer Zeit in der Geige aller echten Zigeunerprimas wohnen, die aber für die blasierten Pariser als alt und langweilig abgetan ist. Die Gesellschaft unterhält sich laut und verläßt schließlich den Konzertsaal. Erst nach Beendigung des Solos sieht der alte Primas, daß er allein ist, allein mit seinem Sohne. Er fühlt nun, daß er zu alt geworden ist für diese neue musikalische Welt, und resigniert; auch in der Liebe, da er zugunsten seines Sohnes von der Verlobung mit seiner Nichte, die schon längst den Jungen liebt, zurücktritt.

Die musikalische Leitung und die Darstellung verdienen uneingeschränktes Lob. Kapellmeister Freudenberg hatte das schwierige Werk sorgfältig einstudiert und das Orchester zu hervorragenden Leistungen angefeuert. Der Erfolg des Abends ist in erster Linie mit das Verdienst Freudenbergs und seiner wackeren Schar. Die Titelrolle lag bei Emil Rothmann, wie nicht anders zu erwarten, in den besten Händen; Rothmann stattete diesen Primas mit allen Vorzügen seiner schauspielerischen Begabung und Gestaltungskraft aus. Auch die Regiekunst Rothmanns feierte an dem Abend ihren besonderen Erfolg im Einrichten der Massenszenen. Erich Flügge als widersagender Sohn und Rivale hatte im Gesang wie dem vornehm zurückhaltenden Spiel vollen Beifall. Camilla Borel und Anny Böse, die beiden weiblichen Vertreter der Hauptrollen, boten treffliche Leistungen. Ein famoser, leichtsinniger und doch sympathischer Graf erfuhr durch Hans Kugelberg eine sehr erfreuliche Wiedergabe, nicht minder gelungen als König war Sascha Schneider, während Heinz Wendenhöfer diesmal nicht viel aus der kleinen Charge des Exzellenz Mustaln machen konnte. Hervorragend war die köstliche Type eines verknöcherten Beamten, dargestellt und einheitlich bis zum Schluß durchgeführt von Witte-d'Albert, ganz brav wieder Willi Rücker in einer kleineren Gesangspartie. Für die dankbare Rolle der Gräfin-Großmutter schien Maria Krüger nicht ganz auf der Höhe zu sein.

Gesamteindruck und Erfolg der Premiere waren in jeder Hinsicht glänzend; immer wieder mußte sich der Vorhang, den Wünschen des vollbesetzten Hauses nachkommend, heben und zum Schluß Emil Rothmann den Dank der enthusiasmierten Zuhörer entgegennehmen. —h.

Der Antrag wird bewilligt.

Stadtv. Schwank referierte über das

Projekt über die Instandsetzung und Vornahme baulicher Veränderungen der Fischzuchtanstalt, veranschlagt auf 1950 M.

Stadtv. Elze unterstützt den Antrag und wünscht 1000 Mark bewilligt für das Fischbruthaus, worauf der Antrag angenommen wird.

Stadtv. Geheimrat Dr. Fresenius äußert sich zu der

Aenderung in den Anstellungsverhältnissen der städtischen Beamten und Angestellten mit Rücksicht auf das Versicherungsgesetz für Angestellte vom 20. Dezember 1911,

daß nur Bureau- und technische Beamte und Kurmusiker unter 5000 M. Einkommen und Anwartschaft auf Ruhegehalt aus wichtigen Gründen (gesetzl.) das Kündigungsrecht zustehen soll. Die auf Lebenszeit Angestellten sind von der Versicherung frei und fallen unter das Angestelltenversicherungsgesetz.

Stadtv. Gerhardt stimmt dem Antrag zu, jedoch seien die Ausführungen nicht genau. Man würde darin nichts von Arbeitern und Hilfsarbeitern hören.

Beigeordneter Travers meint, daß das technische Hilfspersonal gemeint sei, und der Magistrat sich einen Beschluß darüber, ob das technische Hilfspersonal versicherungsfrei gemacht werden soll, vorbehalten würde. Die Vorlage darüber würde kommen.

Stadtv. Gerhardt: Die Sache geht nicht weit genug. Es soll auch das Bureaupersonal frei gemacht werden, das nur vorübergehend da ist, wie in anderen Städten.

Beigeordneter Travers meinte, daß das Bureauhilfspersonal nur vorübergehend da sei.

Stadtv. Gerhardt frägt an, was die Beamten zu bezahlen hätten.

Oberbürgermeister Dr. v. Ibell sagt aus, daß diese Frage in einer Vorlage genau behandelt werden wird.

Stadtv. Heß sieht dem Magistratsvorschlage ruhig entgegen, worauf der Antrag angenommen wird.

Stadtv. Hildner referiert über den Fluchtlinienplan über die Abänderung der Eichendorffstraße, der bewilligt wird.

Die Frage über die Abänderung der Geisenheimer und der Hattenheimer Straße wird zurückgezogen.

Die Abänderung der Karlstraße zwischen Dotzheimer Straße und dem Boseplatz wird von demselben Redner erledigt, und beide Anträge werden angenommen.

Die übrigen Punkte werden dem zuständigen Ausschuß überwiesen.

Geheimrat Gläßing teilt aus einem Schreiben des Vereins für Luftschiffahrt mit, daß sich Wiesbaden an dem Oberrheinflug 1913 beteilige.

Am 10. Mai n. J. soll hier die Prüfung sämtlicher Flieger stattfinden, und der Start soll von hier ausgehen. Hierfür soll Wiesbaden 20 000 M. beisteuern. Der Stadt werden sämtliche Einnahmen zugesprochen aus Platzgebühr usw. Der Platz wird von der Stadt zur Verfügung gestellt. Es ist in unserer Bevölkerung schon lange der Wunsch nach einer derartigen Flugveranstaltung rege, und bei schönem Wetter können die Kosten leicht gedeckt werden.

Oberbürgermeister Dr. v. Ibell spricht über den Versicherungszwang land- und fortwirtschaftlicher Personen und Personen im Wandergewerbe, die einer allgemeinen Ortskrankenkasse überwiesen werden sollen. Auf die Errichtung einer Landkrankenkasse verzichtet der Magistrat.

Stadtv. Gerhardt will noch nicht über diesen Antrag abstimmen, wogegen

Stadtv. Baumbach dafür ist, ebenso

Stadtv. Schröder, der eine allgemeine Ortskrankenkasse für richtig hält.

Stadtv. Heß will den Antrag überwiesen wissen.

Stadtv. Gerhardt meint, daß eine allgemeine Ortskrankenkasse nicht lebensfähig ist.

Der Antrag wird angenommen.

Die Punkte Antrag des Finanzausschusses betreffend den nächstjährigen Haushaltsplan und Ankauf und Austausch von Grundstücken werden in geheimer Sitzung erledigt.

---

### Wiesbadener Rheinuferbahn.

Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, nimmt die Angelegenheit der Rheingaubahn ihren sachlichen Fortgang. Die Vorlage wird vom Eisenbahnministerium an die Strombauverwaltung gehen zur technischen Prüfung bezüglich des Schiersteiner Hafens und der Bahnführung auf dem Leinpfad von Niederwalluf bis Eltville. Auch wird noch die Frage wegen Ueberführung der Wagen vom Schiersteiner Hafen nach dem Schiersteiner Bahnhof zu prüfen sein. Aus diesen angedeuteten Ermittlungen ist das längere Ausbleiben eines Bescheides an den Magistrat Wiesbaden zu erklären. Die Gerüchte über eine Abweisung des Projektes seitens der oberen Instanzen in Berlin sind nach einer persönlichen Rücksprache des Herrn Beigeordneten Baurats Petri unbegründet, und es ist im Gegenteil durchaus erwünscht, daß die Hafenfrage und die strombautechnischen Rücksichten sogleich jetzt mitgeprüft werden, damit nach vollständiger Klärung das spezielle Bauprojekt um so sicherer ausgearbeitet werden kann. Ein Bescheid wird voraussichtlich in den nächsten beiden Monaten über die Freigabe der Bahn eintreffen und die Verhandlungen mit den Gemeinden werden weitergeführt werden. Es steht zu hoffen, daß die betreffenden Gemeinden das Projekt mit allen Kräften unterstützen, damit diese wichtige, seit langer Zeit ersehnte Verkehrsverbindung zustande kommt.

---

### Das neue Fahrkarten-Nachlöseſystem.

Das neue Fahrkarten-Nachlöseſystem, oder Fahrkarten-Ausweißsystem, das für die Eisenbahndirektion Frankfurt jetzt eingeführt wird, zu der auch die Taunusbahn Wiesbaden-Frankfurt gehört, wird gewiß vielen Reisenden unbekannt sein. Ein Fahrgast, der verspätet eintrifft und keine Fahrkarte mehr lösen kann, erhält eine Ausweiskarte, die vom Bahnsteigschaffner einmal durchlöchert wird, und für die der doppelte Fahrpreis entrichtet werden muß. Anders ist es aber, wenn der Fahrgast keine Fahrkarte lösen kann, weil die Schalter besetzt sind. In diesem Falle wird die Ausweiskarte zweimal vom Bahnsteigschaffner durchlocht, und diese kostet dann nur den einfachen Fahrpreis. Die Ausweiskarte dient dazu, daß der Fahrdienstleiter auf der Endstation erkennen kann, von welcher Station aus die Fahrt angetreten wurde, wonach sich für die zurückgelegte Strecke der Fahrpreis richtet. Inbezug auf die frühere doppelte Nachzahlung der Fahrkarten ist nach Aussage der Zugbediensteten auf der Rheinbahnstrecke eine bedeutende Verbesserung eingetreten, und der Dienst wickelt sich an allen Stationen besser ab. Bei einer Nachlösung der Fahrkarten empfiehlt es sich, vor der Benutzung des Zuges den Zugführer oder Schaffner davon in Kenntnis zu setzen.

---

**Das neue Museum.** Mit der Niederlegung des alten hessischen Ludwigsbahnhofs an der Kaiserstraße soll bereits Anfang Januar begonnen werden. Da der Neubau schon im Jahre 1915 der Oeffentlichkeit übergeben werden soll, wird man bereits im Frühjahr mit den Bauarbeiten beginnen. Die Baupläne liegen bereits der Kgl. Polizeidirektion in Wiesbaden zur Genehmigung vor. Vom Kultusminister wurde der Plan bewilligt.

**Prinzengeburt.** Aus Anlaß der Geburt eines Prinzen im Hause des Prinzen August Wilhelm von Preußen sind auf allerhöchsten Befehl die öffentlichen Gebäude geflaggt worden.

**Das Kaiserwettsingen.** Es steht nunmehr fest, daß der vierte Wettstreit deutscher Männergesangvereine um den von dem Kaiser gestifteten Wanderpreis Ende Mai 1913 in Frankfurt a. M. stattfinden wird. Da schon jetzt 2000 Sänger mehr als früher angemeldet sind, wird der Wettstreit um einen Tag verlängert werden. Da die Zeit zum Preissingen sehr knapp ist, fallen mehrere festliche Veranstaltungen der Vorjahre weg. Die Festtage schließen sich voraussichtlich an den Besuch des Kaisers auf Korfu an und fallen mit den Wiesbadener Maifestspielen zusammen.

**Angekommene Fremde.** Generalmajor Hugo v. Mey und Frau aus Lahr i. B. sind im Hotel Prinz Nicolas eingetroffen.

**Fremdenziffer.** Am 24. Dezember trafen in Wiesbaden 171 Fremde ein, darunter 83 zu längerem Kurgebrauch. Die Gesamtzahl der Fremden beträgt 187 899.

**Weihnachtsfeier im Veteranenheim vom Roten Kreuz.** Wie alljährlich, so fand auch diesmal im Veteranenheim vom Roten Kreuz, Büdingenstr. 8, im Hotel zum Römer, für die im Monat Dezember zur Kur hier weilenden Veteranen eine Weihnachtsfeier statt. Dieselbe wurde eröffnet mit einem Klaviervortrag von Frl. Heß (Tochter unseres verstorbenen Bürgermeisters Heß) und einem von Frl. Petri gesprochenen stimmungsvollen Gedicht. Mit einigen Worten wies der Vorsitzende General Bennin darauf hin, daß die Veteranen in diesem Jahre, fern von ihren Lieben daheim, doch im Kreise alter Kriegskameraden ein schönes Familienfest feiern könnten. Die Ansprache klang aus in dem Wunsche, die Veteranen möchten, wenn sie im künftigen Jahre das Weihnachtsfest, erfrischt durch die hier gebrauchte Kur, wieder mit Kindern und Kindeskindern feierten, gern der hier verlebten Zeit gedenken. Unter dem Weihnachtsbaum fand jeder Veteran kleine Liebesgaben für sich vor. Mit einem gemeinsam gesungenen Weihnachtsliede schloß die schlichte Feier, zu der sich der gesamte Vorstand sowie einige Gäste eingefunden hatten.

**Weihnachtsfeier in der Kinderbewahranstalt.** Am 23. und 24. ds. Mts., nachmittags um 4 Uhr, fanden im Speisesaal der Anstalt die Weihnachtsbescherungen statt, am 1. Tag für die Tageskinder, am zweiten Tag für die Hauskinder. Freunde und Gönner der Anstalt, Angehörige der Kinder und der Vorstand hatten sich zu dem Feste eingefunden. Inmitten des Saales prangte ein schön geputzter Christbaum, links und rechts davon lagen auf langen Tischen die Geschenke für die Kinder ausgebreitet. Auf ein Zeichen betraten die Kinder unter Führung ihrer Lehrer mit Gesang den Saal, und nahmen um den Christbaum Aufstellung. Dann folgten Weihnachtslieder und -Gedichte. Eine besondere Freude bereitete Fräulein Friedel Neuendorff durch den meisterhaften Vortrag zweier Weihnachtslieder: Es ist ein Ros' entsprungen, und: Wenn es schummert auf der Welt. Die dem Vorstand angehörenden Geistlichen, Herren Dekan Bickel und Stadtpfarrer Gruber, führten in ihren Ansprachen den Kindern und deren Angehörigen die Bedeutung des Weihnachtsfestes vor Augen und ermahnten die Pfleglinge der Anstalt, ihrem Heim allezeit durch Gehorsam gegenüber ihren Pflegeeltern, durch frommes und gesittetes Betragen auch im späteren Leben Ehre zu machen. In einem kurzen Schlußwort gab sodann der Vorsitzende, Herr Geheimrat Prof. Kalle, die Namen der 4 Kinder bekannt, die in diesem Jahre die Zinsen der „Kellerstiftung" — je 40 M — bekommen sollen. Der Betrag wird für jedes auf ein Sparkassenbuch der Nass. Landesbank eingezahlt, das ihnen nach vollendetem 21. Lebensjahre übergeben wird. — Damit war die Feier beendet, und nun entwickelte sich bald in den oberen Sälen des Hauses ein fröhlicher Weihnachtstrubel. Am 28. d. Mts. (Samstag) um 4 Uhr wollen die Kinder vor eingeladenen Gönnern und Freunden ihr Weihnachtsfestspiel aufführen, das sie am 30. (Montag) um 4 Uhr für ihre Eltern und Angehörigen wiederholen werden.

**Gerichtliches.** Vom 1. Januar ab übernimmt Landgerichtsdirektor Grimm, der seither der 1. Strafkammer vorgesessen, den Vorsitz der 4. Zivilkammer am hiesigen Landgericht.

**Nacheichung der Maße und Gewichte.** Gemäß § 11 der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 müssen die dem eichpflichtigen Verkehre dienenden Meßgeräte, wie Längen- und Flüssigkeitsmaße, Meßwerkzeuge, Bierfässer, Hohlmaße, Gewichte und Wagen unter 3000 Kg. Tragfähigkeit alle 2 Jahre zur Nacheichung vorgelegt werden. Bei der Nacheichung werden die Meßgeräte auf ihre Verkehrsfähigkeit geprüft und dann neben dem Eichstempel mit dem Jahreszeichen versehen. Unbrauchbare oder unzulässig befundene Meßgeräte werden mit kassiertem Stempel dem Eigentümer zurückgegeben, Bestrafung tritt hierbei nicht ein. In der Stadt Wiesbaden wird die Nacheichung erstmalig im Jahre 1913, und zwar zunächst in den 3 Polizeirevieren I. III und V vom 2. Januar bis 19. März wie folgt durchgeführt: im I. Polizeirevier vom 2. Jan. bis 11 Jan., im III. Polizeirevier vom 17. Jan. bis 18. Febr., im V. Polizeirevier nebst Clarenthal und Adamsthal vom 3. März bis 19. März. Alle Gewerbetreibenden, Großhandlungen, Fabrikbetriebe und Landwirte, sofern sie irgendwelche Erzeugnisse nach Maß oder Gewicht verkaufen oder den Umfang von Leistungen danach bestimmen, werden hiermit aufgefordert, ihre eichpflichtigen Meßgeräte dem Königl. Eichamt in Wiesbaden, Schloßplatz 6, in den festgesetzten Zeitabschnitten zur Nacheichung gereinigt vorzulegen. Die Nacheichung nicht transportabler Meßgeräte (z. B. von Viehwagen) kann auf gemeinsamen Rundgängen am Standort erfolgen. In diesen Fällen sind entsprechende Anträge beim Eichamt zu stellen und es werden dann außer den Eichgebühren für jeden beanspruchten Beamten, für jeden angefangenen Tag und von jedem Antragsteller Zuschläge von 1 M. erhoben. Es wird gleichzeitig darauf hingewiesen, daß nach beendigter Nacheichung vollzeitliche Revisionen vorgenommen werden und gemäß § 22 der Maß- und Gewichtsordnung mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft wird, wer den Vorschriften der Maß- und Gewichtspolizei zuwiderhandelt. Neben der Strafe ist auf die Unbrauchbarmachung oder die Einziehung der vorschriftswidrigen Meßgeräte zu erkennen, auch kann deren Vernichtung ausgesprochen werden.

**Abholung von Dienstboten-Ersparnissen.** Die Anmeldungen für die Abholung von Dienstboten-Ersparnissen sind so zahlreich eingegangen, daß in den ersten Tagen des Januar mit der Abholung begonnen werden wird. Bis dahin können noch Beitrittserklärungen erfolgen. Dieselben sind an die Nassauische Sparkasse, Rheinstraße 42, hier zu richten. Es genügt eine einfache Mitteilung auf einer Postkarte, daß in der genau anzugebenden Wohnung Dienstboten-Ersparnisse abgeholt werden können. Der Wiesbadener Hausfrauenbund hat an seine Mitglieder die dringende Bitte ergehen lassen, dahin zu wirken, daß ihre Dienstboten sich dem Abholungsverfahren anschließen.

**Freiwillige für das 18. Armeekorps.** Vom 7. Januar ab können sich diejenigen jungen Leute, die im nächsten Jahr bei einem Truppenteil des 18. Armeekorps als einjährig- oder mehrjährige Freiwillige eintreten wollen, an jedem Dienstag bis 10 Uhr vormittags unter Vorlage der vorgeschriebenen Papiere in den Kasernen der betreffenden Truppenteile zur ärztlichen Untersuchung melden.

**Briefverkehr.** Das Verschieben von Briefen und Postkarten in Drucksachensendungen bildet fortgesetzt die Ursache unliebsamer Briefverschleppungen und Briefverluste. Ungeachtet wiederholter Mahnung durch die Presse und trotz unmittelbarer Einwirkung der Postanstalten auf die Absender werden viele Drucksachensendungen immer noch in so mangelhafter Verpackung zur Post eingeliefert, daß sie leicht zu Fallen für kleine Sendungen werden. Als besonders gefährlich in dieser Beziehung erweisen sich die häufig zur Versendung von Drucksachen benutzten offenen Briefumschläge, bei denen die Absender die am oberen Rand oder an der Seite vorhandene Klappe nach innen einschlagen. In den dadurch entstehenden Spalt verschieben sich unbemerkt Briefe, Postkarten usw., die dann in der Drucksache oft weite Irrfahrten machen. Im eigensten Interesse des Publikums muß eindringlich davor gewarnt werden, die Klappe solcher Umschläge nach innen einzuschlagen; viel besser ist es, die Klappe über die Rückseite des Umschlages lose überhängen zu lassen. Als recht zweckmäßig haben sich Umschläge bewährt, die an der Verschlußklappe einen zungenartigen Ansatz haben, der in einen äußeren Schlitz des Umschlages gesteckt wird. Sie sichern den Inhalt vor dem Herausfallen und verhindern das Einschieben anderer Sendungen. Verhältnismäßig häufig verschieben sich auch Briefe usw. in Zeitungen, die unter Streifband verschickt werden. Es ist dringend zu raten, die Streifbänder so fest wie möglich um die Zeitungen zu legen.

**Verband der Kriegsfreiwilligen von 1870/71.** Am 18. Januar abends 8 Uhr begeht der Verband der Kriegsfreiwilligen von 1870/71 im Hotel „Prinz Albrecht" in Berlin, Prinz Albrecht-Straße 9, die Feier zur Erinnerung an die große Zeit der Befreiungskriege. Der 18. Januar 1871 bedeutet die Krönung des Werkes unserer Väter. Deshalb ist diesmal das Jahresfest, das sonst am 22. März gefeiert wird, auf jenen Tag verlegt worden. Der Verband soll alle diejenigen umfassen, die zum Kriege gegen Frankreich freiwillig in das Heer eingetreten sind oder dem Vaterlande als Johanniter, Krankenpfleger, Geistliche usw. im Feindesland gedient haben. Vorsitzender ist der Geh. Sanitätsrat Dr. Riedel in Berlin W. 62, Kalckreuthstraße 1.

**Jahresbericht der Stenographieschule Stolze-Schrey (Gewerbeschulgebäude, 53./54. Semester).** Unterricht und Uebungen wurden in aufsteigenden Klassen von mehreren Personen geleitet: Anfänger-, Fortbildungs- und Diktatabteilungen. Sieben Vorträge fanden statt, um die Besucher mit der Fachwissenschaft vertraut zu machen und Gelegenheit zu geben, sich im Nachschreiben von Vorträgen zu üben: Die Stenographie im deutschen und fremdsprachlichen Heere; Das Lesen stenographischer Schrift; Gegenwärtiger Stand der stenographischen Einheitsbestrebungen; Schriftprobleme; Stenographischer Fernunterricht; Alte und neue Stenographiesysteme und das prozentuale Anwachsen ihrer Anhänger. Die Bücherei wurde benutzt, Zeitschriften gelesen, Wettschreiben abgehalten, stenographisch-praktische Arbeiten übermittelt und Fertigkeitszeugnisse ausgestellt. Die Besucher, zumeist dem Kaufmannsstande angehörig, ferner Beamte, Schüler verschiedener Lehranstalten, der kaufmännischen Fortbildungsschule, der Jugendvereinigung usw., nahmen in recht stattlicher Anzahl an dem Unterricht teil. In den großen Ferien wurden gemeinsame Uebungen abgehalten. Der Magistrat beschloß auf Anregung der Stenographieschule, zu Ehren des Systemerfinders W. Stolze eine Straße Stolze-Straße zu benennen. Einem Ministerialerlaß zufolge wurde laut Verfügung der Regierung vom 30. April d. J. die Stenographieschule der städtischen Schuldeputation unterstellt.

**Förderung ländlicher Arbeiterwohnungen.** An der Verbesserung der Wohnungsverhältnisse auf dem Land wird gegenwärtig von der preußischen Staatsregierung eifrig gearbeitet. Auf Veranlassung der Regierung in Wiesbaden haben sich die Landräte dieser wichtigen Angelegenheit besonders angenommen, und die Kreisbauämter sind angewiesen worden, Interessenten solcher ländlicher Arbeiterwohnhäuser unentgeltlich mit Rat zur Seite zu stehen. Mustergültige Entwürfe für ländliche Arbeiterwohnungen liegen auf vielen Kreisbauämtern auf, wo sie von jedermann besichtigt werden können. Da auf dem Lande die Wohnungen vielfach schlechter sind als in den Städten, so hofft man von diesen Maßnahmen eine vorteilhafte Einwirkung auf die ländliche Bauweise.

**Aus den Kunstausstellungen.** Das Protektorat über die in der Galerie Banger stattfindende Porträtausstellung aus Wiesbadener Privatbesitz hat Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe übernommen. Die erste Abteilung, Porträts älterer Meister, wird endgültig Sonntag, 5. Jan., eröffnet.

**Gestohlenes Fahrrad gefunden.** Am 9. Dezember wurde in Mainz ein Fahrrad angehalten, von dem begründeter Verdacht vorliegt, daß es irgendwo gestohlen worden ist. Das Rad hat schwarzen Rahmenbau, schwarze Felgen, am vorderen Schutzblech einen Lederlappen, Pedale mit Gummieinlagen, etwas nach unten gebogene Lenkstange, tief eingesessenen Sattel. Eigentumsansprüche werden auf Zimmer Nr. 4 der Polizeidirektion entgegengenommen.

**Gestohlen** wurde in den letzten Tagen ein Rohrsessel mit einem darin befindlichen Sitzkissen. Nähere Mitteilungen über den Verbleib werden im Zimmer 4 der Polizeidirektion entgegengenommen.

**Die Sanitätswache** wurde am Freitag nach dem Hause Gartenstraße 19 gerufen. Dort hatte sich ein Mann, namens Breuer, durch einen Sturz von der Leiter eine Verletzung der Schlagader am linken Oberschenkel zugezogen. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde er nach dem St. Josef-Hospital verbracht.

**Kaminbrand.** Gestern mittag brach in dem Hause Albrechtstraße 3 ein Kaminbrand aus. Nach einhalbstündiger Tätigkeit gelang es der Feuerwehr, den Brand zu löschen.

**Kanarienausstellung.** Auf der Kanarienausstellung in Mainz am 25. und 26. Dezember erhielten die Vögel des Herrn E. Bachofer, Wiesbaden, Hochstraße 7, vier erste Preise und einen Ehrenpreis (silberne Damenuhr mit Goldrand).

## Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Königliches Theater. Die Reihenfolge der Abonnementsbuchstaben für die nächste Woche ist folgende: Sonntag A, Montag B, Dienstag C, Mittwoch D, Donnerstag A, Freitag C, Samstag D, Sonntag B.

Residenztheater. Das bei ausverkauftem Hause mit so großem Beifall gegebene neue Lustspiel „Mein alter Herr" wird am Sonntag Abend wiederholt. Am Sonntag Nachmittag wird der vierte Abend des Sudermannzyklus: „Das Glück im Winkel", zu halben Preisen gegeben.

Volkstheater. Sonntag, 29., nachm. 4 Uhr geht bei kleinen Preisen „Die Tochter Belials" oder „Mensch, bezahle deine Schulden" in Szene, während abends „Kinder, amüsiert euch", große Posse mit Gesang und Tanz, deren Uraufführung am zweiten Weihnachtsfeiertage bei ausverkauftem Hause einen großen Erfolg erzielte, zur Wiederholung gelangt. Montag, 30., findet die zweite Aufführung von Schönthans Lebensbild „Das letzte Wort" statt.

Krieger- und Militärkameradschaft Kaiser Wilhelm II. Es sei hiermit nochmals auf die heute Abend 8½ Uhr in den Räumen des Saalbaues, Schwalbacher Straße, beginnende Weihnachtsfeier hingewiesen. Es findet Konzert, Tombola und Ball statt.

Jugendvereinigung der städt. Fortbildungsschule. Die diesjährige Weihnachtsfeier, die wie alle bisherigen Veranstaltungen der J.-V. recht schön zu werden verspricht, findet am Sonntag, den 29. cr., abends 7¾ Uhr, im Saale des Männerturnvereins, Platterstraße, statt. (Wir verweisen auf das Inserat und die Plakate.)

Gewerkverein für Heimarbeiterinnen. Die von der hiesigen Heimarbeiterinnengruppe in Aussicht genommene Aufführung mußte Umstände halber (laut Inserat) auf acht Tage verschoben werden und findet erst am Sonntag, 5. Jan., statt. Die Aufführung, „Der Struwelpeter" in lebenden Bildern mit Gesang, die schon im vorigen Jahre großen Beifall bei alt und jung wachgerufen hatte, wird in diesem Jahre gegen ein geringes Eintrittsgeld zum Besten des Erholungsheims wiederholt. Der Vorstand hofft auf einen recht zahlreichen Besuch. Die bereits zum 29. Dez. gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit.

Großer Künstlerball findet im Operettentheater in der Silvesternacht statt. Dem Programm nach verspricht die Feier sehr interessant und amüsant zu werden.

Der Quartettverein hält am Sonntag, 29., seine diesjährige Weihnachtsfeier, verbunden mit Konzert, Theateraufführungen, humoristischen Vorträgen und Tanz, im Saalbau „Kaisersaal" in Sonnenberg (Mitgl. A. Köhler).

Der Wiesbadener Kellnerverein veranstaltet am Freitag, 3. Januar, abends 8½ Uhr in den Räumen der Turnhalle, Hellmundstraße, sein 22. Stiftungsfest, verbunden mit einer Weihnachtsfeier. Es finden Konzert, Theater, Tombola und Ball statt.

## Aus den Vororten.

### Bierstadt.

**Konzert.** Das Weihnachtskonzert des Männergesangvereins erfreute sich eines großartigen Besuchs. Schon eine Stunde vor Beginn war der Saal „Zur Rose" gefüllt, und viele Besucher fanden kein Plätzchen mehr. Der Chor „Weihnachtsglocken" von Jos. Werth leitete die Feier wirkungsvoll ein. Der Wilhelm Sturmsche Chor „Nordmännerlied" mit seinem wundervollen Text aus Scheffels „Ekkehard" zeigte, daß der Verein über ein prächtiges Material verfügt; die wuchtigen Stellen kamen voll und ganz zur Geltung. Der große Beifall war wohlverdient. Nicht minder wirkungsvoll war der zweite Kunstchor „Morgenlied im Walde" von Kruesch. Auch die kleineren Chöre erfreuten durch gefälligen Vortrag. Frl. Marianne Becker von Mainz (Sopran) ist im Männergesangverein keine Fremde mehr, und sie hatte auch diesmal einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Die Duette für Sopran und Bariton sowie der Charaktervortrag „Weihnachten in vier Etagen" von Preil und das Tenorsolo „Des Waisenkindes Weihnachtstraum" von Blumenberg erzielten reiche Beifallsbezeugung. Die komische Duoszene „Die Lumpensammler" von Spahn ist ein Schlager ersten Grades und wurde vorzüglich gegeben. Den Schluß gab ein Singspiel „Das Rosel vom Schwarzwald" von Pollak, bei dem Frl. Becker die Hauptrolle spielte. Der Erfolg dieses Stückes war ein durchschlagender. Verlosung und Ball beschlossen die schöne Feier.

**Besitzwechsel.** Metzgermeister Wilhelm Heymach von hier verkaufte an Schuhmachermeister Christian Haberstock zu Kloppenheim einen Acker, 54 Meterruten groß, zum Preise von 1500 M.

**Müllabfuhr.** Unsere Gemeinde gedenkt für die Hausbesitzer eine Müllabfuhr einzurichten. Diejenigen Besitzer, die eine solche Abfuhr wünschen, sollen sich bis zum 1. Jan. auf unserer Bürgermeisterei melden, mit der Angabe, wie oft wöchentlich oder monatlich eine Abfuhr vorgenommen werden soll.

**Polizeistunde.** Auf die Eingaber der hiesigen Wirte um Aufhebung der Polizeistunde beschloß der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung, diese abzulehnen, jedoch dieselbe um eine Stunde zu erweitern. Demgemäß ist sie nunmehr auf 12 Uhr festgesetzt.

**Unglücksfall.** Bei den Holzfällungsarbeiten im hiesigen Gemeindewald verunglückte am Freitag der Arbeiter Th. Strack von hier. Er trug Verletzungen an den Beinen davon, die ihn wegunfertig machten, so daß er per Wagen nach seiner hiesigen Wohnung verbracht werden mußte.

## Eingesandt.

(Für das Nachstehende übernimmt die Redaktion keine andere als die preßgesetzliche Verantwortung.)

### Verwertung des Kasernengeländes.

Als das Gelände der alten Infanteriekaserne durch neue Straßen aufgeschlossen war, mochte wohl mancher denken, hier ergebe sich für eine rege Bautätigkeit eine gute Gelegenheit. Wenn dem aber nicht so ist und bis jetzt nur ein Neubau in Angriff genommen ist, so liegt dies eben an den ungünstigen Zeitverhältnissen. Schlimmer als das ist aber, wenn sich verwirklichen sollte, was man über die Verwertung eines Teiles des Platzes hört. Wie in der Oeffentlichkeit allmählich durchsickert, will der Magistrat in nächster Nähe des projektierten Schwimmbades einen Bauhof mit der Ausfahrt nach der Dotzheimer- und Bertramstraße errichten. In demselben sollen hauptsächlich die Kehrichtwagen und Schlammkarren der Stadt ihr Heim und ihre Reinigungsstätte finden. Im Interesse der Bewohner der genannten Straßen wäre dies tief zu beklagen. Sind doch diese Straßen schon jetzt durch Fuhrwerke aller Art genugsam belastet, immerhin aber können sich die Bewohner noch der ruhigen Abend- und Morgenstunden erfreuen. Damit wäre es dann aber vorbei, denn bekanntlich fahren diese Wagen schon in den frühesten Morgenstunden, in denen gewöhnliche Menschenkinder sich noch gerne dem Schlaf überlassen, aus. Das ist es aber nicht allein, was gegen die Anlage spricht. Wie schon gesagt, soll die Anlage in die Nähe des Volksbads. Ein Bad, das doch gewiß eine Mustereinrichtung werden soll, von Einheimischen und Fremden besucht wird und daneben ein Bauhof, in dem Kehricht- und Schlammwagen ihr Reinigungsbad erhalten, das klingt doch bald wie ein Karnevalsscherz. In der Nachbarschaft wird aber auch eine Höhere Mädchenschule errichtet, für deren Bau schon bedeutende Mittel bewilligt worden sind. Eine Höhere Mädchenschule, ein Volksbad und einen Schlamm-Bauhof als nächste Nachbarn in einer Weltkurstadt, vermögen wir uns nicht zu denken. Darum wollen wir vorerst noch nicht glauben, daß unsere Städtische Verwaltung im Ernste an die Verwirklichung eines solchen Planes denkt. Sollte dem aber doch so sein, so müßte die Ausführung aufs heftigste bekämpft werden; es ergebe sich dann für die Leitung der betreffenden Schule sowohl, als auch für den westlichen Bezirksverein ein günstiges Arbeitsfeld! A. H.

## Nassauer Land.

[·] **Nordenstadt,** 27. Dez. Verschiedenes. Der hiesige Turnverein veranstaltete am 2. Weihnachtstage im Gasthaus „zur Krone" einen Konzert- und Theaterabend, der sich eines ungewöhnlich starken Zuspruchs zu erfreuen hatte und auf allgemeinen Wunsch am nächsten Sonntag wiederholt werden muß. Neben zwei kleineren humoristischen Stücken wurde das historische Lustspiel „Die Anna-Lise" von H. Herich aufgeführt. Die Ausstattung war prunkvoll, die Aufführung meisterhaft, sodaß sämtliche Mitwirkenden volle Anerkennung verdienten. Nicht minder lobenswert gestalteten sich die turnerischen Darbietungen, die Stabübungen und die Turnergruppe. An das Konzert schloß sich eine Verlosung an, und ein Ball beendete die Veranstaltung. — Am 1. Feiertag fand in der Kirche eine Christfeier statt, bei der die Schüler das Festspiel: „Christbaum und Krippe" von Weckerling aufführten. Eine größere Anzahl mehrstimmiger Weihnachtslieder, die in das Spiel eingeflochten waren, verschönten die erhebende Feier. — Zum Ortsgerichtsmann anstelle des verstorbenen Landwirts Fried. Salz wurde Landwirt H. L. Renneißen gewählt.

* **Breckenheim,** 26. Dez. Eine erhebende Christfeier fand am heiligen Abend in unserer dichtgefüllten Kirche statt. Zugrunde lag der Gedanke einer Christvesper, wie sie in früheren Jahrhunderten in unserem Volke üblich war. Die mit der Weihnacht von Kindheit an verwobenen Lieder und kirchlichen Choräle bildeten die Einrahmung; in dazwischen eingeschobenen Teilen wurde von Kindermund die heilige Geburtsgeschichte vorgetragen, während der Kirchenchor reiche Gelegenheit fand, in Responsorien zu antworten. Den Höhepunkt der ganzen Feier bildete der Augenblick, da die Kinder mit Christrosen in der Hand singend durch das Gotteshaus hindurch zum Altar zogen, um dem Christkind zu huldigen und seine Krippe zu schmücken. Angesichts des brennenden Christbaums und der leuchtenden Krippe kam es von ihren Lippen, zart und doch jubelnd: „Ihr Kinderlein kommt, o kommet doch all. Mächtig ertönte darauf als Antwort der Gemeinde „O du fröhliche . . .", während die Kinder einen zweimaligen Umzug um den mit der Krippe geschmückten Altar machten. Mit einer kurzen Ansprache des Geistlichen schloß die ergreifende Feier. Alles in allem war es eine Darstellung des Wunders der heiligen Nacht, wie sie schöner nicht gedacht werden konnte, echt volkstümlich, wahr und lebendig. Sie wird bei groß und klein unvergeßlich bleiben.

k. **Bremthal,** 27. Dez. Schauturnen. Am zweiten Weihnachtsfeiertage hielt der hiesige Turnverein wie alljährlich sein Schauturnen ab. Die Veranstaltung wurde eingeleitet durch ein Musikstück der Reifenberger Kapelle. Hierauf schilderte Herr Georg Fischer in packender Weise die Erhabenheit des Weihnachtsfestes und gab dem Wunsche Ausdruck, daß der Friede, den die hl. Weihnacht gebracht habe, auch in den Vereinen und in der ganzen Gemeinde einziehen möge. Das eigentliche Schauturnen erstreckte sich auf Uebungen am Reck, Barren und Pferd, die exakt ausgeführt wurden. Gut geübte Reigen, wobei die Bremthaler Damen die Hauptrollen spielten, waren nicht minder lobenswert. Auch an humoristischen Turnspielen und Kupletts fehlte es nicht, worunter die komisch zusammengewürfelte Altersriege und vor allem die abnormen Uebungen derselben Gelegenheit zum Lachen gaben. Zur Unterstützung der Veranstaltung trug der Gesangverein „Liederkranz" mehrere humoristische Chöre vor. Um 11 Uhr war das Programm der Turner erledigt, und es wurde Gelegenheit geboten, sich noch am Tanz weiter zu ergötzen.

* **Höchst,** 27. Dez. Der Rang eines Rates vierter Klasse wurde dem Postdirektor Vermehren verliehen.

i. **Griesheim,** 24. Dez. Ein sonderbarer Weihnachtsmann. Ein lediger Arbeiter wollte der Frau seines Freundes ein Weihnachtsgeschenk geben. Hierzu wählte er sich aber eine schlechte Zeit aus, denn im betrunkenen Zustande begab er sich heute Nacht nach der Wohnung seines Freundes. Da ihm die Türe nicht aufgemacht wurde, schlug er die Tür ein und schlug der Frau das Geschenk auf den Kopf. Da das Geschenk eine geschlachtete Gans war, so fiel die Frau durch den Schlag betäubt zu Boden. Außerdem erhielt die Frau noch mehrere Fußtritte, und ihr Mann bekam einen kräftigen Biß von dem guten Freund. Da letzterer die Eheleute noch weiter bedrohte, so steckte ihn, wie der „Gr. A." meldet, die Polizei heute Morgen ein.

d. **Rüdelheim,** 27. Dez. Persönliches. Der pensionierte Schutzmann Friedrich Kunath erhielt das Allgemeine Ehrenzeichen.

d. **Bad Homburg,** 27. Dez. Todesfall. Infolge Herzschlags verschied gestern Nachmittag der hiesige Rabbiner Dr. H. Lottek im 52. Lebensjahr. Der Verstorbene war über fünfundzwanzig Jahre hier tätig.

? **Dauborn,** 26. Dez. Ehejubiläum. Auf Hof Gnadenthal feierte der fast im ganzen Nassauer Lande bekannte Landwirt Ph. Jak. Knapp mit seiner Frau das Fest der goldenen Hochzeit.

✕ **Niederneisen,** 27. Dez. Holzauktion. Die erste Versteigerung im neuen Hauejahre zeitigte bei einem bedeutenden Andrang von Kauflustigen gute Preise. Es kosteten buchene Wellen im Hundert 18, 19 M. und mehr; das Klafter Buchenscheit stellte sich auf 34—40 M.

s. **Ems,** 27. Dez. Belohnter Lebensretter. Der Bootsverleiher W. Minor erhielt jetzt als Belohnung für die im Sommer ausgeführte Rettung von drei Damen aus der Lahn von der Regierung 30 M. überwiesen.

✤ **Diez,** 27. Dez. Neuentdecktes Kunstwerk. Ein Kunstwerk von hohem Werte ist durch Dr. med. O. Großmann (Frankfurt) in der hiesigen evangelischen Kirche festgestellt worden. Es handelt sich um das im Chor der Kirche befindliche Grabdenkmal der Gräfin Walburga zu Eppstein und zu Münzenberg, Gräfin zu Diez (gestorben 1429), das als lebensgroßes Tonbildnis eines bisher noch nicht genau bekannten deutschen Meisters einen sehr hohen Kunstwert — man spricht von 60 000 M. — haben soll. Dr. Großmann ist bei einem gelegentlichen Besuche in der Kirche auf das Denkmal, das bisher von der Kunstgeschichte wenig oder gar nicht beachtet worden war, aufmerksam geworden. Es ist ihm gelungen, aus alten Quellen die Lebensgeschichte der Gräfin festzustellen, die eine Ahnfrau Kaiser Wilhelms II. und der Großherzogin Eleonore von Hessen ist.

✤ **Diez,** 27. Dez. Durchgebrannt. Im November war der Strafgefangene Georg Lichtenstein aus Galizien, der bis zu seiner Auslieferung nach Italien ins hiesige Gefängnis gebracht worden war, bei einem Fluchtversuch über das Dach des Gefängnisses abgestürzt und hatte dabei ein Bein gebrochen und andere schwere Verletzungen erlitten. In der letzten Nacht ist L., der inzwischen wiederhergestellt wurde, aus dem hiesigen Krankenhaus entflohen.

s. **Westerburg,** 27. Dez. Amtsmüde. Bürgermeister Ferger ist von seinem Amt zurückgetreten. Die Stelle wird, einem Beschluß der Stadtverordneten gemäß, ausgeschrieben.

—ch. **Krosdorf,** 26. Dez. Tödlicher Unfall. Eine traurige Weihnachtsbotschaft wurde unserer Hebamme, der Witwe Drescher, gestern zuteil. Ihr einziger Sohn, Lehrer Karl Drescher, geriet in Rumeln unter die Elektrische und wurde sofort getötet.

—ch. **Aus dem Hinterlandkreis,** 27. Dez. Gesindewechsel. Es gab eine Zeit, da versorgte der Kreis Biedenkopf unsere ganze Gegend bis hinunter zur Wetterau mit Knechten und Mägden. Der heutige dritte Feiertag galt von jeher dem Gesindewechsel und hatte als solcher eine große Bedeutung. Jetzt hält es aber schwer, selbst bei hohen Löhnen Dienstpersonal aufzutreiben. Die jungen Leute suchen sich heute lieber eine andere Beschäftigung. Somit hat auch der „Bündels-Geburtstag" seinen Reiz verloren; er verläuft meist ohne Sang und Klang.

## Aus den Nachbarländern.

### Zwei weitere Opfer der Hanauer Typhusepidemie.

Wie ein Telegramm aus Hanau, 27. Dez., meldet, sind jetzt von den an Typhus Erkrankten des 1. Bataillons des Eisenbahnregiments Nr. 3 noch die Pioniere Vollrath und Bruhns gestorben. Die Zahl der Todesfälle beträgt somit 6.

Nach einer weiteren Meldung aus Hanau ist nach den bisherigen Ermittelungen die Ansteckungsquelle für die Typhuserkrankungen ein Ende November verabreichtes

**Kartoffelgericht, in das durch eine die Kartoffeln schälende Frau Typhusbazillen hineingebracht worden sind.**

Die Bazillenträgerin, die vor zwölf Jahren an Typhus erkrankt war, ist sofort in das Krankenhaus gebracht worden. — Vor dem Genuß von Mainwasser ist gewarnt worden, weil trotz der peinlichsten Desinfektion der Abwässer seitens der Stadt eine Garantie dafür, daß das Mainwasser ganz frei von Typhusbazillen ist, nicht übernommen werden kann.

# **Mainz,** 27. Dez. Unfreiwilliger Tod. Die unter der Vormundschaft des Rechtsanwalts Dr. Lotz stehende hochbetagte Witwe Zilz in der Petristraße wurde gestern Nachmittag in ihrer Wohnung mit ihrer Ersatzpflegerin, deren Name noch nicht festgestellt werden konnte, tot aufgefunden. Nach ärztlicher Untersuchung ist der Tod infolge Kohlenoxydgasvergiftung eingetreten.

# **Mainz,** 27. Dez. Tödlich verunglückt. Der 30 Jahre alte Taglöhner Bachmann sprang, als er sich heute früh nach seiner Arbeitsstelle in Rüsselsheim begeben wollte, auf dem Südbahnhof auf das Trittbrett eines einfahrenden Zuges. Er rutschte aus und geriet unter die Räder, die ihm beide Beine abfuhren. Die Verletzungen waren so schwer, daß Bachmann auf dem Transport ins Krankenhaus starb.

= **Ockenheim,** 26. Dez. Ein Personenzug im Nebel verirrt. Der um 4,17 früh von Worms abgehende Personenzug Worms-Alzey-Bingen hatte kurz nach 7 Uhr die Station Büdesheim-Dromersheim erreicht und geriet auf letzterer Station, statt die Fahrt über Kempten nach Bingen fortzusetzen, auf das Gleis der hier kreuzenden Bahnlinie Gau-Algesheim - Münster a. St. Der Zug dampfte auf dem falschen Gleis im undurchsichtigen Nebel bis in die Nähe der Station Ockenheim, wo der Lokomotivführer die falsche Fahrtrichtung entdeckte und nun eiligst zurückfuhr. Wie verlautet, soll der Irrtum durch falsche Weichenstellung entstanden sein.

ht. **Frankfurt,** 26. Dez. Frankfurter Weihnachtschronik. Am heiligen Abend brannte die Schuhfabrik von Heinrich Bachmann nieder. — Am ersten Feiertag brach in der Kistenschreinerei von Schneider ein Brand aus, der die elektrischen Arbeitsmaschinen zerstörte. — Die Rettungswache wurde während der Feiertage fünfunddreißigmal zu Hilfe gerufen. In der Kronprinzenstraße 26 vergiftete sich aus Nahrungssorgen ein dreißigjähriger Geschäftsführer durch Leuchtgas. Eine fünfundachtzigjährige Frau in der Eisernen Hand fiel aus dem Bette und zog sich schwere innere Verletzungen zu. An der Hauptwache wurde ein Redakteur tobsüchtig; er wurde dem Irrenhause zugeführt. Außerdem mußten dieser Anstalt zehn andere Personen zugebracht werden, die infolge Trunkenheit oder Geistesstörung gefährlich wurden. Von einem Auto wurde auf der Zeil ein Monteur überfahren und schwer verletzt. Bei zahlreichen Schlägereien mußte die Rettungswache helfend eingreifen und verschiedene Schwerverletzte den einzelnen Krankenhäusern zuführen.

e. **Gießen,** 27. Dez. Selbst gestellt. Entgegen anderweiten Meldungen wird jetzt hier bekannt, daß sich der Getreidehändler Leopold Borngässer, der nach Verübung zahlreicher Wechselfälschungen und Unterschlagungen geflüchtet war, sich heute freiwillig der hiesigen Staatsanwaltschaft gestellt hat.

t. **Altena** (Westfalen), 26. Dez. Eisenbahnunfall. (Amtlich.) Heute um 6 Uhr nachmittags stieß die Zugkokomotive eines aus dem Bahnhof Finnentrop ausfahrenden Personenzuges Nr. 1407 seitlich gegen einen zu nahe an der Ausfahrweiche stehenden Wagen. Durch diesen wurde von einem Wagen 4. Klasse die Rückwand abgerissen und das Endabteil eines Wagens 3. Klasse ein-

gedrückt. Zwei Reisende wurden leicht verletzt. Nach Anlegung eines Verbandes setzten sie ihre Reise fort. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

s. **Essen,** 27. Dez. Totschlag. In der Nacht vom ersten zum zweiten Weihnachtsfeiertag gerieten zwischen Horstenmark und Buer mehrere Bergleute in einen Streit, in dessen Verlauf zwei Mann getötet und zwei andere schwer verletzt wurden. Die Täter konnten noch nicht ermittelt werden.

## Sport.

**Fußballwettspiele.** Der Karlsruher Phönix holte sich in Berlin durch die Viktoria eine Niederlage von 2:1 Toren, wobei das Karlsruher Ehrentor noch ein Selbsttor der Berliner war. Noch größer war die Niederlage der Karlsruher am zweiten Feiertag in Hannover, wo sie vom F.-Kl. Hannover 1896 mit 1:5 Toren geschlagen wurden. Der Karlsruher Fußballverein mußte sich in Leipzig mit dem unentschiedenen Ergebnis von 0:0 gegen den Verein für Bewegungsspiele begnügen.

sr. **Weihnachtsschwimmen durch die Seine.** Jetzt, zu Weihnachten, wo man in anderen Ländern nicht mehr an schwimmsportliche Konkurrenzen im Freien denkt, findet in Paris alljährlich ein Wettschwimmen in der Seine statt. Auch in diesem Jahre stürzten sich zwölf abgehärtete Sportjünglinge in das nasse Element, trotzdem das Wasser nur 5 Grad Celsius aufwies. Der französische Meisterschwimmer Meister zeigte sich auch bei dieser Konkurrenz als der Beste und legte die 160 Meter als Erster in 1 Min. 54 Sek. zurück. Meistere hat das Rennen bereits im Jahre 1908 gewonnen. An zweiter Stelle endete ein Deutscher namens Beil zusammen mit dem Franzosen Decoin in totem Rennen in 1 Min. 56 Sek.

## Luftschiffahrt.

**Französische Fliegeroffiziere auf deutschem Boden gelandet.**

Nach einem Telegramm aus Metz, 27. Dez., ist am 24. Dez. nachmittags bei Avricourt auf deutschem Boden ein französisches Flugzeug mit 2 Offiziersfliegern, dem Leutnant Glanze von der Fliegertruppe in Nancy als Führer und dem Leutnant Pelloux vom 8. Artillerieregiment infolge verlorengegangener Orientierung gelandet. Major Siegert, der Führer der Metzer Fliegertruppe, begab sich an Ort und Stelle und es gelang ihm, in der Nacht das Flugzeug aufzufinden. Nachdem die Untersuchung keinerlei belastende Momente ergeben hatte, erfolgte die Freilassung.

## Der Rächer seiner Ehre.

Aus Hamburg, 27. Dez., wird uns gemeldet: Gegen Schluß der gestrigen Lohengrinaufführung im Hamburger Stadttheater sprang ein Herr aus dem Publikum an die Orchesterrampe und versetzte dem Kapellmeister Glimkerer einen Hieb mit einer Reitpeitsche. Der Ueberfallene wollte sich zur Wehr setzen, wobei ihm das Publikum Hilfe leistete, indem es die Streitenden trennte. Dazu wird jetzt von Diplomingenieur Puritsch folgende Darstellung gegeben: Der Kapellmeister Glimkerer hat sich vor kurzem unter Benutzung seines Amtes als Vorgesetzter meiner Frau und unter Mißbrauch der ihm in meinem Hause gewährten Gastfreundschaft einen unerhörten Angriff auf meine Familienehre erlaubt. Ich habe ihm darauf eine Pistolenforderung zu den schärfsten Bedingungen übersandt. Herr Glimkerer hat diese Forderung nach sechzehnstündiger Bedenkzeit, die er mehrmals sich verlängern ließ, abgelehnt. Ich habe ihm deshalb eine Züchtigung mit der Reitpeitsche zuteil wereden lassen, und zwar vor der breitesten Oeffentlichkeit auf dem Platze, der ihm die Ausführung seines Vorhabens ermöglicht hat. Um Verdrehungen des Tatbestandes vorzubeugen, sehe ich mich zu vorstehender Erklärung genötigt.

## Letzte Drahtnachrichten.

### Zum Schiffszusammenstoß bei Philadelphia.

Die Meldung, daß der Dampfer „Oceanic" der White Star Line mit dem Dampfer „Meridon" bei Philadelphia zusammengestoßen sei, bestätigt sich nach einem Telegramm aus London nicht. Es handelt sich hierbei um den norwegischen Dampfer „Ozeana".

### Kriegslust oder Bluff?

Im gestrigen Ministerrat in Konstantinopel ist der Oberkommandierende General Nasim Pascha mit seiner Auffassung, daß die jetzige militärische Lage der Türkei die Aussicht auf eine erfolgreiche Fortsetzung des Krieges biete, gegen den Widerstand mehrerer Minister durchgedrungen. Nasim trat mit Entschiedenheit für die Wiederaufnahme des Landkrieges ein. Zu diesem Zwecke stehen, wie er darlegte, der Türkei gegenwärtig nahezu 200 000 Mann zur Verfügung. Vergebens wies der Finanzminister auf die Massendemonstration brotlos gewordener mazedonischer Staatsbeamten hin, die am Samstag im Finanzministerium stattgefunden hat, und hob hervor, daß diese brotlos gewordenen Beamten, durch die Komiteepartei mit Geld unterstützt und aufgehetzt, ein gefährliches, revolutionäres Element bilden. Die Mehrheit des Ministerrates neigte der Meinung des Großwesirs und Nasim Pasas zu, daß die Unzufriedenheit eines kriegslustigen Heeres jedenfalls noch gefährlicher sei, als einige Beamte. Deshalb müsse die Armee gegen den Feind geschickt werden. Der Wiederbeginn der Feindseligkeiten ist, wenn nicht alle Anzeichen trügen, beschlossene Sache. (Während der Friedensverhandlungen wird immer reichlich mit dem Säbel gerasselt. Red.)

### Kurze Nachrichten.

**Eine ganze Familie ertrunken.** Wie ein Telegramm des „B. L. A." aus Christiania meldet, fuhr in Eiwdsjoold ein Rodelschlitten, auf dem zwei Kinder saßen, in einen Gebirgsbach. Die herbeieilende Mutter sprang den Kindern nach, versank aber. Der hierauf nachspringende Vater ging gleichfalls unter. Alle vier ertranken.

**Schweres Sturmunglück.** In der Nacht zum Donnerstag brach infolge des orkanartigen Sturmes auf dem Hochofenwerk in Lübeck ein Verladekrahn zusammen. Seine Trümmer vergruben ein Häuschen, in dem sich sieben Arbeiter befanden. Einer von ihnen wurde auf der Stelle getötet, die übrigen verletzt, darunter mehrere schwer.

**Bluttat russischer Landstreicher.** Bei dem an der russischen Grenze gelegenen Dorfe Koslau wurden vier Bauern von russischen Landstreichern niedergeschossen und beraubt. Es gelang, die Täter festzunehmen.

**Mordanfall im Auto.** Auf der Straße zwischen Nizza und Montecarlo wurde ein Chauffeur von den beiden Autoinsassen überfallen und durch Revolverschüsse verletzt. Nach Aussage des Ueberfallenen soll es sich um Deutsche handeln, die den Chauffeur ermorden und sich des Autos bemächtigen wollten.

**In Seenot.** Der der Peninsular und Oriental Co. gehörige Dampfer „Narrung", mit 248 Passagieren an Bord und von London nach Sydney unterwegs, ersuchte Donnerstag Nachmittag durch Funkspruch von Quessant aus um Hilfeleistung, da sich im Schiffsraum viel Wasser befinde. Sodann fuhr er nach London zurück. Er verzichtete, da er mit 10 Knoten Geschwindigkeit dampfen konnte, gestern Früh nach einer amtlichen Bekanntmachung, auf Hilfeleistung, da sich auch das Wetter gebessert hatte.

**Einsames Ende.** Unweit von Stubbenkammer auf Rügen wurden in einer Bodenvertiefung die Leichen eines etwa 30 Jahre alten Mannes und einer zehn Jahre jüngeren Frau aufgefunden. Beide wiesen Schußwunden in den Schläfen auf. Es liegt unzweifelhaft Selbstmord vor. Die Leichen müssen schon mindestens sechs Wochen am Tatort gelegen haben.

**Polnische Messerhelden.** Wie aus Essen gemeldet wird, wurden in der Gemeinde Horst vier auf dem Heimwege befindliche Bergarbeiter von jungen Burschen, denen jene Vorhaltungen wegen Singens polnischer Lieder gemacht hatten, überfallen und so zugerichtet, daß zwei tot niedersanken und die anderen beiden lebensgefährliche Verletzungen erlitten. Die Täter sind entkommen.

**Unsicherheit an der russischen Grenze.** Nach einer Meldung aus Allenstein wurden bei dem Grenzdorf Keslau vier Bauern von vier russischen Landstreichern niedergeschossen, schwer verletzt und beraubt. Die Täter konnten verhaftet werden.

### Sturmschäden.

Nach den aus Südengland kommenden Nachrichten herrscht dort ein furchtbrarer Sturm, der großen Schaden angerichtet hat. In London gingen in den beiden Weihnachtsfeiertagen Stürme und Regenschauer von großer Heftigkeit nieder. In Southampton ging die See so hoch, wie seit Menschengedenken nicht. Ebenso schlimm war es in Cowes und Portsmouth, wo in den Hafenstraßen das Wasser mehrere Fuß hoch stand. Da die Gaswerke von Freshwater überschwemmt waren, herrschte daselbst gestern völlige Dunkelheit. Ueber dem Solent wütete ein Sturm von einer registrierten Geschwindigkeit von 133 Knoten in der Stunde.

Ferner wird aus London gemeldet: Der Dampfer „Nipon", ein 3000 Tonnenschiff der Thournesslinie, mußte seine Reise nach Philadelphia aufgeben und den Hafen von Quinstown anlaufen. In der Camarthenbey rettete ein Rettungsboot den Kapitän und die aus 5 Mann bestehende Besatzung des französischen Schoners „Emile Andéa", der seinem Schicksal überlassen werden mußte. In der Swanseabey strandete der Schoner „Alice". Zwei Mann der Mannschaft konnten gerettet werden.

Nach weiteren Meldungen aus Paris hat der Wind Häuser abgedeckt und Bäume geknickt. Auf dem Boulevard de la Villette stürzte eine sechs Meter hohe und zwanzig Meter lange Bretterwand vor einem Umbau um und begrub eine vierzig Jahre alte Frau und ihren achtzehnjährigen Sohn unter sich. Beide erlitten mehrere Brüche. An der bretonischen Küste sind mehrere Fischerbarken gescheitert. Vor der Insel Quessant ist der 5000 Tonnen fassende englische Dampfer „Narrung" der Peninsular and Oriental Line gescheitert. Regierungsschlepper und der französische Kreuzer „Condé" sind zu seiner Hilfe aus Brest ausgefahren. Im Hafen von Le Havre haben gegen hundert Fischerboote Schutz gesucht. Einige davon haben den Mast gebrochen. Ein Schiffsjunge des Fischerbootes „Dieudonné" wurde von einer Welle über Bord geschwemmt. Im Hafen von Cherbourg ist der deutsche Kabeldampfer „Großherzog von Oldenburg" wieder eingelaufen, der vor einigen Tagen im Verdacht der Spionage stand. Diesmal glaubt man, daß er nur Schutz vor dem Unwetter suchte. Zwei Segler und der Dampfer „Deux Frères" sind leck eingelaufen. Der Dreimaster „Alfred" ist vor der Hafeneinfahrt gescheitert. Im Kanal bei Boulogne und Calais hat der Sturm im Laufe der Nacht noch zugenommen. Hier ruht jeglicher Schiffsverkehr. Alle Verbindungen mit England sind unterbrochen. In Quimber stürzte das Gerüst eines Neubaues ein, auf dem, trotz des Sturmes, gearbeitet wurde. Zwölf Arbeiter wurden verschüttet. Sie kamen zwar sämtlich mit dem Leben davon, erlitten aber teilweise sehr schwere Verletzungen.

## Letztes Lokales.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

**Vom Fahrstuhl totgedrückt.** Heute Morgen war der 37 Jahre alte Wilhelm Baum aus Dotzheim mit Anstreicharbeiten im Aufzugsschacht eines Hotels in der Häfnergasse beschäftigt. Plötzlich kam der Aufzug von oben nach unten und drückte den Unglücklichen tot. Baum ist verheiratet und Vater von 4 Kindern, von denen das älteste 12 Jahre alt ist.

## Jahresbericht der Spiritus-Zentrale.

Die Spiritus-Zentrale hatte nach ihrem Geschäftsbericht im Jahre 1911/12 eine Zufuhr von 280,7 Mill. Liter und einen Absatz von 302,5 Mill. Liter zu verzeichnen. Der Verwertungspreis stellt sich auf 52 M. 22/100 Pfg.

Der Bericht betont die ungewöhnlichen Schwierigkeiten des abgelaufenen Geschäftsjahres. Die Spirituspreise konnten in Rücksicht auf den schwer darnieder liegenden Absatz den durch die Kartoffelmißernte des Sommers 1911 gesteigerten Getreide- und Kartoffelpreisen nicht folgen. Eine besondere Erschwernis erwuchs für die Leitung der Geschäfte noch aus der tiefgehenden Beunruhigung, die in allen Kreisen des Gewerbes der unvermittelten Ankündigung einer Aenderung des Branntweinsteuergesetzes folgte. Die Beseitigung des staatlichen Kontingents wird als der Beginn eines neuen Abschnittes in der Entwicklung des Brennereigewerbes bezeichnet.

Die Erzeugung im Reiche belief sich auf 345,1 Mill. Ltr. gegen 347,3 Mill. Ltr. im Vorjahre. Die Erwartungen, die in landwirtschaftlichen Kreisen auf den Einfluß der Futternot als Anregung für den Brennereibetrieb gesetzt wurden, blieben unerfüllt, da auch die allmähliche Erhöhung des Abschlagspreises von 44 M. auf 50 M. keinen Ausgleich der Kosten bot. Erst die im Frühjahr 1912 einsetzende Aufklärung über die Notwendigkeit verstärkter Zufuhren bestimmte die Brennereien zu lebhafterer Tätigkeit, die durch Zulassung von Getreide und durch Erhöhung des Durchschnittsbrandes seitens der Reichsregierung erleichtert wurde.

Der Verbrauch wies gegen das Vorjahr keine nennenswerte Veränderung auf. Im Trinkabsatz ebenso wie in der Verwendung für unvollständige Vergällung trat ein Rückgang von je 3 Mill. Liter auf, der durch die Steigerung des Verbrauches von vollständig vergälltem Branntwein (Brennspiritus) um 6 Mill. Liter ausgeglichen wurde.

Die Verkaufspreise setzten zu Beginn des Geschäftsjahres mit 58.50 M. für Primasprit in Berlin ein und stiegen in mehreren Abstufungen bis auf 75.50 M. Die überaus lebhafte Nachfrage des Konsums in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres verschärfte die Marktlage, weil sie in naturgemäßer Folge eine erhöhte Produktion erforderte. Für Brennspiritus mußte in Hinsicht auf den Wettbewerb anderer Heiz- und Leuchtmaterialien die Preiserhöhung auf 5 Pfg. für das Liter beschränkt werden.

Das neue Geschäftsjahr hat bisher eine lebhafte Spiritusproduktion gebracht, die zu einer Ermäßigung der Verkaufspreise um 10 M. für das Hektoliter und daraufhin zu einer Belebung des Verbrauches führte.

**Unsere Mitarbeiter, Lieferanten und Agenten**

bitten wir wegen unserm bevorstehenden Bücherabschluß ihre Rechnungen recht bald einzureichen.

**Wiesbadener Verlagsanstalt G. m. b. H.**

**von der Wetterdienststelle Weilburg.**

Höchste Temperatur nach C.: 10, niedrigste Temperatur 5.
Barometer: gestern 753.8 mm. heute 758.2 mm.

**Voraussichtliche Witterung für 29. Dezember:**

Veränderlich, doch meist trübe, bei milden, aber zeitweise starken südwestlichen bis westlichen Winden, mit Niederschlägen (meist Regen).

**Niederschlagshöhe seit gestern:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weilburg | 6 | Trier | 4 |
| Feldberg | 6 | Witzenhausen | 6 |
| Neukirch | 8 | Schwarzenborn | 2 |
| Marburg | 3 | Kassel | 7 |

**Wasserstand:** Rheinpegel Caub: gestern 215, heute 227. Lahnpegel: gestern 264, heute 221.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 29. Dezember | Sonnenaufgang | 8.14 | Mondaufgang | 11.05 |
| | Sonnenuntergang | 3.51 | Monduntergang | 11.20 |

Verantwortlich für den politischen Teil, das Feuilleton, für den Handels- und allgemeinen Teil: Dr. Ernst Knotte; für den übrigen redaktionellen Teil: Otto R. Peters; für den Inseratenteil: Hans Fettinger. — Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H. (Direktion: Geb. Riedner) sämtlich in Wiesbaden.

## Beschwerden

über unpünktliche Zustellung des „Wiesbadener General-Anzeigers" erbitten wir uns in jedem einzelnen Falle sofort damit wir unverzüglich Abhilfe schaffen können. Wir sehen streng darauf, daß die Zeitungsträgerinnen ihren Dienst aufs genaueste erfüllen und daß sie Wünschen unserer verehrlichen Abonnenten bezüglich Abgabe des Blattes unbedingt nachkommen.

**Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers.**

# Werde, was du bist.

Europäischer Roman von **Albert Basedow**.

(28. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Nun brach der erste Sonnenstrahl aus dem dünnen Wolkenschleier, der sich am Horizonte gebildet hatte, hervor. Ein grelles Frührot breitete sich über Bäume und Wege, und zugleich zeigte sich auch schon der erste Reiter, der seine Morgentour durch das Wäldchen unternahm. Ihm folgten andere, Jockeis und Sportsmen, die ihre Pferde trainierten, schöne Frauengestalten mit langem Kleid und straffer Taille galoppierten des Weges, und auf ihren goldigen und schwarzen Frisuren war sogar der männliche Zylinderhut eitel Poesie geworden. Dazwischen marschierten Arbeiter ihren Werkstätten zu, und von Minute zu Minute wurde der Park belebter. Elimar knöpfte seinen langen Paletot fester zu, trotzdem blitzte da und dort eine Kleinigkeit hervor, die an das mitgemachte Fest erinnerte, und mancher Ouvrier blickte ihn verwundert und spöttisch lächelnd an. Da machte er sich eilends auf und stürmte nach der Station Suresnes, von wo aus ihn die Bahn in kurzer Zeit nach Meudon zurückführte.

Eine halbe Stunde später schlief er den Schlaf des Gerechten. Als er erwachte, stand die Sonne schon hoch am Himmel. Rasch sprang er vom Lager und kleidete sich an, und dabei kam es ihm so vor, als sei alles, was er gestern erlebt hatte, nur ein wüster Traum gewesen.

Draußen pochte es; es war die Wirtin, die ihm einen Brief durch die Türspalt steckte. Er warf nur einen flüchtigen Blick auf die Adresse und erkannte sofort der Schwester Handschrift. Rasch riß er das Kuvert auseinander. Sie schrieb ihm folgendes:

Deine überraschenden Neuigkeiten habe ich mit einem nassen und einem heiteren Auge gelesen. Also so bist Du doch Künstler geworden! Ich habe es immer gehofft, denn ich wußte, daß in Dir der göttliche Funke glüht. Und nun bist Du so weit, und ich beneide Dich mehr, als Du glauben wirst, denn ich halte den Beruf eines Künstlers für den schönsten auf der Erde. Neulich las ich eine alte Sage, die ich Dir hier mitteilen will, weil sie auf Deine augenblickliche Situation paßt: Eine Fee wurde an das Bett eines Neugeborenen gerufen, um dem jungen Erdenbürger ihre Wünsche in die Wiege zu legen. Da sagte sie „Ja, was soll ich ihm geuen? Ich habe schon alles ausgeteilt. Schönheit, Macht, Geld, Geist, Glück und Liebe.“ Dann aber sann sie nach und meinte endlich: „Geben wir diesem Kinde eine Künstlerseele, und es wird für alles andere entschädigt werden.“ Es ist wohl derselbe Gedanke wie in Schillers „Teilung der Erde“: „So oft du kommst, er soll dir offen sein.“ Das einzige was mich betrübt, ist der Eigensinn Papas, der durchaus will, daß alle nach „seiner“ Fasson selig werden sollen. Da hätte er sich den alten Fritz zum Vorbild nehmen sollen. Doch ich gebe die Hoffnung nicht auf, daß Du ihn — im Verein mit mir — allmählich umstimmen wirst, besonders wenn Du irgendeinen Erfolg haben solltest, der ja nicht ausbleiben kann und den ich Dir sehnlichst wünsche. Daß die Menschen gerade in dieser Beziehung noch so kurzsichtig sind! Haben sie denn nie bedacht, welches Heil ihnen aus der Kunst kommt? Wie viele Tränen der Künstler schon getrocknet hat? Du bist gewiß über meine Begeisterung für Deinen Beruf etwas erstaunt, nun ja, ich gebe es zu, es steckt eine ganze Portion Egoismus darin, denn ich selbst — ach, wie gern möchte ich Deinen Spuren folgen und mich auch auf irgendeinem künstlerischen Gebiete betätigen! Denn ich will nicht hinter dem Berge vor Dir halten, ich habe dieses gesellschaftliche Leben satt bis obenhin. Und dann kann ich mich auf die Dauer auch nicht mit Onkel Bodo und seiner Sippschaft stellen. Schilt mich nicht undankbar; ich erkenne wohl die Liebenswürdigkeit an, mit der sie mich bereitwilligst hierhergenommen haben, aber das ist auch alles. Und ganz uneigennützig ist das auch nicht geschehen, wie ich aus ihren Andeutungen ersah. Hier ist nämlich ein junger Assessor von Echtermeier, ein Sohn von Adas Bruder, als Attaché angestellt. Seine Familie ist verarmt, und auf meine Wenigkeit hatte Onkel Bodo nebst Frau Gemahlin gerechnet, um dem angehenden Diplomaten sein Wappen neu vergolden zu helfen. Daher haben sie mich blos mit nach Rom genommen, nun weißt Du's. Nicht wahr, das ist nett, und das hilft mit, unsere Achtung vor den Menschen zu erhöhen? Aber sie sollen sich gewaltig schneiden, denn verhandeln wie eine Ware lasse ich mich weder von ihnen noch von Hause. Denn auch die Eltern und besonders Papa machen schon alle Anstalten, um an Stelle des geflohenen Bräutigams andere zu setzen. Aber ich will nicht haben, daß man mich ununterbrochen verheiratet, und sie sollen die „kleine Närrin“ — so sprechen Onkel Bodo und Tante Ada über mich, wenn sie allein sind — schon noch kennen lernen. Ich will tapfer sein und mich vor niemand fürchten. Ich will auch ihre Bälle nicht mehr besuchen und mich lieber nützlich machen. Im Alter von 17 Jahren sitze ich noch immer zu Hause, eingesperrt in einen goldenen Käfig, und warte auf meine Verheiratung. Dabei habe ich aber jetzt, da ich die Welt gesehen habe, ganz andere Pläne. Ich habe mich die letzte Zeit vorbereitet, habe gelernt und viele Bücher gelesen, wobei ich bekenne, daß mir die schöne Literatur und besonders die dramatische Poesie den meisten Spaß macht. Neulich waren wir in einer Gesellschaft des Fürsten Odescalchi, und da wurde ich der berühmten Tina di Lorenzo vorgestellt, der größten Tragödin Italiens nach der Duse. Sie stammt aus einem adligen Geschlecht, hat aber alle Hindernisse beseitigt, um ihrem innersten Beruf zu folgen. Es wurde musiziert und gesungen, dann rezitierte eine junge Marchesa ein Gedicht von Carducci und erntete allgemeinen Beifall. Sie sprach auch sehr gut und war überhaupt eine anmutige Erscheinung, die auf den ersten Blick für sich einnahm. Da mehrere Deutsche anwesend waren, forderte der Hausherr auch diese auf, etwas zum Besten zu geben, aber sie weigerten sich als unbewandert, bis Tante Ada meinen Namen nannte und erwähnte, daß ich mich viel mit Literatur befasse und auch sehr gut deklamiere. Nun wandte man sich an mich, und nach einigem Zögern, das Du nicht etwa eitler Ziererei zuschreiben darfst, sondern meiner Befangenheit, vor einer so berühmten Schauspielerin mich zu produzieren, entschloß ich mich, für das Deutschtum im Auslande eine Lanze zu brechen. Ich trug Goethes „Gott und die Bajadere“ vor und wuchs allmählich so in die Dichtung hinein, daß ich die Anwesenden völlig vergaß und mich an meinen eigenen Worten berauschte. Als ich zu Ende war, erhoben sie einen rasenden Beifall, sodaß ich aus meinem Sinnen auffuhr und ganz bestürzt dreinschaute. Da begannen sie zu lachen und noch toller als das erstemal zu applaudieren, und die Italiener besonders waren ganz aus dem Häuschen und ließen nicht ab, bis ich noch Heines „Belsazar“ deklamierte. Und als sich der Beifall gelegt hatte, da trat die Lorenzo auf mich zu und umarmte mich und küßte mich auf die Stirn.

„Sie haben Ihre Sache vortrefflich gemacht, liebste Baronesse,“ sagte sie in gebrochenem Deutsch zu mir. „Ich liebe Goethe und Heine sehr, sie sind außer Schiller meine Lieb-

# Handel und Industrie.

**Berlin**, 27. Dez. Nach zweitägiger Unterbrechung des Börsenverkehrs durch die Feiertage herrschte noch ziemlich große Geschäftsstille. Die Grundtendenz war allgemein trotz des teuren Geldes fest, da Deckungen erfolgten und die gute Haltung Wiens sowie der feste Schluß der gestrigen New-Yorker Börse einen Rückhalt boten. Die Kursveränderungen waren bei geringem Verkehr wenig belangreich. Fest lagen österreichische Werte im Anschluß an Wien. Am Montanmarkte gestaltete sich die Kursbewegung anfangs nicht einheitlich. Später setzte sich fast allgemein ein festerer Grundton durch. Schiffahrtsaktien wiesen bei Beginn leichte Kursabschläge auf und gingen später gleichfalls auf den letzten Stand am Dienstag hinauf. Elektroaktien waren ziemlich behauptet. Am Bankenmarkt waren die Kursveränderungen ganz unwesentlich. Größere Rückgänge zeigten russische Werte im Anschluß an Petersburg. Am Rentenmarkt ist das Anziehen der dreiprozentigen Reichsanleihe um 10 Pf. hervorzuheben. Der Verkehr hielt sich auch später in engen Grenzen. Die Kurse bröckelten am Schluß der ersten Börsenstunde am Montan-, Schiffahrts- und Elektromarkte etwas ab, während sie auf den übrigen Gebieten gut behauptet blieben. Tägliches Geld etwa 6, Ultimogeld 8¾ Prozent. In der zweiten und dritten Börsenstunde unterlagen die Kurse mehrfachen leichten Schwankungen. Das Geschäft blieb aber sehr still. Nur Naphtha Nobel wurden bei anziehenden Kursen lebhaft umgesetzt. Der Kassamarkt für Industriewerte war bei unbedeutenden Kursveränderungen geteilt.

Privatdiskont 5¾ bis 6 Prozent.

### Frankfurter Abendbörse.

**Frankfurt**, 27. Dez. Umsätze bis 6¼ Uhr abends.

Kreditaktien 193¾ bz. Dez., Dresdner Bank 150⅝ bez. Dez., Berliner Handelsgesellschaft 164⅝ bz. Dez., 165½ bz. Jan., D. Effekten- und Wechselbank 116 bz. G.

Staatsbahn 150¾ bz. Dez., Lombarden 17¼ bz. Dez., Baltimore and Ohio 103⅝ bz. Jan., Schantungbahn 127 bz. G. Jan.

4 1/5proz. österr. Silberrente 88 bz.

Gelsenkirchener 192 bz. Dez., Phönix - Bergbau- und Hüttenbetr. 259¼ bz. G. Dez., 260¾—½ bz. G. Jan., Concordia 314 bz. G., D.-Luxemburger 162⅛ bz. Dez., 162,20 bz. cpt., Verzink. Hilgers 229 bz. G., Höchster Farbwerke 633 bz. G., Maschinenfabrik Dürkopp 487,50 bz. G., Adlerwerke Kleyer 568 bz. G., Scheideanstalt 654,75 bz., Hoch- und Tiefbau 74,50 bz.

Hamburg-Amerikan. Paket 154¼—154—154½ bz. Dez., 154,40 bz. cpt., Nordd. Lloyd 119¾ bz. G. Dez., 120⅝ bz. G. Jan., 119,90 bz. G. cpt.

Mangels Anregung blieb das Geschäft an der heutigen Abendbörse sehr ruhig. Die etwas festeren Schlußnotierungen von heute Mittag konnten sich jedoch behaupten. Von Industrieaktien wurden Maschinenfabrik Dürkopp 6½ Prozent höher bezahlt; Höchstere Farbwerke gewannen 2½ Prozent, Scheideanstalt 1¾ Prozent.

---

≠ **Die Steigerung der Benzinpreise** hat während des ganzen Jahres angehalten. Während sich der Preis für Autonaphtha Anfang dieses Jahres auf 31 M. pro 100 Kg. stellte, beträgt er zurzeit 45 M. Der Grund für diese Steigerung liegt einmal in den bereits verschiedentlich erwähnten Momenten, die für alle Oelprodukte, insbesondere auch für Petroleum, Geltung haben, also in dem Rückgang der Rohölproduktion in verschiedenen wichtigen Produktionsländern, namentlich in Rußland und Oesterreich, ferner aber in der Erhöhung der Schiffsfrachten, die auf einem Mangel an geeigneten Transportschiffen zurückzuführen gewesen ist. Für Benzin selbst kommt aber noch in Betracht, daß der Bedarf im Zusammenhang mit der Entwicklung des Automobil- und Flugzeugwesens sehr erheblich gestiegen ist.

### Marktberichte.

**Diez**, 27. Dez. Fruchtmarkt. Roter Weizen 17.10, Fremder Weizen 16.60, Korn 13, Brauer-Gerste 13.30, Futter-Gerste 11, Hafer 9.25 Mk. Alles Durchschnittspreise per Hektoliter. Butter Kilo 2.20 Mk., Eier 1 St. 10 Pfg.

= **Groß-Gerau**, 24. Dez. Ferkelmarkt. Der Geschäftsgang bei unserem letzten Ferkelmarkt zeigte den gleichen flotten Verlauf wie die vorhergehenden Märkte. Die aufgetriebenen 471 Tiere waren alsbald glatt verkauft, und die Preise fest. Es kosteten Ferkel 15—20 M., Springer 22—29 M., Einleger 32—35 M. das Stück. Mit dem nächsten Ferkelmarkt, der am Donnerstag, 2. Jan., stattfindet, ist eine Prämiierung verbunden, und wird an diesem Tage gleichzeitig ein Krämermarkt (Neujahrsmarkt) abgehalten.

---

## Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse.

vom 23. Dezember.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 Kilogramm bahnfrei hier.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen, pfälz. neu | 21.25—00.00 | Gerste, hiesiger | 20.00—20.75 |
| „ norddeutscher | 00.00—00.00 | „ Pfälzer | 21.75—21.25 |
| „ russ. Azima | 23.00—23.75 | Futtergerste | 16.25—00.00 |
| „ Ulka | 00.00—00.00 | Hafer, bad. neuer | 16.10—19.00 |
| „ Krim Azima | 00.00—00.00 | Hafer, nordd. | 20.25—21.50 |
| „ Taganrog | 00.00—00.00 | Hafer, russischer | 20.25—21.20 |
| „ Saxonska | 23.25—00.00 | „ La Plata | 00.00—00.00 |
| „ rumänischer | 23.00—23.75 | Hafer, amr. Clipp. | 19.25—00.00 |
| „ am. Winter | 00.00—00.00 | Mais Donau | 00.00—00.00 |
| „ Manitoba II | 23.50—00.00 | „ La Plata | 15.50—00.00 |
| „ Walla Walla | 00.00—00.00 | Kohlreps, deutsch. | 33.50—00.00 |
| „ Kansas II | 23.50—00.00 | Wicken Königsberg. | 22.50—23.25 |
| „ Australier | 00.00—00.00 | Kleef. Luzerne ital. | 125—135 |
| „ La Plata | 00.00—00.00 | „ Provenc. | 155—165 |
| Kernen, | 21.25—00.00 | franz. Rotklee | 185—195 |
| Roggen, pfälz. neu | 18.25—18.25 | Italiener Rotklee | 160—170 |
| „ russischer | 19.50—19.50 | Leinöl mit Faß | 00.00—00.00 |
| „ norddeutscher | 00.00—00.00 | Rüböl in Faß | 00.00—00.00 |
| „ amerik. | 00.00—00.00 | Backrüböl | 00.00—00.00 |

| Weizenmehl Nr. | 00 | 0 | 1 | 2 | 3 | 4 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 33.75 | 32.75 | 30.75 | 29.25 | 27.75 | 23.75 |

Roggenmehl Nr. 0) 26.50 1) 24.00.

Tendenz: Futtergerste etwas höher. Sonst alles unverändert.

**Mannheim**, 23. Dez. Plata-Leinsaat 31.50 bis 32 M., disponibel mit Sack waggonfrei Mannheim.

**Futterartikel-Notierungen vom 23. Dezember:**

Kleehen 9.00 M., Wiesenheu 8.00 M., Maschinenstroh 3.80 M., Weizen-Kleie 10.50 M., getrocknete Treber 14.25 M. Alles per 100 Kg.

# Berliner Börse, 27. Dezember 1912

**Berlin.** Bankdiskont 6, Lombardzinsfuß 7, Privatdiskont 6⅛.

Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

| | | |
|---|---|---|
| **Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.** | | |
| Dt. Reichs-Schatz | 4 | 99.40b |
| do. 1.4.15 | 4 | 99.40b |
| Pr. Schatz 1912 | 4 | — |
| Dt. Reichs-Anl. | 4 | 99.40bG |
| do. do. | 3½ | 88.90bG |
| do. do. | 3 | 77.80bG |
| do. Schtzg. 08 | 4 | 98.40bG |
| Preuss. kons. A. | 3½ | 88.00bG |
| do. do. | 3 | 77.80bG |
| do. do. | 4 | 99.60bG |
| do. Staffel 1 | 4 | 93.10bG |
| Bad. St.-Anl. 01 | 4 | 98.70G |
| do. do. 1907 | 3½ | — |
| Bayr. St.-Anl. | 4 | 99.00bG |
| do. do. | 3½ | 89.00bG |
| Brem. Anl. 1899 | 3½ | 85.40b |
| do. 09 uk. 19 | 4 | 97.75bG |
| do. 96 . . . | 3 | 75.00bG |
| Cass. Landeskr. | 3½ | 89.80G |
| do. S. 21 u. 17 | 3½ | 92.00G |
| do. S. 22 u. 14 | 4 | 99.10G |
| do. S. 23 u. 16 | 4 | 99.10G |
| do. S. 24 u. 21 | 4 | 98.50G |
| Hambg. St. R. 07 | 4 | 98.00bG |
| do. am. 87/04 | 3½ | 87.90G |
| do. do. 86/02 | 3 | 78.20G |
| Hess. St. R. 93/09 | 3½ | 88.00G |
| do. 96 03 04 05 | 3 | 75.60B |
| do. 1909 | 4 | — |
| Meckl. kn. 90/94 | 3½ | — |
| Oldenb. St. A. 03 | 3½ | — |
| **Rentenbriefe** | | |
| Hannover. | 4 | 97.50bG |
| do. | 3½ | 87.00G |
| Hess.-Nass. | 4 | — |
| do. | 3½ | — |
| Kur u. Neum. | 4 | 97.00b |
| do. | 3½ | 87.25G |
| Pomm. . . | 4 | 97.00b |
| do. | 3½ | 87.25G |
| Posensche | 4 | — |
| do. | 3½ | 87.25G |
| Preuss. . . | 4 | 98.60b |
| do. | 3½ | 87.25G |
| Rh.-Westf. | 4 | — |
| do. | 3½ | 87.25G |
| Sächsisch. | 4 | — |
| Schles. . | 4 | 97.60b |
| do. | 3½ | 87.10b |
| Schl.-Holst. | 4 | 98.30B |
| do. | 3½ | 87.00b |
| Brandenb. Pr.-A. | 3½ | — |
| Hann. Pr. S. 7, 8 | 3 | — |
| Ostpr. Prv.-Obl. | 4 | 96.75bG |
| do. do. | 3½ | 84.80G |
| Pomm. Prv.-Anl. | 3½ | — |
| Posen. Prv.-Anl. | 4 | 98.30B |
| do. do. | 3½ | 84.75G |
| do. do. | 3 | — |
| Rheinp. Pr.-Obl. | 3½ | 87.30G |

| | | |
|---|---|---|
| Rheinpr. 9, 11, 14 | 3 | 82.10G |
| do. 8, 20, 21 | 4 | 98.20G |
| Schl.-Hlst. Prv. A. | 4 | — |
| do. do. | 3½ | — |
| do. Land-Kult. | 3½ | — |
| Westf. Prv.-Anl. | 4 | 98.00G |
| do. 5, 2, 3, 4 | 3½ | 86.40b |
| do. Serie 2 | 3 | 81.50G |
| Teltow. Kreisan. | 4 | 96.15G |
| Aachen 93-07 | 4 | 95.50bG |
| Altona St.-A. 01 | 4 | 96.00G |
| Barmer St.-Anl. | 3½ | — |
| Berliner St.-Anl. | 3½ | 96.00G |
| do. 1882/98 | 3½ | 89.60b |
| do. St.-Syn. 1 | 4 | — |
| Bielefeld 98, 00 | 4 | 97.00G |
| Breslau 80, 91 | 3½ | — |
| Bromb. 09 uk. 19 | 4 | 98.00G |
| do. 1895, 99 | 3½ | — |
| Charltb. 89/99 | 4 | 97.50b |
| do. 07 uk. 17 | 4 | 97.50b |
| do. 95 99 02 05 | 3½ | 89.25G |
| Cöln St.-A. v. 86 | 3½ | 87.20B |
| Düsseld. 88/03 | 3½ | 87.30B |
| Elberf. St.-A. 99 | 4 | 98.25b |
| Essen 93 99 01 | 3½ | — |
| Fuldaer St. A. 07 | 4 | 97.50G |
| Hallesche St.-A. | 4 | — |
| do. 86/92 | 3½ | — |
| Hann. St.-A. 95 | 3½ | — |
| Kiel. St. A. 1880 | 4 | 98.50b |
| do. 04 uk. 17 | 4 | 98.00G |
| do. 07 uk. 18/19 | 4 | 95.30b |
| do. 1889/98 | 3½ | 90.50G |
| do. 01, 02, 04 | 3½ | 87.50G |
| Magdeb. 1906 | 4 | 99.10G |
| do. 80 88 91 02 | 3½ | 88.25b |
| Münchener St. A. | 4 | 97.10bG |
| Naumbg. 97, 09 | 3½ | 88.25G |
| Posener St.-A. 03 | 3½ | — |
| Stettin. K. O. F. G. | 3½ | 88.00bG |
| Wiesbad. 00, 01 | 3½ | 89.00G |
| **Pfandbriefe** | | |
| Berl. Pfdb. | 5 | 118.25G |
| do. do. | 4½ | 104.50b |
| do. neue | 4 | 99.00b |
| do. do. | 3½ | 87.20bG |
| do. do. | 3 | 79.50G |
| Brandb. Pfd. | 4 | 98.25B |
| Dt. Pfb. Pos. | 4 | 99.80G |
| Kur u. Neum. | 3½ | 89.00G |
| do. do. | 3½ | 82.02B |
| Lübeck. Ctd. | 4 | 95.20b |
| do. do. | 3½ | 85.75G |
| do. do. | 3 | 77.40G |
| Ostpreuss. | 4 | 96.40B |
| do. | 3½ | 86.40G |
| Pomm. Lnd. | 3½ | 87.40bG |
| do. do. | 3 | 79.10G |
| do. neulnd. | 3½ | 86.60bG |
| do. do. | 3 | — |
| Posensche | 4 | 100.00G |

| | | |
|---|---|---|
| Posensche | 3½ | 87.40bG |
| do. L. D. | 4 | 96.10G |
| Sächsisch. | 4 | 101.10G |
| do. | 3½ | 89.50G |
| do. | 3 | 79.50B |
| Schls. altl. | 3½ | — |
| do. L. A. C. D. | 4 | 98.20G |
| Schleswig. | 3½ | 87.60B |
| do. do. | 4 | 95.50B |
| Westf. Land | 4 | 97.00B |
| do. do. | 3½ | 87.60G |
| Westp. ritt. | 3½ | 89.25G |
| do. do. | 3 | 77.30G |
| do. neue | 3½ | 88.90bG |
| do. do. | 3 | 77.50bG |
| Augsb. 7 Gld.-L. | frs. | 34.60b |
| Bad. Präm. A. 67 | 4 | 158.30b |
| Braunsw. 20 Tl. | frs. | 202.50bG |
| Cöln-Mind. Pr. A. | 3½ | 136.70b |
| Hamb. 50 Tlr.-L. | 3 | — |
| Mein. 7 Guld.-L. | frs. | 34.40b |
| Oldenb. 40 Tl.-L. | 3 | 134.50b |
| **Ausländische Fonds** | | |
| Argent. Anl. v. 87 | 5 | — |
| do. inn. 4000 M. | 4½ | — |
| do. äuss. 100 Ls. | 4½ | — |
| do. Gos. S. S. 97 | 4 | 58.50b |
| Bulg. St. A. 92 Dr | 6 | — |
| Chile Gold-Anl. | 4½ | 91.75G |
| Chin. Anl. v. 1895 | 6 | — |
| do. v. 1896 | 5 | 98.70G |
| do. Tients.-P. | 5 | 95.75b |
| do. v. 1898 | 4½ | 92.10b |
| Griech. A. 81/84 | 1,8 | — |
| do. Goldrente | 1,3 | 54.00G |
| do. Monopol | 1½ | 53.75b |
| Jap. A. 2. 10. 1. | 4½ | 92.50b |
| do. | 4 | 86.50b |
| Mex. Anl. 99 DL. | 5 | — |
| Oesterr. Goldr. | 4 | 91.70b |
| do. Papierrt. | 4,2 | — |
| do. Silberrt. | 4,2 | 88.00b |
| do. 60r Lose | 4 | 171.75b |
| Port. unif. 3. v. 02 | 3 | 66.10bG |
| do. 3. Spez. | frs. | 9.60B |
| Rumän. 1903 | 5 | 99.50b |
| do. 1890 | 4 | 94.50bG |
| do. 1896 | 4 | 88.25b |
| do. 1905 | 4 | 88.00b |
| Russ. Anl. 1902 | 4 | — |
| do. do. 1909 | 4½ | 99.00b |
| do. Staatsrent. | 4 | — |
| do. Boden-Kr. | 5 | 112.50b |
| San Paulo 10 r. | 5 | 99.00b |
| Serb. am. Anl. 95 | 4 | 79.60b |
| Türk. Bagd. E.-A. | 4 | 81.10G |
| do. unif. 03, 06 | 4 | 86.30G |
| do. 1905 | 4 | 76.40bG |
| do. 400-Fr.-L. | frs. | 153.50b |
| Ung. Goldrente | 4 | 87.10bG |

| | | |
|---|---|---|
| Ung. Kronenrent. | 4 | — |
| do. Staatsr. 97 | 3½ | 75.20b |
| Bosn. Anl. 98 | 4½ | — |
| Russ. Anl. 1901 | 4½ | 85.75bG |
| do. do. Pes. | 6 | 102.75B |
| Lissabon St.-A. | 4 | 77.60b |
| **Eisenbahn-Stamm-Aktien** | | |
| Allg. Dt. Kleinb. | 7 | 128.50bG |
| Braunschw. Ld. | 6½ | 129.00bG |
| Crefelder . . | 1 | 96.00bG |
| Eutin-Lübeck | 3½ | 67.50G |
| Halle-Hettst. LA | 2½ | 76.50bG |
| Lübeck-Büchen | 8½ | 174.50B |
| Mek. Fried. Wilh. | 6 | 113.60G |
| do. do. | 5½ | 104.50G |
| Niederlausitz | 3½ | — |
| Nordh. Wern. LA | 3½ | 63.00G |
| Oesterr. Staatsb. | 7 | — |
| Mittelmeer . | 3,4 | — |
| Pr. Henri . . | 8½ | 153.00b |
| Schantung . | 8 | 126.70b |
| Sizilisch. Fisch. | 13 | 233.00G |
| **Eisenbahn-Prior.-Obligat.** | | |
| Dux-Prager Gld. | 4 | 74.40B |
| Kasch. Odb. Gld. | 4 | 89.70bG |
| do. Silb. 89 | 4 | 84.00G |
| Oest. Ung. St. alt | 3 | 76.50G |
| do. Ergänzgsn. | 3 | 75.75G |
| do. Staats Gold | 4 | 82.40b |
| Südbahn (Lomb.) | 2,6 | 51.80bG |
| do. Obl. Gold | 5 | — |
| Iwangor. Domb. | 4½ | 96.60G |
| Mosco-Kursk | 4 | — |
| Orel-Griasi Obl. | 4 | 85.80G |
| Süd-Westbahn | 4 | 85.50b |
| Kursk-Kiew | 4 | 87.70b |
| Mosc. Kiew Wor. | 4 | 87.10b |
| Mosco-Rjasan | 4 | — |
| Rybinsk gar. | 4 | — |
| Süd-Ost 1897 | 4 | 88.10G |
| do. 1898 uk. 08 | 4 | 88.10G |
| Wladikawk. 98 | 4 | 88.10bG |
| Anat. Eisb.-Obl. | 4½ | 94.25G |
| do. Ergnz.-Netz | 4½ | 94.40G |
| Ital. Mittelmeer | 4 | — |
| Tehuantep. G. A. | 5 | 97.25bG |
| **Deutsche Hypoth.-Pfandb.** | | |
| Berl. Hyp.-Bank | 3½ | 89.00b |
| do. S. 5, 6 uk. 14 | 4½ | 100.00bG |
| do. S. 3, 4 uk. 15 | 4 | 96.00G |
| do. S. 7, 8 uk. 17 | 4 | 96.10bG |
| do. S. 13, 14 u. 19 | 4 | 96.10bG |
| do. S. 1 uk. 16 | 3½ | 90.00G |
| do. Km. Ob. 1 u. 10 | 4 | 97.50B |
| do. Hann. 25, 20 | 4 | 108.80G |
| Br. Ser. 10, 11 | 3½ | 98.00B |
| Dt. Hyp. B. 18, 19 | 4 | 98.00G |
| do. Serie 5, 6 | 3½ | 88.30G |

| | | |
|---|---|---|
| Frankf. H. B. 2. 14 | 4 | 96.80G |
| Goth. Grdkr. A. 2 | 3½ | 116.10b |
| do. Pf. 16 uk. 15 | 4 | 97.25G |
| Hamb. Hp. B. u. 19 | 4 | 97.00bG |
| do. Ser. 1-180 | 3½ | 87.25G |
| Hann. Bd. 15 u. 19 | 4 | 97.75G |
| do. do. Ser. 3 | 3½ | 87.00G |
| Meckl. H. u. W. 37 | 4 | 96.60G |
| do. Ser. 1 uk. 12 | 3½ | 90.50G |
| do. alte, S. 2. 3 | 3½ | 87.50G |
| Meckl. Str. H.-B. | 4 | 94.50bG |
| do. Ser. 3 u. 4 | 4 | 96.00G |
| Meining. S. 8, 9 | 4 | 96.20bG |
| do. S. 14 uk. 15 | 4 | 97.20bG |
| do. S. 15 uk. 20 | 4 | 97.50G |
| do. S. 10 uk. 12 | 3½ | 87.70G |
| Mitteld. Bdkr. 4 | 4 | 95.50G |
| do. | 3½ | 88.50G |
| do. Grdrb. S. 3 | 4 | 97.00G |
| Nodd. Grdk. 3-5 | 4 | 95.00G |
| Pr. Bodkr. Ser. 4 | 4½ | 113.50G |
| do. Ser. 17-19 | 4 | 96.60bG |
| do. S. 29 uk. 22 | 4 | 97.50G |
| do. 11, 15, 16 | 3½ | 87.10G |
| Pr. Centr. 24. 90 | 4 | 95.75G |
| do. v. 99, 01, 03 | 4 | 95.50bG |
| do. v. 06 uk. 16 | 4 | 95.70G |
| do. v. 07 uk. 17 | 4 | 95.75G |
| do. v. 10 uk. 20 | 4 | 96.60G |
| do. v. 86, 89, 94 | 3½ | 87.75bG |
| do. v. 04 uk. 13 | 3½ | 86.30G |
| do. Km.-Obl. 98 | 3½ | 87.60G |
| do. do. 1906 | 3½ | 87.60G |
| Pr. Hyp. A. B. abg. | 3½ | 85.70bG |
| do. v. 04 uk. 13 | 4 | 95.60G |
| do. v. 05 uk. 14 | 4 | 95.60G |
| do. v. 07 uk. 17 | 4 | 95.80bG |
| do. v. 09 uk. 19 | 4 | 95.90G |
| Pr. Hyp.-Vers. Z. | 4 | 95.50G |
| Pr. Pfdb. 18-22 | 4 | 95.50bG |
| do. Ser. 25 uk. 14 | 4 | 96.20bG |
| do. Ser. 27 uk. 15 | 4 | 96.80G |
| do. Ser. 28 uk. 17 | 4 | 97.00bG |
| do. Ser. 29 uk. 19 | 4 | 97.10G |
| do. S. 30, 31 u. 20 | 4 | 97.25bG |
| do. S. 32, 33 u. 22 | 4 | 97.50bG |
| do. Serie 23 | 3½ | 90.25bG |
| do. Ser. 26 uk. 14 | 3½ | 90.25G |
| do. S. 17, 18, 24 | 3½ | 87.50bG |
| Pr. Kleinb.-Obl. | 4 | 95.75G |
| Pr. Rom. Ob. 6, 7 | 4 | 98.10bG |
| do. Ser. 9 uk. 14 | 4 | 96.50G |
| do. Ser. 10 uk. 21 | 4 | 98.50G |
| do. Serie 1, 3 | 3½ | 88.50G |
| Rhn. H. B. 82-84 | 4 | 96.10G |
| do. S. 60, 69-82 | 3½ | 88.60G |
| do. Komm.-Obl. | 3½ | 86.60G |
| Rhein-W. 9, 84 | 4 | 95.50bG |
| do. Ser. 10 uk. 18 | 4 | 95.75G |
| do. Ser. 11 uk. 18 | 4 | 94.25G |
| do. Ser. 12, 13 | 4 | 96.80bG |

| | | |
|---|---|---|
| Rhein. Westf. S. 13 | 4 | 97.80G |
| Sächs. Bdkr. 1. 7 | 3½ | 88.00G |
| Schles. Bod. 1-5 | 4 | 96.10bG |
| do. do. 1-4 | 3½ | 86.20bG |
| Westd. Bod. 8, 10 | 4 | 96.60G |
| do. do. 2, 3, 4 | 3½ | 87.20G |
| **Bank-Aktien** | | |
| Barmer Bankv. | 6½ | 113.40b |
| Berg.-Märk. Bk. | 7 | 145.00bG |
| Brl. Hand.-Ges. | 9½ | 164.75b |
| do. Hyp. Bk. A. u. B. | 8½ | 113.60bG |
| Brasil. Bk. f. Dtl. | 10 | — |
| Braunschw. Bk. u. Kr. | 5½ | 114.25G |
| do.-Hann. Hyp. | 8½ | 166.75G |
| Bresl. Disk.-Bk. | 6 | 107.80G |
| Comm. u. Disc. B. | 6 | 116.70G |
| Darmst. B. Mark | 6½ | 118.70b |
| Deutsche Bank | 12½ | 249.40b |
| do. Eff. u. W.-Bk. | 6 | 115.30bG |
| do. Hypoth.-Bk. | 8 | 140.00bG |
| Diskont.-Komm. | 10 | 183.00b |
| Dresdner Bank | 8½ | 150.60b |
| Essen. Kredit-A. | 8½ | 157.25bG |
| Gothaer Grdkr. | 9 | 165.50bG |
| Hamb. Hyp.-Bk. | 8 | 178.00b |
| Hannov. Bank | 7½ | 136.75G |
| Hildesheim. Bk. | 8 | 147.50G |
| Kieler Bank . | 7 | 109.50B |
| Königsb. Ver. B. | 7 | 127.75G |
| Leipz. Kred.-A. | 8 | 160.40G |
| Lüb. Komm.-Bk. | 8 | 130.25G |
| Luxemb. Bank | 9 | 167.00bG |
| Magdeb. Bankv. | 6 | 113.50bG |
| Märkische Bank | 5 | 99.60B |
| Mekl. Hyp. u. W. B. | 15 | 292.25G |
| do.-Strel. Hyp. B. | 4 | 95.50G |
| Mein. Hyp.-Bk. | 7 | 135.40b |
| Mitteld. Bodk. A. | 5½ | 99.00G |
| do. Kreditbank | 6½ | 116.60bG |
| do. Privatbank | 7 | 121.60bG |
| Nath. (Rohr) Bk. | 4 | 98.00G |
| Nationalb. f. Dt. | 7 | 119.00bG |
| Nordd. Grundkr. | 6 | 114.50bG |
| do. Kreditanst. | 7 | 115.60G |
| Osnabrück. Bk. | 4 | 127.00G |
| Ostb. f. Hd. u. Gw. | 7 | 119.75bG |
| Pr. Bod.-Kred.-Bk. | 8 | 152.60bG |
| do. Ctr.-Bodkr. | 9½ | 188.50bG |
| do. Hyp. Akt.-Bk. | 5 | 114.00bG |
| do. Leihhaus | 0 | — |
| do. Pfandbr.-Bk. | 8 | 150.00b |
| Reichsbank | 6,35 | 130.10G |
| Rhein. Westf. Bod. | 8½ | 161.25G |
| do. Disk.-Ges. | 7 | 120.80bG |
| Russ. B. f. ausw. H. | 10 | 152.00bG |
| Schaaffh. Bankv. | 7½ | 114.50b |
| Schles. Bankv. | 7½ | 149.00G |
| Südd. Bodenkr. | 8 | 154.00G |
| Westd. Bodenkr. | 7½ | 138.25G |
| Westf. Lipp. Vereinsb. | 5 | 100.00G |

| | | |
|---|---|---|
| **Industrie-Aktien** | | |
| **Berliner Brauereien** | | |
| Berl. Bockbr. | 6 | 101.00bG |
| Böhm. Brauh. | 5 | 133.50bG |
| Schönh. Schl. | 11 | 214.75bG |
| Spandauer Brg. | 8 | 112.50bG |
| Schulth. Brauer. | 15 | 244.25bG |
| **Auswärtige** | | |
| Boch. Victoria | 7 | 102.00G |
| Dortm. Akt.-Br. | 20 | — |
| do. Union-Br. | 25 | 405.00bG |
| do. Victoriab. | 6 | 112.25G |
| Germania Drtm. | 9 | 132.25G |
| Henkell. Brauer. | 9 | 153.50B |
| Kieler Schlossb. | 5 | 101.00b |
| Leipz. Br. Rieb. | 10 | 178.25B |
| Lindenbr. Unna | 5 | 68.00bG |
| Lindener Br. | 13 | 200.00G |
| Löwenbr. Drtm. | 10 | 171.00B |
| Münchener Brauerei | 7½ | 123.00B |
| Schlegel Br. | 7 | 158.25G |
| Schäfferhof Br. | 5 | 81.00B |
| Wicküll. Küpper | 7 | 121.75B |
| Accumulat. Fab. | 25 | 340.60bG |
| Alfeld-Gron. Pp. | 6 | 99.00bG |
| Allg. Elektr. Ges. | 14 | 258.75bG |
| Ammend. Papierf. | 15 | 232.50bG |
| Aluminium-Ind. | 14 | 253.40bG |
| Anglo-Cont. | 7½ | 116.00bG |
| Anhalt. Kohlenw. | 7 | 147.50G |
| Aschers. Kaligew. | 6 | 112.25G |
| Aplerbeck Bgb. | 7 | 173.75G |
| Arenberg. do. | 105 | 406.00bG |
| Bohlen Bochum | 10 | 231.00bG |
| Baroper Walzw. | 12 | 206.50bG |
| Bergm. Elektr. | 5 | 119.10bG |
| Berg. Märk. Ind. | 8 | 87.25B |
| Berl. Elekt.-W. | 12 | 178.00bG |
| do. Masch. | 14 | 232.10bG |
| Bielefeld Masch. | 16 | 483.20bG |
| Bismarckhütte | 0 | 147.00bG |
| Bochumer Bgw. | 5 | 143.75b |
| do. Gusstahl | 14 | 215.25b |
| Köpperus Wtw. | 4 | 85.00bG |
| Braunk. u. Brik. | 11 | 177.75G |
| Braunschw. Jute | 12 | 202.60G |
| do. Kohlen | 0 | — |
| Breitenb. Cem. | 0 | 84.00bG |
| Bremer Lind. | 12 | 204.00bG |
| do. Wollkämm. | 16 | 269.00B |
| Carolinenh. Oel | 30 | 417.00B |
| Cassel. Federst. | 12 | 140.00bG |
| Cöln Bergw.-V. | 30 | 505.00B |
| do. Gas u. Elekt. | 0 | 66.50G |
| Cöln-Müs. Bgw. | 0 | 54.25b |
| Concordia Bgb. | 16 | 312.25bG |
| Consolidation | 19 | 360.00bG |
| Cröllwitz. Pap. | 9 | 164.10bG |
| Delmenh. Lin. | 24 | 360.60bG |
| Dessauer Gas | 11 | 184.75bG |

| | | |
|---|---|---|
| Dt. Uebers. El. 8 | 10 | 156.40bG |
| Dtsch. Gasglühl. | 25 | 690.00bG |
| do. Lux. Bgw.-V. | 11 | 183.00b |
| do. Südam. Tel. | 6 | 108.80G |
| do. Waff. u. Mun. | 25 | 560.00bG |
| Donnersmarckh. | 14 | 315.00bG |
| Düsseld. Eb. Weyer | 15 | 290.00bG |
| do. Eisenhütte | 10 | 160.00b |
| Dynamite Trust | 10 | 173.40b |
| Egestorff Salin. | 13 | 193.00G |
| Eintracht Brnk. | 27 | 492.00G |
| Elberf. Farbenf. | 25 | 515.00G |
| do. Papierfab. | 0 | 48.00bG |
| Elkt. Ges. Zürich | 10 | 185.00b |
| Engl. Wollwar. | 0 | 51.25G |
| Eschweil. Bergw. | 8 | 160.00bG |
| Essener Steink. | 10 | 171.00bG |
| Flensb. Schiffb. | 4 | 117.00G |
| Frister & Rossm. | 4 | 78.60G |
| Gelsenk. Bergw. | 10 | 192.00bG |
| Georg-Marien B. | 5 | 97.40b |
| do. Vorz.-A. | 7 | 112.90bG |
| Gerresh. Glash. | 14 | 228.25bG |
| Ges. f. el. Untern. | 10 | 162.75b |
| Glückauf Bk. | 9 | 116.60G |
| Gladbach Spinn. | 0 | 88.30G |
| do. Wolle-Ind. | 11 | 142.00G |
| Görlitzer Eisenb. | 6 | 255.00bG |
| Haberm. & Guck. | 10 | 113.90bG |
| Hallesche Masch. | 32 | 424.60bG |
| Hannov. Masch. | 14 | 271.30bG |
| Harbg.-Wien G. | 6 | 142.25bG |
| Hark. Brückenb. | 7½ | 106.50b |
| do. Bergb. Pr. A. | 17½ | 180.00bG |
| Harpener Brgb. | 9 | 183.80bG |
| Hartmann Masch. | 5 | 140.00B |
| Hasper Eisenw. | 12 | 171.00bG |
| Hedwigshütte | 8 | 149.00bG |
| Herbrand Wgg. | 9 | 150.10G |
| Hirsch. Cu. u. M. | 22 | 316.30b |
| Höchst. Farbw. | 30 | 633.40b |
| Ilse Bergbau | 24 | 449.50bG |
| Kalkw. Anhersl. | 10 | 150.00b |
| Kattowitz. Bgb. | 14 | 221.50bG |
| Köhlmann Strk. | 20 | 382.50bG |
| König Wilh. kv. | 15 | 253.00bG |
| Königsborn . | 15 | 254.00bG |
| Körbisdorf. Zuck. | 0 | 149.75B |
| Gebr. Körting | 8 | 117.50bG |
| Küppers & Co. | 13 | 213.00b |
| Kyffhäuserhütte | 12 | 162.10b |
| Lauchhammer | 10 | 180.80bG |
| Laurahütte . | 9 | 158.75b |
| Leonhardt Brk. | 3 | 93.50G |
| Leopold Grube | 7½ | 102.10G |
| Leopoldshall | 4 | 91.50bG |
| Lübeck Mösch. | 7 | 173.00G |
| Ldw. Löwe & Co. | 18 | 313.00bG |
| Mark. Westf. Bgw. | 6 | 128.25B |
| Magdeb. Bergw. | 33 | 489.00G |
| Mannesmann. | 12½ | 209.50bG |

| | | |
|---|---|---|
| Marienh. Kotz. | 8 | 112.25bG |
| Mark Portl. Cem. | 4 | 92.00bG |
| Mühl. Böningen | 30 | 344.75b |
| Müller Speisef. | 8 | 196.00bG |
| Nähm. Koch & Co. | 31 | 194.00G |
| Neue Bod.-A.-G. | 36 | 89.00G |
| Niederl. Kohlenw. | 12 | 190.50bG |
| Nordd. Wollkm. | 10 | 147.50bG |
| Oberschl. Eisb.-B. | 3½ | 94.50b |
| do. Eisen-Ind. | 0 | 82.40b |
| do. Kokswerke | 12 | 211.00bG |
| do. Prtl.-Cem. | 3 | 150.00G |
| Oppeln Cem. W. | 5 | 146.50bG |
| Orenst. & Koppel | 14 | 202.50bG |
| Ottensen Eisen. | 5 | 89.30G |
| Phönix Bgb. A. | 18 | 260.00B |
| Ravensberg Sp. | 0 | 101.00b |
| Rhein-Nassau | 24 | 310.00b |
| Rhein. Stahlwerk | 10 | 157.90b |
| Rh.-Westf. Kalkw. | 12 | 167.00bG |
| Riebeck Mnt. W. | 12 | 179.10bG |
| Rombach. Hütte | 10 | 164.50b |
| Rositz. Braunk. | 3 | 83.50bG |
| do. Zuckerf. | 0 | 113.50bG |
| Russ. Allg. El. G. | 8 | 156.50bG |
| Sächs. Gusstahl. | 20 | 293.00bG |
| Saline Salzung. | 7 | 98.25bG |
| Sangerh. Masch. | 10 | 190.80bG |
| Schering ch. F. | 13 | 225.50bG |
| Schimisch. Cem. | 6 | 163.75G |
| Schles. Cement | 1 | 126.50b |
| do. Zinkhütte | 18 | 387.50bG |
| Schub. & Salzer | 20 | 308.75bG |
| Schuckert Elekt. | 8 | 149.90b |
| Schalk.-Knaudt | 0 | 135.25bG |
| Tr. Seiffert & Co. | 8 | 135.10bG |
| Siemensglas-I. | 14 | 221.25b |
| Siem. & Halske | 12 | 221.75b |
| Spinn. Renner | 0 | 102.50G |
| Steinkohle A.-G. | 25 | 407.50bG |
| Stadtberger Hütte | 4 | 92.00bG |
| Stettin. Vulcan | 11 | 178.25bG |
| Stoeck & Co. | 12 | 238.00bG |
| Stolb. Zink-Akt. | 0 | 157.00B |
| Tecklenborg Sch. | 4 | 138.50bG |
| Thale Eisenhütte | 18 | 251.20bG |
| Leonh. Tietz AG. | 8 | 124.50bG |
| Ver. ch. Fb. Zeitz | 8 | 190.75b |
| do. Cöln-Rttw.-P. | 19 | 324.60G |
| do. Mühlh. Haller | 11 | 164.00G |
| do. Nickelwerke | 10 | 272.75G |
| do. Zyp. & Wissen | 12 | 178.60b |
| Victoria Fahrr. | 7 | 90.60G |
| Vorwärts Biel. S. | 0 | 36.25G |
| Vogt & Wolf | 11 | 221.50G |
| Vorwohl. Prtl. C. | 15 | 275.25bG |
| Warst. Grgb. VA. | 9 | 140.00bG |
| Wunderoth ph. | 4 | 89.75G |
| Westeregeln Alk. | 11 | 258.25bG |
| Westfalia Cem. | 5 | 121.75b |
| Westf. Drahtind. | 9½ | 164.00bG |

| | | |
|---|---|---|
| Westf. Drahtwerk | 8 | 122.75b |
| do. Kupferwk. | 5 | 107.25G |
| Westf. Stahlwerk | 0 | 51.50bG |
| Wicking Cement | 4 | 180.10bG |
| Wickrath Leder | 9 | 179.25B |
| Wiel. & Hardtm. | 5 | 110.75G |
| Wille Gasm. | 6 | 95.80G |
| Wilhelmshütte | 5 | — |
| Witten Gusstahl | 12 | 188.75b |
| do. Stahlröhr. | 0 | 218.50b |
| Zeitzer Masch. | 20 | 299.00bG |
| Zellstoff Verein | 8 | 78.75G |
| **Transport-Gesellschaften** | | |
| Aach. Kleinb. | 8 | 150.50B |
| Allg. Dt. Kleinb. | 7 | 150.25bG |
| do. Lok. u. Strb. | 8½ | 158.25G |
| Boch. Gelsenk. | 7½ | 153.00G |
| Bremen St. | 7 | 138.50B |
| Bresl. El. B. | 6½ | 119.00G |
| Cassel. Str. | 5 | 107.50b |
| Elkt. Hochb. | 5½ | 130.00bG |
| Gr. Brl. Strb. | 8½ | 179.75b |
| Hmb. Packt. | 9 | 154.70b |
| do. Strassb. | 10 | 179.25G |
| Hansa Dpf. V. | 3½ | 76.00bG |
| Magdeb. Str. | 8 | 187.00b |
| Hansa Dpf. | 15 | 250.75b |
| Nordd. Lloyd | 5 | 120.20b |
| **Obligat. industr. Gesellsch.** | | |
| Allg. Elekt.-Ges. | 4½ | 100.10b |
| Berl. Elekt. | 4½ | 97.10G |
| Harpener | 4 | 100.00G |
| Fr. Krupp . . | *4 | 98.00G |
| Laurahütte . | *4 | 93.70bG |
| Neue Bod.-Ges. | 4 | 88.25bG |
| Siemens & Halske | 4 | 99.50G |
| Landbank Obl. | 4½ | 100.00G |
| **Wechsel-Kurse** | | |
| Amst. Rott. 8 T. | 4 | 168.80bG |
| Brüss. u. A. 8 T. | 5 | 80.45bG |
| Kopenhg. 8 T. | 5½ | — |
| London kurz | 5 | 20.41b |
| Newyork sicht | — | 419.00b |
| Paris kurz | 4 | 81.10b |
| Wien 8 T. | 6 | 84.40G |
| Schweiz 8 T. | 5 | 80.79bG |
| Ital. Plätze 10 T. | 6 | 79.90bG |
| Petersb. 8 T. | 6 | — |
| **Gold, Silber, Banknoten** | | |
| 20-Francs-Stücke | | 16.175b |
| Sovereigns p. Stück | | 20.37b |
| N. Russ. Gold p. 100 R. | | 215.40bG |
| Amerikan. Noten | | 418.25b |
| Belgische Noten | | 80.50b |
| Englische Banknoten 1 L. | | 20.38b |
| Franz. Bnkn. 100 fr. | | 81.10bG |
| Holländ. Banknoten | | 168.80b |
| Oesterr. Bnk. 100 Kr. | | 84.60b |
| Russ. Noten 100 Rbl. | | 214.50b |

linasdichter in der deutschen Poesie. Aber an Ihnen hat man ein großes Unrecht begangen, denn in Ihnen steckt eine bedeutende Schauspielerin, und Sie sollten nicht so leichtsinnig Ihr Pfund vergraben." Wer war glückseliger als ich, als ich die Worte einer hervorragenden Frau zu hören bekam! Ich konnte die ganze darauffolgende Nacht nicht einschlafen und immerfort gingen mir ihre Worte durch den Sinn. Seitdem stürzte ich mich noch eifriger auf meine Lektüre, und wenn ich allein war, rezitierte ich sogar laut, und das machte mir eine ausnehmende Freude. Und als ich neulich gar von der großen Künstlerin in ihr provisorisches Heim eingeladen wurde, kurz vor ihrem letzten Auftreten in Rom, da kannte meine Freude keine Grenzen. Sie empfing mich aufs liebenswürdigste und stellte mir eine ältere, sehr distinguierte Dame vor, eine Deutsche namens Marietta von Döring. Wie sich im Laufe der Unterhaltung herausstellte, eine frühere Schauspielerin, die einst unter einem berühmten Bühnennamen das deutsche Publikum durch ihr Spiel fasziniert hat. Jetzt lebt sie permanent in Rom und gedenkt ihrer einstigen Triumphe mit stiller Wehmut.

(Fortsetzung folgt.)

# Vermischtes.

## Sturmschäden.

Nach einer weiteren Meldung aus London hat der außerordentlich heftige Sturm an allen Küsten und im Innern Englands großen Schaden verursacht. In Plymouth wurden einige Dächer abgedeckt und mehrere Schiffe an die Küste getrieben. Der italienische Dampfer „Tripolitania" scheiterte in der Mounisbay, wobei ein Mann von der Besatzung ertrank. In Southampton trat eine Flut ein, die die höchste seit fünfzig Jahren war. Die Wogen überpumpelten am Nachmittag die Eisenbahnen, sodaß die Züge bis an die Achsen im Wasser fuhren. Auch die Elektrizitätswerke wurden überschwemmt. Der Dienst der Straßenbahn wurde daher für einen großen Teil des Tages eingestellt. Viele Straßen wurden überflutet. Die Fußgänger mußten in Booten nach Hause gebracht werden.

Infolge des heftigen Sturmes ist die Kabelverbindung Paris-London unterbrochen. Es wird mindestens zwei Tage in Anspruch nehmen, bis der Schaden wieder behoben ist.

Seit Donnerstag Morgen wütet, wie aus Paris gemeldet wird, an der ganzen französischen Küste ein furchtbarer Sturm. In Havre ist eine große Anzahl beschädigter Schiffe eingelaufen. Auf dem Kanal haben die Paketdampfer, die den Verkehr zwischen England und Frankreich vermitteln, den Dienst eingestellt. Die Reisenden können nur mit großen Verspätungen ausgeschifft werden.

Der englische Dampfer „Norund" hat durch ein drahtloses Telegramm bekannt gegeben, daß er sich in Not befindet. Das Schiff hat 5000 Tonnen und ist nach London bestimmt. Aus Brest ist in aller Eile der Schlepper „Infatigable" ausgelaufen, um dem Schiffe Hilfe zu bringen. Auch der Kreuzer „Condé" hat Befehl erhalten, sich für die Ausfahrt bereit zu halten. Bis zum Morgen war noch keine Nachricht über den Verbleib des „Norund" eingetroffen.

## Nach dreißigjähriger Brautzeit zum Altar.

In Stockholm fand dieser Tage die Hochzeit eines Paares statt, an der beinahe die ganze Stadt lebhaften Anteil nahm. Baron Axel von Taras, der letzte Sprosse eines der ältesten schwedischen Adelsgeschlechter, führte ein Fräulein Hella Gyllström zum Altare.

Diese Eheschließung hat eine höchst romantische Vorgeschichte, durch sie wird eine Brautzeit beendigt, die dreivolle Jahrzehnte gewährt hat. Anfang der achtziger Jahre gehörte Fräulein Gyllström zu den gefeiertsten Bühnenschönheiten Stockholms. Baron Axel von Taras, damals ein junger Offizier, galt als einer der elegantesten und reichsten Kavaliere der schwedischen Hauptstadt. Der Baron trat zu Fräulein Gyllström in zarte Beziehungen; das anfänglich nur lockere Band, das die beiden verknüpfte, wurde dann immer fester und Herr von Taras fühlte allmählich eine tiefe Neigung zu seiner Freundin erwachen. Eines Tages, gelegentlich eines gemeinsamen Ausrittes, als das Pferd des Barons scheute, rettete Fräulein Gyllström ihrem Galan durch ihre Geistesgegenwart und Kühnheit das Leben. Aus Dankbarkeit beschloß Axel, seiner Retterin die Hand für das Leben zu reichen. Er fand aber unerwartet heftigen Widerstand bei seinen Eltern, die in die geplante Heirat unter keinen Umständen willigen wollten und der Braut ihres Sohnes sogar das Haus verboten. Hella Gyllström, durch die Zurückweisung aufs tiefste verletzt, war zwei Tage darauf aus Stockholm spurlos verschwunden. Der junge Baron aber konnte sie nicht vergessen und wurde mit der Zeit vor Schmerz über ihren Verlust trübsinnig.

Sechs Jahre später starben kurz hintereinander die Eltern des Barons, und Axel faßte den Entschluß, die Auserwählte seines Herzens zu suchen. Von Stadt zu Stadt führte ihn der Weg, nirgends war Hella Gyllström zu entdecken. Axel von Taras brachte in Erfahrung, daß sie Europa längst verlassen hätte und unter angenommenen Namen jenseits des Ozeans aufträte. Er bereiste der Reihe nach alle Weltteile, immer forschend, immer hoffend, die Geliebte eines Tages auffinden zu können. Endlich war sein rastloses Bemühen von Erfolg gekrönt: eines Tages erkannte der Baron im Theater in Melbourne in Australien die Gesuchte. Sie wollte anfänglich von seinen neuen Bewerbungen nichts wissen und erklärte, mit der Vergangenheit endgültig abgeschlossen zu haben. Allein durch seine Beharrlichkeit gerührt, gab sie doch ihr Jawort, so daß nach dreißigjähriger Wartezeit nun endlich die Hochzeit des Brautpaares, dessen Haare längst schon ergraut waren, stattfinden konnte.

## Das geheimnisvolle Licht von Bellaghy.

Die Bewohner des romantisch gelegenen Dorfes Bellaghy in der irischen Grafschaft Derry befinden sich seit einigen Wochen im Banne einer mysteriösen Erscheinung, für die sie vergeblich eine Erklärung suchen. Allnächtlich sieht man in der Umgebung des nahe an einem See malerisch sich hinstreckenden Dörfchens ein helles Licht auftauchen, das in schneller Bewegung den verwitterten Turm der in Ruinen liegenden Innis-Fida-Kirche umkreist, zu der Hunderte von Frommen pilgern, um am Schrein des heiligen Thaddäus zu beten. Manchmal schwebt das rätselhafte Licht auch über den See hinweg zum Church-Island hinüber. Wenn beherzte Leute in Booten sich aufmachen, um der seltsamen Erscheinung aus größerer Nähe nachzuspüren, verschwindet sie. Bekanntlich sind die Irländer sehr abergläubisch, und so fürchtet die Dorfbevölkerung natürlich schon, daß allerlei Schreckliches durch dieses „Geisterlicht" angekündigt wird. In ganzen Scharen ziehen die Dörfer nachts zum Seeufer und beobachten mit Neugier und Angst das eigentümliche Phänomen.


Für Silvester empfehlen:

Vereinen u. Wirten gewähren beim Einkauf für Verlosungen
Extra-Rabatt

**Qualitäts-Weine**

Preis einschl. Glas

Rhein-Weine

| | | |
|---|---|---|
| Guntersblumer | 1/1 Flasche | 1.00 |
| Niersteiner | 1/1 Flasche | 1.20 |
| 1908 Oestricher | 1/1 Flasche | 1.45 |
| 1907 Johannisberger | 1/1 Flasche | 1.50 |

Deutsche Rotweine

| | | |
|---|---|---|
| Tischwein | 1/1 Flasche | 1.00 |
| Ingelheimer | 1/1 Flasche | 1.20 |
| Ober-Ingelheimer | 1/1 Flasche | 1.40 |

Franz. Rotweine

| | | |
|---|---|---|
| 1911 Côtes | 1/1 Flasche | 1.00 |
| Medoc | 1/1 Flasche | 1.25 |
| Chateau Mallerat | 1/1 Flasche | 1.50 |
| 1905 St. Estephe | 1/1 Flasche | 2.00 |

**Rum-Facon**

| | 1/1 Fl. | 1/2 Fl. |
|---|---|---|
| Rum-Facon, 1 Stern | 1.60 | 95 ₰ |
| Rum-Facon, 2 Stern | 1.80 | 1.05 |
| Rum-Facon, 3 Stern | 2.00 | 1.20 |
| Rum-Facon, 4 Stern | 2.30 | 1.35 |
| Rum-Facon, 1 Krone | 3.00 | 1.60 |

**Arac-Verschnitt**

| | | |
|---|---|---|
| Arac-Verschnitt, 1 Stern | 2.20 | 1.25 |
| Arac-Verschnitt, 2 Stern | 2.45 | 1.45 |
| Arac-Verschnitt, 3 Stern | 2.85 | 1.55 |

Kantovowicz-Cognac und Liköre
Französische Cognac.

**Deutscher Cognac**

| | 1/1 Fl. | 1/2 Fl. |
|---|---|---|
| Metropol-Cognac-Verschnitt 1 Stern | 1.85 | 1.05 |
| Metropol-Cognac-Verschnitt 2 Stern | 2.10 | 1.20 |
| Metropol-Cognac-Verschnitt 3 Stern | 2.35 | 1.40 |

Spezialmarke

| | 1/1 Fl. | 1/2 Fl. |
|---|---|---|
| Deutscher Cognac reiner Weinbrand | 2.75 | 1.50 |

Cognac Asbach, Echt, Alt und Uralt

Düsseldorfer Punsch-Essenzen Ananas-, Rotwein-, Kaiser-, Schlummer-, Arac-, Burgunder- und Rum-Punsch . . . . . 1/1 Fl. 2.85, 1/2 Fl. 1.30

**Schaumweine:** Apfel-Sekt 1/1 Fl. 1.20. Carte-Blanche 1/1 Fl. 1.80, 1/2 Fl. 1.10. Henkell-Trocken — Kupferberg-Gold — Burgeff.

**Südfrüchte,** sowie sämtl. Delikatessen der Saison stets frisch zu billigsten Preisen.

**In der Haushalt-Abteilung:**

Weingläser, einfach . . . von 12 ₰ an
Weinrömer . . . . . von 22 ₰ an
Likörgläser . . . . . von 8 ₰ an
Likörgläser, Becherform mit Goldrand . . . . . von 10 ₰ an
Teebecher . . . . . von 12 ₰ an
Bowlengläser, eckgepresst . von 12 ₰ an
Bowlengläser, Spez. Kristall, weiss oder antik grün . . . 28 ₰
Champagnerbecher, glatt . von 8 ₰ an

Ein grosser Posten Weingläser, spez. Kristall, Form Figaro oder Hamburg . . . . . 6 Stück 95 ₰
Ein grosser Posten Römer, hohe Form graviert . . . . . Stück 28 ₰
Restposten Römer, geaicht und ungeaicht, extra billig.

Tortenplatten, Fruchtschalen und -Teller etc. etc. in grosser Auswahl u. allen Preislagen.

Champagnerbecher, geätzt . von 12 ₰ an
Bierbecher, glatt . . . . von 10 ₰ an
Bierbecher mit Borde . . von 14 ₰ an
Bierbecher mit Goldrand . von 12 ₰ an
Bowlensätze mit 6 Gläser . . von 4.75 an
Bowlensätze mit 12 Gläser . . von 6.25 an
Bowlen-Steinzeug . . . . . von 2.50 an
Bowlen-Löffel und Weinkühler } in grosser Auswahl.

Neujahrs-Postkarten — Beng. Salon-Feuerwerk — Neujahrs-Glückwunsch-Karten

Knallbonbons mit div. Scherzfüllungen. — Scherzartikel in grosser Auswahl. — Silvester-Blei zum Giessen.

Luftschlangen Konfetti Kopfbedeckungen Abzeichen.

Für den Jahresschluss: Geschäftsbücher und Kontor-Artikel zu billigsten Preisen.

**Warenhaus Julius Bormass** G.m. b. H.

11-16

Wiesbadener Möbelheim

L. Rettenmayer's
= Lagerhaus. =
:: Feuerfest : Modern : Sicher ::
Aufbewahrung
von Möbeln, Hausrat, Privatgut aller Art, billig u. sachgemäss.
Haupt-Bureau: Nikolasstrasse 5.
Man verlange Prospekte u. Tarif.

Ia. Ledercreme, grosse Dosen zum 15 Pfg.-Verkauf. 100 Dosen 4 Mk. 1000 Dosen 35 Mk.
37808 D. W. Hildebrand, Cassel.

800 bis 1000 Zimmer
Wenn Sie wirklich gute Möbel sehr preiswert kaufen wollen, besuchen Sie unsere Ausstellung. Wir unterhalten als ständiges Lager von 800 bis 1000 Zimmer-Einrichtungen und verkaufen auch unsere Möbel eigener Fabrikation besonders billig. Verlangen Sie unseren Prachtkatalog franko. Die Lieferung der Möbel erfolgt im allgemeinen frei Haus.
Gebrüder Schürmann, Köln, Zeppelinhaus und Essen a. d. Ruhr
Grand Prix Weltausstellung Brüssel
F. 398

# Gesundheitspflege.

## Hundertjährige über die Kunst, alt zu werden.

Gegenüber den vielen Theoretikern, die die verschiedensten Anweisungen geben, wie man sein Leben verlängert, läßt ein Aufsatz in „Chamber's Journal" einmal solche Leute zu Wort kommen, die von Sauremilchkuren, Gymnastik usw. nichts wissen, aber durch ihr hohes Alter beweisen, daß sie die Kunst, alt zu werden, beherrschen. Es handelt sich um 24 Hundertjährige in den Vereinigten Staaten — darunter 18 Frauen — die nach ihrer Ansicht über die Langlebigkeit gefragt worden sind.

Eine Ueberhundertjährige aus Maine sagt: „Man wird hundert Jahre, wenn man ein einfaches Leben führt und keine Arzneien nimmt." Unter Arzneien sind hier wahrscheinlich die Patentmedizinen gemeint, die dutzendweise in den Zeitungen der Union angepriesen werden.

Ein überhundertjähriger Greis aus New Hampshire faßt seine Ansicht in die Worte zusammen: „Keinen Tabak und keine Arznei."

Frau Anna Betts aus Long Island, die dritte der befragten Hundertjährigen, hat die etwas merkwürdige Antwort gegeben, „man müsse ein paarmal am Tage Burgunderwein trinken, um alt zu werden." Die hundertjährige Frau Nelly Ryan aus New Jersey dagegen sieht das Geheimnis des Altwerdens in häufigen Seereisen.

Unter den weiteren Antworten der Hundertjährigen verdienen ein paar hervorgehoben zu werden, z. B.: „Viel arbeiten, gut essen und frische Luft atmen", oder „im Freien leben", oder „fröhlich sein, regelmäßig leben und früh aufstehen", ferner „früh aufstehen und zeitig schlafen gehen gehen" und schließlich „von Milch, Butter und Kartoffeln leben". Zwei der befragten Hundertjährigen, übrigens beide Männer, erklären, durch Befolgung ihres Grundsatzes „sich nie aufregen" ein hohes Alter erreicht zu haben, eines Grundsatzes, der immerhin einiges Wahre enthält.

Ueber die 24 Hundertjährigen ist etwas hinzuzufügen, was ihre Antworten nicht enthalten: alle 24 waren verheiratet. Das Verheiratetsein muß offenbar mit dem langen Leben in Beziehung stehen. Zu den Lebensregeln der Hundertjährigen ist also die hinzuzufügen: „Verheirate dich!" Auch über die Berufe, aus denen die Hundertjährigen stammen, macht die englische Zeitschrift Angaben. Es ist wohl kein Zufall, daß alle 24 aus Bauernfamilien stammen. Es sind fast alles Leute mit beschränkten Mitteln, auch ihre Bildung ist recht gering. Sie wissen bestimmt nichts von den Regeln der Hygiene und haben nie daran gedacht, vor dem neuesten Modebazillus die Flucht zu ergreifen. Alt geworden sind sie aber dennoch.

---

:::: **Eßt Nüsse!** Die Nüsse sind wegen ihres großen Fettgehaltes ein höchst wertvolles Nahrungsmittel, und da sie gleichzeitig auch als Leckerbissen geschätzt werden, so kann zu ihrem reichlichen Genuß nur geraten werden. Auch die Verarbeitung der Nüsse in allerhand Zurichtungen hat ihre Berechtigung, aber doch einen gewissen medizinischen Beigeschmack, der das Vergnügen etwas trübt. Ein begeisterter Anhänger der Nüsse hat jüngst gesagt, sie seien eine Nahrung sowohl für den Körper wie für den Geist, und sie könnten ebensowohl ein Butterbrot wie ein Beefsteak ersetzen. Mag das auch übertrieben sein, so steckt doch soviel Wahrheit in diesen Worten, daß man namentlich Kindern in der Zeit der Leckereien auch Nüsse reichlich zukommen lassen sollte.

---

### Vom Büchertisch.

**Häßliche Nasen und ihre Verbesserung.** Die neuen Methoden und Erfolge der Nasenumformung im Lichte der Naturgeschichte, Kunst und Medizin. — Von Dr. med. Fritz Koch, Berlin. Mit einem Vorwort von Prof. Gustav Eberlein —. Dritte verbesserte Auflage. — Verlag Wega, Berlin W. 50. Preis 50 Pfg.

In dieser Schrift sind zum ersten Male in leicht faßlicher, durch zahlreiche Abbildungen unterstützter Schreibweise die erstaunlichen und hochbedeutsamen Erfolge der heutigen Kunst der narbenlosen Nasenumformung dargestellt. Der Verfasser, ein auf dem Spezialgebiete der Nasenplastik bekannter Berliner Arzt hat es verstanden, den Inhalt in eine Form zu bringen, daß er allseitiges Interesse erregen wird. Nicht in trockener Weise ist einseitig der medizinische Teil der Frage behandelt, sondern wir sehen, wie die Nasenverbesserung eine Kunst ist und die Hand und das Auge des Künstlers voraussetzt, wie sie mit den allgemeinen Wissenschaften, Anthropologie und Physiognomik in Berührung tritt. Ein besonderes Kapitel ist der Bedeutung der Nasenform für den ausübenden Bühnenkünstler gewidmet. Den hohen künstlerischen Wert dieser neuen Nasenbildungs-Methode bezeugt das beigegebene Vorwort von Professor Gustav Eberlein, welcher mit dem Auge des Bildhauers die Erfolge des Arztes überwacht hat.


**Allen Personen, die Kaffee Hag, den coffeinfreien Bohnenkaffee, als Ersatz für coffeinhaltigen Kaffee trinken, entgeht nichts; sie haben den gleichen Genuß wie früher.**

Rektor Prof. Dr. K. B. Lehmann. B,14b
Rektoratsrede der Universität Würzburg 11. 5. 12.

**30,000 Berliner Pfannkuchen**

mit **delikater Füllung** werden am Silvester hergestellt. Als Neujahrs-Ueberraschung werden in dieselben in Blechkapseln **60 Schecks** im Mindestbetrag von je **Mark 3.—** eingebacken

Wie im letzten Jahre gebe ich fertig verpackt auf Karton

**12 Stück 95 Pfennig, 6 Stück 50 Pfennig.**

Der Verkauf findet sowohl in meinem Geschäftslokal als auch vor dem Aufgang meines Cafés statt.

**Neujahrs-Wecke, Dresdener Stollen in nur bester Qualität.** 38099

**Wilhelm Maldaner**
**Marktstrasse 34.**
Filialen: Kaiser Friedrich-Ring 44, Sedanplatz 7, am Kochbrunnen im Hotel Römerbad.

**Trauringe** in 8-, 14- und 18-karätigem Gold. Stets in allen Weiten auf Lager. Doublétrauringe zu Mk. 1.50 und Mk. 3.50 d. St.

Grosses Lager in Taschenuhren und Goldwaren.
∴ Reiche Auswahl in Uhrketten aller Art. ∴
Billigste Preise wegen Ersparung hoher Ladenmiete.

**E. Bücking,** 37344
Neugasse 21, I. Etage. — Früher Langgasse 5.

Das Beste für die Hautpflege ist: 85/2
**„Pfeilring" Lanolin-Cream**
Zu haben in Apotheken und Drogerien. „Nachahmungen weise man zurück".
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzufer 16. Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

**Malaga**
von der 57294
**Royal-Bodega in Malaga,**
laut amtlichem Untersuchungszeugnis reiner Naturwein besonders empfehlenswert zur Stärkung für Kranke und Genesende p. Fl. Mk. 1.60, 2.—, 2.50.
**Wilhelm Hirsch**
Spezialgeschäft für Wein u. Edelbranntwein
Telephon 868. Bleichstr. 17. Gegründet 1878.

**Umzüge, Transporte** in u. außer der Stadt. 38081
Telef. 2614 Ludwigstr. 6.

**Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden**
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.
Dienstag, den 31. d. M., sind unsere Geschäftsräume von 1 Uhr ab für den Verkehr
**geschlossen.**
Wiesbaden, den 20. Dezember 1912.
Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
H. Meis. C. Michel. 37-5

**Marcus Berlé & Co.**
Gegründet 1829. Bankhaus Tel. 26 u. 6518.
Wilhelmstrasse 38.
Seit 1873 kommanditiert von der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M.
An- und Verkauf von Wertpapieren, Schecks und Wechseln. 36/19
Neuerbautes grosses Stahlkammer-Gewölbe.

Zeichnungen auf die bis 1917 unkündbaren, mündelsicheren
**4% Nass. Landesbank-Oblig. Lit. Y**
zu 99,60, beziehungsweise **99.50%** werden bis spätestens 30. Dezember provisionsfrei entgegengenommen von f.7601
**Gebrüder Krier, Bank-Geschäft,** Wiesbaden, Rheinstraße 95.

**Stadt-Sparkasse Biebrich.**
Postscheckkonto Frankfurt a. M. No. 3923. — Fernsprecher Biebrich No. 50.
Die Kasse ist von der Königl. Regierung als **mündelsicher** erklärt; für die Spareinlagen haftet außer den nach Regierungs-Vorschrift unbedingt sicher angelegten Kapitalien der Kasse noch die Stadt Biebrich mit ihrem Vermögen und ihren gesamten Einkünften.
**Zinsfuß für Spar-Einlagen in jeder Höhe 3½%** mit Verzinsung vom Einzahlungstage bis zum Rückzahlungstage; bei Spareinlagen mit halb- oder einjähriger Kündigungsfrist entsprechend erhöhte Zinsfuße.
Rückzahlungen in jeder Höhe in der Regel sofort.
**Strengste Geheimhaltung bezüglich der Sparguthaben** durch die Satzung gewährleistet; insbesondere dürfen den Steuerbehörden nach gesetzlicher Vorschrift keinerlei Auskünfte über die Sparer und deren Einlagen gemacht werden.
Einziehung von Spareinlagen bei auswärtigen Kassen ohne Unterbrechung der Verzinsung und ohne jegliche Kosten für den Sparer.
**Vermietung von Stahlschrankfächern zu 3, 6 und 10 Mk. pro Jahr** in dem nach dem neuesten Stand der Technik neuerbauten Tresor der Kasse. 1132
Kassenlokal: Biebrich, Rathausstraße 59.
Geöffnet von 8—12½ und 3—5 Uhr. 123/1

**Plüss-Staufer-Kitt**
**klebt, leimt, kittet Alles!**

Kohlen-Konsum
**„Glück auf"**
Carl Ernst, 2 Am Römertor 2
Neue Telefon-Nr. 6581. Neue Telefon-Nr. 6581.
Prima Qualitäten. Billige Preise.

Kohlen. Koks.
**Briketts.**
**Brennholz.** 87009

IHR SCHICKSAL STEHT IN DEN STERNEN GESCHRIEBEN
Dieser Mann erstaunt Alle, die sich ihr Leben von ihm lesen lassen

Professor Postel, der bekannte internationale Psychologe, Schriftsteller u. Lekturer, Mitglied d. Leipziger Gesellschaft Doktor der Psychologie Professor der orientalischen Wissenschaften Mitglied d. Prüfungsvorstandes des BRITISH INSTITUTE OF MENTAL SCIENCES, hat seine Entdeckungen der Strömungen, die auf die sieben Gehirnschichten wirken, vervollständigt und gibt seine Erfahrungen nunmehr in seinen Zodiagraph Lebens-Lesungen der Welt bekannt. Das KISMET INSTITUTE hat sich die Dienste des Professor Postel ausschliesslich für sich gesichert und damit jeder sich von Prof. Postel's Macht selbst überzeugen kann, Vorbereitungen getroffen, jedem Leser dieses Blattes auf Verlangen 189/3
EINE ZODIAGRAPH-LESUNG KOSTENFREI
zususenden. Er liest Ihr Leben wie ein Buch und gibt Rat in allen Lebens-Angelegenheiten. Verlangen Sie eine freie Lesung, geben Sie Ihren vollen Namen, Adresse, Geburtsdatum (wenn möglich Ort und Stunde), Beruf, Geschlecht ob ledig oder verheiratet an. Sie können 50 Pfennige in Briefmarken für Porto usw. beifügen und Ihre Lesung wird Ihnen mit Professor Postel's Buch und anderer wertvoller Lektüre zugesandt. KISMET INSTITUTE Bureau 314 15, Vicarage, Gate, Kensington, LONDON W. (ENGLAND). (Port. n. England 20 Pf.

# Spiel- und Rätsel-Ecke.

### Schieberätsel.

Tabernakel
Kürassier
Ureltern
Kakerlaken
Gedanken
Indien

Die nebenstehenden Wörter sind ohne Aenderung der Reihenfolge, also nur durch seitliche Verschiebung, so untereinander zu stellen, daß zwei senkrechte Buchstabenreihen einen Staat und einen Gebirgszug in Europa benennen.

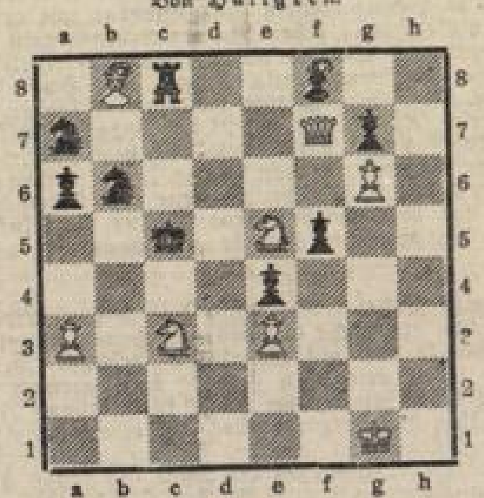
### Zahlenrätsel.

| | |
|---|---|
| 1 2 3 4 5 6 7 8 | Jagdbares Tier in Asien und Afrika |
| 2 1 3 4 6 2 | Gemeinschaft. |
| 3 1 2 2 8 | Baum. |
| 4 6 | Gestalt der griechischen Göttersage. |
| 5 8 2 1 | Fluß in Asien. |
| 6 3 3 4 5 4 8 | Weiblicher Vorname. |
| 7 5 1 2 8 3 | Himmelskörper. |
| 8 5 8 2 | Tier in nordischer Zone. |

### Bilderrätsel.

### Schachaufgabe.

Von Hallgren.



Weiß.

Weiß zieht an und setzt mit dem 3. Zuge matt.

### Albumblätter.

Sei stark, dich selbst zu zwingen,
Sei schnell, um Hilf' zu bringen,
Sei treu, im Jugendstreben,
Sei mild, dem Feinde zu vergeben. Miris.

* * *

Zwischen Lipp' und Kelchesrand
Schwebt der finstern Mächte Hand. Fr. Kind.

* * *

Nur das, was in Freiheit wahrhaft aus uns selbst kommt, hält die Seele wirklich und wahrhaft fest.
W. v. Humboldt 1830.

### Auflösungen aus Nr. 299.

**Lösung der Skataufgabe.**

V. b c d B, a 10, K, 9, 8; b A; c 10; d K.
M. a D, 7; c A, D, 9, 8, 7; d 9, 8, 7.
H. a B; b 10, K, D, 9, 8, 7; d A, 10, K.
Skat: a A, c K.

Spiel:
1. V b B, a D, a B (—7). 2. H b 10, b A, a 8 (—21).
3. M c A, d A, c 10 (—32).

Der Spieler gibt noch einen Stich auf d K ab, aber die Gegner haben ohnehin 60.

*

**Lösung des Weihnachtsrösselsprungs.**

Himmel hat der Erde sich verbündet,
Friede ist den Menschen heut verkündet,
Und der Heiland ziehet segnend ein.
Suchen will er, daß sich alles findet,
Was mit ihm will ewig glücklich sein.
Jauchzt dem Könige, ihr Christenbrüder,
Ja, den Himmel haben wir nun wieder.

*

**Lösung des Distichons.**

Traurig, Trauring.

*

**Lösung des Festrätsels.**

Friede auf Erden. — (Fries, Ode, Lauf, Erz, Aden).

*

**Lösung des Vexierbildes.**

Wird das Bild von der rechten oberen Ecke betrachtet, sieht man die kleine Freundin. Der Kopf ist im Puppenhäubchen.

## Amtliche Fremden-Liste der Stadt Wiesbaden.

Bachem, Frl., Bonn, Villa Grandpair — Badowski, Ing., Johannistal, Schwarzer Bock — Bamberg, Düren, Hotel Cordan — Barthel, Hauptm. u. Bürgermeister a. D., Bad Harzburg, Adler Badhaus — Bazoche m. Fr., Strassburg, Schwarzer Bock — Becker, Dr. m. Fr., Frankfurt, Rose — Bernstein, Konzertmeister m. Fam., Hannover, Moritzstr. 25 — Bonk, Oberlehrer Prof., Gummersbach, Hotel Bender — Braun, Kammersänger, Berlin, Europäischer Hof — Baron von Bretfeld, Kapitän, Triest, Hotel Nizza — Brink, Oberinspektor, Cöln, Hotel Vogel — Brügger, Baurat m. Fr., Beuthen, Grüner Wald — Budberg, Baron m. Baronin, Brückenau, Hotel Oranien — Buddecker, Major, Frankfurt, Prinz Nikolas — Buveret, Fr., Diez, Hospiz zum hl. Geist.

Canters m. Fam. u. Bed., Rotterdam, Nassauer Hof.

Dick, Weinheim, Quisisana — Freiherr v. Diergardt m. Freifrau, Rittergutsbes., Haus Moirsbroich, Rose — Dietrichs, Dr. jur. m. Fam., Köln, Rose — Dinkgraeve, Justizrat m. Fr., Aurich, Schwarzer Bock — Dittermann, Leipzig, Schwarzer Bock — Dürr, Frankfurt, Nassauer Hof.

Eggers, Bremen, Prinz Nikolas — Eissmann m. Fr., Hamburg, Hotel Oranien — Eliasberg, Libau, Palasthotel — Engelke, Rechtsanwalt, San Francisco, Kaiser-Friedrich-Ring 19.

Fietz, Frl. Oberlehrerin, Nieder-Lössnitz, Pariser Hof — Forst, Leut., Saarburg, Pension Humboldt — Fraenkel, Berlin, Nassauer Hof — Friedrich, Frl., Halberstadt, Wiesbadener Hof — Friese, Geheimrat, Magdeburg, Villa Helene — Fuchs, Dr., Berlin, Christl. Hospiz II.

Gartz, Apotheker m. Fr., Durlach, Wiesbadener Hof — v. Glussewski, Major m. Fam., Berlin, Villa Borussia — Gross, Landger.-Rat, München, Villa Hertha — Grünwald, Kingston, Pariser Hof — Haitsma-Muller, Fr. m. Sohn, Arnhem, Villa Helene.

Handelsmann, Dr. med., Lahr, Hotel Berg — Heister, Kaiserslautern, Europäischer Hof — Herr, Frankfurt, Wiesbadener Hof — Hertz, Fr., Krefeld, Nassauer Hof.

Iwanewski, Rent., St. Petersburg, Villa Hertha — Jung, Stud., Mittweida, Villa Primavera — Jurenka, Fabrikbes., Oberhausen, Goldenes Kreuz.

Kade, Fr., Erfurt, Wiesbadener Hof — Käufer, Dr. med. m. Fr., Remscheid, Goldenes Kreuz — Kasten, Generalmajor, Thorn, Kaiserbad — Kasten, Fr. Oberst m. Tochter, Berlin, Kaiserbad — v. Kaufmann, Major m. Fr., Hanau, Viktoriahotel — Kaempf, Frl., Frankfurt, Hotel Nizza — Kepler, Frl., Riga, Taunusstr. 59 — Klein, Major, Berlin, Hotel Cordan — Klippel, Packenheim, Reichshof — Klöver, Dortmund, Wiesbadener Hof — Knipper, Frankfurt, Wiesbadener Hof — Kögel, Hauptm. m. Fr., Oldenburg, Reichspost — Köhn von Jaski, Oberleut., Berlin, Pension Hubertus — Komassaburo Shibata, Tokio, Palasthotel — Kramer, Dr. med., Heidelberg, Wiesbadener Hof — Krummeich, Fr., Ransbach, Hospiz z. hl. Geist — Küster, Fr., Lodz, Astoriahotel — Kumbruch, Barmen, Christl. Hospiz II.

Landau, Architekt, Lodz, Hotel Rose — Lindenberg, Geh. Reg.-Rat, Trier, Hotel Royal — Lochauer, Fabr. m. Bed., Berlin, Continental — Loose, Zum neuen Adler — Luckner, Fr. Gräfin, Baden-Baden, Pension v. Houwald.

Massau m. Fr., Rom, Hotel Cordan — v. Massow, Reg.-Assessor, Darmstadt, Hotel Nizza — Mauch, Fr. Rent., Altona, Gustav Freytagstr. 1 — Meister, Baumeister, Oberursel, Palasthotel — Michelau m. Fr., Bremen, Haus Oranienburg — Michels m. Fam., Neuss, Nassauer Hof — Momberger, Fr. m. Tochter, Frankfurt, Nassauer Hof — Mottet, Dr. m. Fr., Krefeld, Hotel Royal — Mungaj, Otterburg, Sonne.

v. Pfistermeister, Oberstleut. m. Fr., München, Quisisana — v. Platen, Hauptm., Berlin, Pension Humboldt.

Rakowsky m. Fr., Russland, Zum Schwarzen Bock — Rasmussen, Hamburg, Pariser Hof — Recht, Rechnungsrat m. Fr., Stettin, Evang. Hospiz — Rosen-Jacobsen, Dr. m. Fr., Rotterdam, Hotel Rose — Ruthardt, Prof., Leipzig, Nerotal 26.

Saueressig, Bacharach, Hotel Happel — Schaumburg, Hptm., Neumünster, Pension Pflug — Schmitz, Fr. m. Tochter, Köln, Palasthotel — Schweizer, Stuttgart, Weisses Ross — Slutzkin m. Fam., London, Hotel Kronprinz — Exzellenz Frhr. v. Soden, Minister m. Fr., Stuttgart, Hotel Minerva — Sommer, Dir. m. Fr., Frankfurt, Hotel Royal — van Spreekens, Frl., Arnheim, Quisisana — Streffer, Konsul m. Fr., Köln, Kaiserhof — Stroheim, Dr., München, Palasthotel — Suffenplan, Köln, Reichshof.

Teitmann, Halle, Hotel Vogel — Truckenbrod, Fr., Radbett, Viktoriahotel.

Wehmer, Fr. m. Tochter, London, Hotel Royal — Weiss m. Fr., Mannheim, Palasthotel — Wiesner, Leut., Strassburg, Villa Olanda.


**Gepäck-Transport Wilh. Ruppert & Co.**
An- und Abfuhr von Stückgut und Waggonladungen. Büro: Mauritiusstrasse 3. G. m. b. H. Telephon 32.
35046

**Schönheit**
verleiht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz, weiße sammetweiche Haut und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt
**Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**
à St. 50 Pf., ferner macht
**Dada-Cream**
rote und rissige Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. in Wiesbaden: i. der Schützen-Apotheke; Otto Lilie; Ferd. Alexi; W. Machenheimer; A. Cratz; Ad Gärtner; Bruno Backe; Ernst Kocks; A. Senb; Louis Kimmel; Reinh. Göttel; Fr. Altstätter Wwe.; C. Ordina; O. Roos Nfl.; Ed. Brecher; Hugo Alter; Th. Rumpf; Nassovia-Drogerie 59/1

**Umzüge u. Fuhren**
jeder Art besorgt billigst und prompt Ernst Meurer, Gneisenaustr. 9.
38095

**Direction der Disconto-Gesellschaft**
Aktienkapital und Reserven Mk. 281 000 000.—.
**Zweigstelle Wiesbaden.**
Wilhelmstrasse 14. Telefon Nr. 899 u. 900
**Besorgung aller bankgeschäftl. Transaktionen**
An- und Verkauf von Wertpapieren
**Stahlkammer-Safes**
Aufbewahrung von Wertgegenständen etc. während der Reisezeit.
Kreditbriefe : Reiseschecks : Fremde Geldsorten.

**HUTTER**
Kirchgasse 74. 37615
*Neujahrskarten*
— Grösste Auswahl. —

Frau Nerger Ww., Phrenologin
Friedrichstraße 8, Mtb. 1.

**50** Korpulente Herrn!
**Paletots,** dunkle Dessins, 1 u. 2reihig für die stärkste Figur passend, teilweise auf Seide gearbeitet (Gelegenheitskauf), früherer Preis 50—70 Mk., jetzt **30, 35, 40, 45 Mark.** 37681
Kleiderhaus Westend D. Birnzweig,
Wellritzstrasse 12, Ecke Helenenstrasse.

**Rum, Arrak, Punsch-Essenzen**
kaufen Sie vorteilhaft bei meiner Firma, da ich selbst importiere.
**Friedrich Marburg,**
Likörfabrik, Neugasse 3. 38100
Telephon 2069. Gegründet 1852.

**Für die Neujahrstage**
empfehlen wir
**fertige Plakate**
Größe 20×75 Ztm.
Arac - Cognac
Rum
Punschessenzen
Wiesbadener Verlags-Anstalt
G. m. b. H.
Nikolasstr. 11. Filiale: Mauritiusstr. 12.

# Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener General-Anzeigers.

# Kleine Anzeigen

Ankäufe, Verkäufe, Vermietungen, Mietgesuche, Verloren, Gefunden, Geldmarkt, Stellengesuche und Stellenangebote

veröffentlicht man bekanntlich

mit grösstem Erfolg in Wiesbadener General-Anzeiger.

## Zu vermieten

### Wohnungen.

#### 6 Zimmer.

Nerotal 24, 2., 6-Zim.-Wohn. per sofort od. später. Näh. im Laden. 10028

Rheinstr. 48, 1., Ecke Moritzstr., 6 Z. (geteilt in 8) sof. o. sp. f. 2400 M a. vm. Pass. f. Arzt o. Rechtsanwalt. Näh. 1. Et. f7408

Rüdesheimerstr. 7, Sonnenseite, herrschaftl. Hochpart., 6 Zim., Schranks., Bad, Gas, elektr. Licht, 3 Balk., Garten, reichl. Zubeh., wegzugsh. bald a. vm. evtl. Nachlaß. 5369

#### 5 Zimmmer.

Emserstraße 24, 2., herrschaftliche 5 Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. in der Apotheke das. 10742

Schwalbacherstr. 59, 2., sehr gr. 5 Z.-W., Küche u. Zub. p. 1. Jan. zu verm. N. Lad. 10545

#### 4 Zimmer.

Albrechtstr. 36, 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. 1. Stock. Näh. Parterre rechts. 10636

Bleichstr. 18, Dth. 1. Et., 4 Zim. u. Küche p. sof. N. Gottwald, Faulbrunnenstr. 7. 10032

Schwalbacherstr. 59, 2., sehr gr. 4 Z.-W., Küche u. Zub. p. 1. Jan. zu verm. N. Lad. 10545

#### 3 Zimmer.

Adlerstr. 37, H., 3 u. 2 Z. K. K. 1 10785

Blücherstr. 17, schöne 3 Zim.-Wohn. i. Mittelbau, 400 M. Näh. Mth. 1. b. Bleikart. 10672

Blücherstr. 29, Hochp., 3 Z.-W. 550 M. sof. N. Kröller, pt. l. 10626

Dotzheimerstr. 98, Vdh., schöne 3 Zim., Küche, Keller sof. zu verm. Näh. 1. Stock l. 10156

Eleonorenstr. 4, 2 3-Z.-W., m. Balk. N. Langa. 25, 1. 10181

Frankenstr. 21, 3-Z.-W. m. Zub. zu v. N. Drudenstr. 9, 1. (10410

Friedrichstr. 37, Stb., 3 Zimmer-Wohnung. 10144

Grabenstr. 14, 1. St., 3 Z.-Wohn. sof. o. spät. 10721

Helenenstr. 18, H. Mi., 3 Z., K. 1 Abschl. N. p. b. Richardt. f7290

Helenenstr. 30, Ecke Wellritzstr., 3-Z.-Wohn., Bad u. Zubeh., Gas u. Elektr. p. 1. April. N. Bismarckring 38, 1. l. 10634

Hellmundstr. 21 Vdh. 1. 3 Zimmer-Wohn., 450 M. sof. od. später. Näh. pt. 10302

Jahnstr. 44, H., 3-Z.-W., montl. 36 M. Näh. Rheinstr. 107, pt. 10727

Kaiser-Friedrich-Ring 2, Dth. Dachwohn. 3 kl. Zimmer, Küche u. Keller. Näh. Laden. 10039

Moritzstr. 23, Dth. Dchg., 3 Z. u. K. p. sof., 320 M. jährl. 10090

Nerostr. 10, Mansd.-Wohn., 3 Zim., Küche, im Abschl., sof. od. spät. zu vm. Preis 280 M. Näh. das. o. Moritzstr. 50. 10726

Nettelbeckstr. 15, p., 3-Z.-W. 10042

Nerothalerstr. 9, Mth. Dachst., 3-Z.-W. p. sofort a. v. 10044

Nieblstr. 6, sch. 3 Z.-W. Grth. r.

Römerberg 1, 3 Zim. u. Küche a. verm. 10640

Rüdesheimer Straße 40, Eth., 3 Z., Mi.-W., neu herger. f.7503

**Sedanstraße 3, 2.** sch. 3-Z.-W. m. Zub. sofort a. verm. Näh. pt. 10232

Schwalbacherstr. 44, Hth. 2., 3-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu verm. N. b. Hausmeist. 10530

Taunusstr. 13, Stb. 3., 3 Zim.-Wohn. m. Zubeh., Zentralhz., an ruh. Leute sof. a. vm. Näh. b. Haas, Taunusstr. 13 1. 10542

Wellritzstr. 10, Eckh. Helenenstr., 3-Z.-Wohn. u. Baden. 10571

Große 3-Zim.-Wohn. ev. mit Hausgarten u. Bleichplatz, Gas etc. f. M 520.— preisw. zu vermieten. Näh. Gerner, Feldstr. 6. 10296

3 Zimmer, Stall, Scheune, großes Stück Land bei Dotzheim, für Gärtner, Kutscher, Fuhrleute zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 30, pt. 10690

#### 2 Zimmer.

Adlerstr. 18 p., kl. 2-Z.-W. (10747

Adlerstr. 66, 2 Zim. Küche sof. od. später, billig. 10051

Bertramstr. 19, Hth., 2-Z.-W. Näh. pt. im Vdh. 10052

Bertramstr. 25, Stb. 1., schöne 2-Z.-W. m. Balk. u. Zubeh., sof. o. sp. Näh. Bur. Hof r. 10710

Bismarckring 7, Hth. 1. St., 2 Zim.-Wohn. zu verm. 10566

Bismarckring 7, Hth. 2. St., 2 u. 3 Z.-W. zu verm. 10569

Bleichstr. 13, Hth. Dach, 2 Zim. u. Küche sf. od. spä. 10173

Dotzheimerstr. 98, Mtb. u. H. schöne 2 Zim., Küche, K. sof. a. v. N. Vdh., 1. St. l. 10157

Dotzheimer Str. 101, Hth. 1., 2 Zim. u. Küche im Abschluß. Näheres Hth. part. 10420

Dotzheimerstr. 105, mod. 2-Z.-Wohn. i. Mtb. u. Stb. bill. zu verm. 10056

Eckernförderstr. 5, Hth., 2 Z.-W. auf gleich od. später. 10585

Eleonorenstr. 2, Mfd.-W., 2 Z. u. K. a. v. Näh. das. pt. 10179

Eleonorenstr. 4, 2., sch. 2-Z.-W. a. v. Näh. Langa. 25, 1. 10180

Ellenbogengasse 6, Hth., 2 Zimmer, Küche, abgeschlossen, mit Closet zu vermieten. 10591

Feldstraße 3, Vdh., 2 Zimmer-Wohnungen per sofort zu vermieten. 10068

Georg-Auguststr. 6, 2-Z.-Wohnungen p. sof. od. sp. 10062

Goebenstr. 19, S. p., 2-Z.-W. 10065

Goebenstr. 20, 2-Zim., Frtsp., m. Gas u. Balkon, monatl. 26 M preisw. a. 1. 1. 13. a. vm. N. Gerner, Goebenstr. 18. 10619

Hellgartenstr. 2, Stb., 2 Z.-W., 1. St. u. Dachst. f. o. sp. 10548

Helenenstr. 13, 1., 2 Z., m. K., Kell. a. 1. 10. a. verm. Näh. Schwalbacherst. 39, K. p. 10212

Hellmundstr., Vdh. D. u. Hth. D. u. 1. 2-Z.-Wohn. p. s. od. sp. Näh. Bleichstr. 47, Bureau. 10746

Hochstätterstr. 8, 2-Z.-W. f7341

Kaiserstr. 45, Mansd.-W. (Abschluß) 2 Z. u. K. p. sof. zu verm. Näh. 2. H. l. 10069

Kellerstr. 10, Mansd., 2 Zim., K. zu verm. Näh. 1. Stock l. 10306

Kellerstraße 15, Gartenh., 2 Zim. u. Küche, Abschl., Klosett, per sof. a. vm. N. Vdh. p. 10070

Kiedricherstr. 12, Vdh., Frontsp. 2 Z. u. K. m. Zub., 3 Z. u. K. m. eig. Speich. u. Waschk. f. 400 M. i. Hth. Näh. Vordh. part. r. 10341

Lehrstr. 31, Mdw., 2 Z., K. u. Zub. a. sl. od. sp. Näh. 1. St. 10072

Lorelen-Ring 13, Gartenhaus, 2-Zimmer-Wohn. auf sofort od. spät. zu vermieten. 10401

Nerostraße 32, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 10611

Nettelbeckstr. 15 S., 2 Z.-W. 31010

Nettelbeckstr. 24, Mtb., schöne 2 Zim.-Wohnungen bill. 10073

Niederwaldstr. 14, Grth., 2-Z.-W. sof. o. spät. a. vm. 10077

Nerothalerstr. 12, Mth., Dach, 2 Z., Küche, K. i. Abschl. 10734

Nieblstr. 4, 2 Z. u. K. 10081

Nieblstraße 17, 2 Zim. u. Küche gleich oder später. 10736

Römerberg 6, vt., W., 2 Z. u. K. 10566

Rüdesheimerst. 27, Stb. 2 Z. u. K. p. sof. a. v. N. pt. 10500

Sedanstr. 5, Dth. p., 2 Z., K. u. Zubeh. a. sl. o. sp. a. v. 10034

Seerobenstr. 23, Dth., 2-Zim.-W. 1. St. u. i. D. a. vm. Zu erfr. Seerobenstr. 29, Vdh. r. 10012

Schwalbacherstr. 42, Dth. II, 2 gr. Z., K. u. Kell. i. Abschl. 10722

Schwalbacherstr. 42, Dth., Mfd.-Wohn., 2 Z., K., Kell. 10721

Schwalb.-Str. 85, V. 2., 2-Z.-W. m. Gas an r. Leute p. sof. a. v. 300 M. jährl. Näh. pt. 10728

Schwalb.-Str. 85, V. Dach, 2-Z.-W. m. Gas an r. Leute p. sof. a. v. 228 M. jährl. N. p. 10729

Walramstr. 2, Vdh. r., 2 Zim., Küche u. Zubeh. auf Wunsch m. Werkstätte, p. sof. o. spät. a. v. Näh. b. Link. 1. Et. 10706

Wallauerstr. 7, schöne 2 u. 3-Z.-Wohn. im Mtb. zu vermieten. Näh. Vdh. part. 10088

Webergasse 50, 2-Zimmer-Wohn. per sof. oder später. 10739b

Kl. Webergasse 7, Mans.-Wohn., 2 Zimmer u. Küche, sof. zu verm. Näh. 1. Etage. 10739a

Wellritzst. 21, 1., 2 Z. u. K. 10080

Wielandstr. 9, schöne helle 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Hth., part. r. 10257

Yorkstr. 8, Hth., Dachst. 2 Zim.-Wohn. mit Hausarb. zu vm. N. Hallgarterstr. 2, p. l. 10664

Zietenring 14, Stb. Dach, 2 Z., Küche u. Keller a. vm. Näh. Frau Rinn, Mth. 1. r., od. Dotzheimerstr. 142. 10619

3 schöne 2 Zim.-Wohn., 2 im Vdh., 1 Hth., mit Zubeh. von 270 bis 380 M. Näh. Dotzheimerstr. 122, Mtb. pt.

Mansarden-Wohnung, 2 Zim. und Küche, mit Gas zu verm. Näh. Saalgasse 8, Laden. ff.7495

#### 1 Zimmer.

Adlerstr. 43, 1 Z., K. sof. 10093

Adlerstr. 60, 1., gr. Z. u. Kell., 2. Stock, sof. zu verm. 10091

Bismarckring 38, H., 1 Z. u. K., Kell. 1. Jan. N. Vdh. 1. l. 10657

Blücherstr. 29, Hth., 1 Z.-W., 3 Räume, 18 M mon. N. Kröller, Vdh. pt. l. 10625

Eleonorenstr. 8, 1-Z.-W. Näh. Nr. 5, 1. f740

Ellenbogengasse 3, schöne helle 1-Zim.-Wohn. zu verm. 10094

Feldstr. 1, Mansd.-W. sof. 10715

Frankenstr. 18, 1 Zim., Küche, vorh., sof. zu verm. 10652

Hartingstr. 1, 1 u. 2 Zim. bill. sof. o. sp. N. Adlerstr. 66, l. 10098

Helenenstr. 24, neu berger. 1- u. 3-Zim.-Wohng. zu verm. Näh. Vdh. 1. bei Schäfer. 10732

Hellmundstr. 31, Vdh. 1. l., 1 gr. Zimmer u. Küche, Gas, Abschl. etc., zu verm. 10706

Kellerstr. 8, p., 1 Z. u. K. gl. (f7551

Kellerstr. 10, 1 Zim. u. Küche a. verm. Näh. 1. St. l. 10502

Kiedricherstr. 12, Stb., schöne 1-Zim.-Wohn. im Abschluß zu verm. N. Vdh. pt. 10287

Körnerstr. 8, Hth., sch. 1- u. 2-Z.-W. sof. o. sp. N. b. Alberti. 10592

Ludwigstr. 8, 1 Z. u. K. a. vm. Näheres daselbst. 10693

Platterstr. 8, Vdh. Dach, 1 Z.-Wohn. p. sof. a. v. 10707

Nerothalerst. 5, 1 Z. u. K. 10355

Nieblstr. 7, 1 u. 2 Z. u. Küche s. od. sp. N. Schierstr. 26, p. 10361

Nieblstr. 17, 1 Zim. u. Küche p. sof. o. spät. Näh. Vdh. pt. 10708

Römerberg 8, kl. u. gr. Mi.-W. 10105

Römerberg 14, Hth. 1., 1 Z., K. Näh. Vdh. 1. 10717

Römerberg 27, Stb., 1 Z. u. Küche gl. od. spät. a. vm. 10719

Sedanstr. 1, Dch., 1 Z. u. K. 2. l. f7607

Scharnhorststr. 42, Vdh. D. 1 gr. Z. u. Küche a. v. Näh. pt. r. 10168

Schiersteinerstr. 29, H., 1-Z.-W. (7447

Schwalbacherstr. 89, 1 sch. Zim. p. sofort od. spät. a. vm. 10222

Steingasse 10, 1 Zim. u. Küche sofort oder später. 10737

Walramstr. 9, Hth. Dach, 1 Z. u. K., 18 M mtl. sof. o. sp. 10713

Walramstr. 22, kl. 1—2-Zim.-Wohn., Gas, Wass., an solid. Leute zu vm. Näh. 1. St. 10691

**Walramstr. 31**
1 Zimmer und Küche, sof. a. vm. im Vorderh. 10112
Näh. bei Schmidt.

Walramstr. 33, a. d. Emserstr., 1 Z. u. K. Vdh. Dach a. vm. Näh. 1. Stock. 10734

**Wald-Ecke Baumstr.**
1- 2- 3- u. 4-Zimmerwohng., Küche u. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Näh. im Hause bei Nölles od. Biebrich, Frankfurterstr. 47, Büro 10113

Webergasse 43, 1 gr. Zim. u. K. p. sof. o. sp. Näh. pt. 10696

Wellritzstr. 21, 1 Zimmer u. Küche zu verm. 10508

1-, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen zu vm. Näh. Waldstr. 90, pt., gegenüb. d. Infanterieks. 10567

### Leere Zimmer.

Adlerstr. 18, gr. helle Mansarde. 10747

Adelheidstr. 19, heiz. Mans. an einzelne Person a. vm. 10155

Bertramstr. 22, Mfd. N. 2. r. 10706

Bülowstr. 4, Mansarde a. verm. Näh. Vorderh. pt. 10648

Faulbrunnenstr. 10, Mans. für einzelne Pers. a. verm. 10119

Hellmundstr. 29, sch. gr. l. Mfd. 10657

Rheinstr. 103, Frontsp.-R. 10 M p. Mt. zu verm. Näh. pt.

Am Römertor 7, heizb. Mansd. sofort oder später. Näh. bei Lang part. 10711

Schwalb.-Str. 73, sch. heiz. Mfd. 10716

**Webergasse 38**
heizbare Mansarde Näh. im Metzgerladen 10144

### Möbl. Zimmer.

Dotzheimerstr. 102, 1 l. Freundl. möbl. Zimmer m. Balk., elektr. Licht a. bess. Dame abzug. f.3943

**Grünweg 4, Pension Ossent,** Süd- u. Westzim. frei. 37885

Hermannstr. 9, Mansarde mit Bett billig zu verm. 10128

**3 Zimmer** möbl. od. unmöbl., auch einzeln zu vm. Museumstr. 5, Grether.

**Roonstr. 5,** 2 l. Möbliert Zimmer zu vermieten. f. 3942

Röderstr. 3, 1. r. m. M. 2.20 w. (10745

Platterstr. 26, möbl. heizbare Mansd. sof. zu verm. 10724

Westendstr. 8, Mtb. 3 r., heizb. möbliertes Zimmer zu verm. per Woche M. 2.50. f. 3941

### Läden

Adlerstr. 30, pt., Laden m. W., f. jed. Gesch. pass., sof. a. vm. 10714

Bismarckring 32, Lad. m. Lad.-zim. f. Kurz- u. Weißwarengesch. pass., zu verm. 10130

Faulbrunnenstr. 13, Laden, ca. 30 Quadratmtr., mit 1 Erker u. größ. Keller u. 3-Z.-W. sof. a. verm. Preis 1500 M. evtl. beides getrennt. 10131

**2 Läden** neu hergerichtet, in lebhaftest. Geschäftslage, mit Gas und elektrischem Licht versehen, per sofort zu vermieten. Näheres d. die Expeditionen d. Blattes Nicolasstr. 11 und Mauritiusstraße 12. 10453

Schöner Eckladen, prima Lage, ca. 60 Quadratmtr., 4 Schaufenst., kl. Büro, Gas, Elektr. Näh. Bismarckrg. 38, 1. l. 10656

Laden mit ca. 50 Quadratmtr. großem Keller, Faulbrunnenstr. 13, per sofort zu verm. Auch vorübergehend evtl. als Filiale zur Weihn.-Einkaufs-Zeit. Näh. im Eckladen u. Adolfstr. 14, pt. r. 10700

Laden mit Wohnung Albrechtstr. 29 p. 1. April 1913 zu vermieten. Näheres Adolfstraße 14, pt. r. 10700

Laden mit Zubeh., f. jed. Gesch. pass., a. vm. Waldstr. 62. f7488

Zum 1. April 1913 Laden mit Ladenzim. mit od. ohne 3-Z.-W., Küche u. Zub. a. vm. Näh. im Hause Mauritiusstraße Nr. 9, Lederhandlung Drobien. 10718

2 Läden, Wellritzstraße 10 und Helenenstr. 31, zu verm. 10571

Großer Laden sofort zu vermieten Helenenstr. 24. Näh. Vdh. 1, bei Schäfer. 10731

**Laden,** worin seit Jahren sehr gutgehendes Kolonialwaren-, Obst- u. Gemüsegeschäft betrieben wird, zu vermieten. Albrechtstr. 8, 1. 10738

### Werkstätten etc.

Adlerstr. 67, Wohn., Stallung, Remise bill. p. sof. a. v. f7600

Bertramstr. 22, 2 r., ger. helle Werkst., 225 M. a. vm. 10155

Gneisenaustr. 16, Werkstätte o. Lagerraum sof. zu vermieten bei Mietzsche. 10723

Marktstr. 22, gr. Lagerräume m. Packr. u. Kompt. a. v. N. b. K. Meier, Nikolasstr. 41. 10143

Moritzstr. 23, Werkstätte od. Lagerraum p. sof. o. sp. N. p. 10039

Nerostr. 28, Werkst. f. Schreiner per sofort zu verm. 10147

Nerostraße 32, kl. Werkstatt zu vermieten. 10611

Nettelbeckstr. 15, Werkst., Lagerr., Bierk. m. Abfüllr. 10148

Nerothalerstr. 12, Lagerr. 10733

Schwalbacherstr. 41, Werkstatt od. Lagerraum sof. a. v. 10364

Wellritzstr. 21, Stallung f. 2—4 Pferde zu verm. 10152

Zimmermannstr. 3, p., Lagerr. o. Werkst. sow. Stall. f. 10255

Werkstatt cv. m. Kraft, Garage, Lagerr. 150 Quadratmtr., Zufahrt Emserstraße. Näheres Philippsbergstr. 16, pt. 10038

Souterrain i. verkehrsreich. Lage bes. trocken, ca. 80 Quadratmtr., Gas, Wass., Elektr. p. sof. N. Bismarckring 38, 1. l. 10656

**Im Zentrum der Stadt** schönes helles Lokal mit 8 Zimmer und Zubehör, in welchem seither Speise- und Logierwirtschaft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist per 1. April, eventl. früher, auch getrennt zu vermieten. Näheres Grabenstr. 16, Laden. 10730

## Verloren

**20 Mark Belohnung!**
Verloren am 1. Feiertag auf dem Wege von Bismarckring, Wilhelmstr., Kaiser Friedr.-Platz
**silbernes Medaillon**
mit Perlmutt-Einlage an Kette. Abzugeben 5416
Frl. Käthe Müller, Langa. 8.

## Stellen finden.

### Arbeitsamt Wiesbaden.

Geschäftsstunden von 8½—1 und 3—6½ Uhr. Tel. „Arbeitsamt"
(Nachdruck verboten.)

**Offene Stellen.**

**Männl. Personal:**

1 jg. led. Herrschaftsgärtner.
1 selbst. Bauschlosser.
1 selbst. Werkzeugschlosser.
1 staatl. geprüft. Heizer, gelernt. Schlosser.
1 jg. Spengler u. Installateur
2 jge. Möbelschreiner.
3 Zimmerleute.
1 Kontorist, sprachk.
1 Buchhalter, Korresp., sprachkundig.
2 Buchhalter, Reisende, branchekundig.
1 Verkäufer, branchek.

**Haus-Personal:**

2 Stützen
2 Kinderfräuleins
2 Jungfern
15 Alleinmädchen, kochen.
5 Hausmädchen
8 Köchinnen
3 Buchhalterinnen
2 Verkäuferinnen für Kolonialwaren und Putz- u. Modew.

**Gast- und Schankwirtschafts-Personal:**

1 Saalkellner
1 jg. Kochaides n. a.
1 Küchenbursche n. a.
1 Hausbursche m. gut. Zeugn. f. Restaurant
1 Liftjunge
1 Portier n. a.
2 Büfettfräulein
1 Servierfräulein n. Biebrich
8 Zimmermädchen
2 Waschmädchen
1 Personal-Köchin
2 Kaffeeköchinnen
10 Haus- u. Küchenmädchen

**Es suchen Stellung:**

**Männl. Personal:**

13 Kontoristen, sprachk.
6 Buchhalter, Korresp., sprachk.
5 Buchhalter und Reisende, branchek.
5 Verkäufer, branchek.

**Haus-Personal:**

4 Buchhalterinnen
5 Verkäuferinnen, Kolonialw., Putz- und Modew.

**Lehrstellenvermittlung.**

Lehrlinge werden gesucht:
Gärtner: 1 für Wiesbaden;
Schmiede: 2 für Wiesbaden, 1 Frauenstein, 1 La.-Schwalbach;
Buchbinder: 3 für Wiesbaden;
Sattler, Tapez. u. Dekor.: 10 für Wiesbaden, 1 Winkel, 1 Hofheim i. T., 1 Homburg v. d. H., 1 Katzenelnbogen;
Bäcker: 16 für Wiesbaden, 1 Niedererbach bei Limburg, 2 Homburg v. d. H., 1 Marienberg, 1 Sindlingen;
Zahnärzte: 4 für Wiesbaden;
Friseure: 3 für Wiesbaden;
Maurer: 1 für Wiesbaden;
Dek.-Maler: 5 für Wiesbaden;
Lackierer: 2 für Wiesbaden, 1 für Harper;
Kaufm. Geschäfte: 4 für Wiesbaden;
Kaufm. Bureaux: 12 für Wiesbaden.

**Weibliches Personal.**

Schneiderinnen: 2 für Wiesbaden.
Bäglerinnen: 1 für Wiesbaden;
Stickerinnen: 4 für Wiesbaden.
Lehrstellen werden gesucht:
Schlosser: 8 für Wiesbaden;
Schlosser-Mechaniker: 8 für Wiesbaden;
Mechaniker: 11 für Wiesbaden;
Damenschneider: 3 für Wiesbaden;
Schneider: 8 für Wiesbaden;
Schuhmacher: 9 für Wiesbaden;
Buchdrucker: 1 für Wiesbaden;
Schriftsetzer: 1 für Wiesbaden;
Lithographen: 1 für Wiesbaden.
Kaufm. Geschäfte: 26 für Wiesbaden.

### Männliche.

**Energische, erfahrene** 895
**Lehrkraft**
die einem Untertertianer Nachhilfeunterricht **in Latein und Mathematik** erteilen kann **gesucht.** Gefl. Offerten unter **A. 29** an die Expedition d. Bl. erbeten. 5414

Leistungsfähige chemische Fabrik der Waferbranche sucht tüchtigen
**Vertreter** für Wiesbaden und Umgegend
gegen hohe Provision. Offerten mit Referenzen unter W. 851 befördern Haasenstein & Vogler, A.-G. Hannover. F. 545

**Tüchtige Dreher**
zu sofortigem Eintritt gesucht.
Rheinhütte G. m. b. H.
37779 Biebrich.

**Akquisiteure,**
die fleißig u. tüchtig sind, gegen sofortige Bezahlung gesucht. Näh. Rheinstraße 34, Bureau J. M. Geis. 37783

**2 Marmorschleifer u. Polierer**
ges. Dotzheimerstr. 96. f.7605

Buchbinderlehrling 3800
gegen sofortige Vergü. gesucht. Jos. Link, Walramstr. 2.

## Stellen suchen.

### Weibliche.

Saubere Frau sucht Monatsstelle auf 1. Januar. f.3944
Lothringerstraße 25.

**2 Schwestern**
21 und 23 Jahre alt, zwecks Erlernung der feinen Küche suchen Engagement in besserem Hotel oder Pension. Offerten mit Bedingung. an Frau Zimmermann, Frankfurt a. M., Semmeringstraße 4. 5413

# Gutschein.

(Gültig für den Monat Dezember.)

Rückseite genau lesen!

Als Gutschein nur gültig, wenn Name und Wohnung hier deutlich ausgefüllt ist.

(Name) .....

(Wohnung) .....

Bei Zusendg. durch d. Post muß d. Adresse lauten:
An den
Wiesbadener General-Anzeiger
Wiesbaden.

Bitte wenden!

## Zu verkaufen

### Diverse.

Pudel, stark u. wachsam, f. billig sowie Kinderklappwagen billig Kl. Schwalbacherstr. 14, 2. f.3945

1 wachs. schwarz. echter Spitz. Kl. Rasse, billig zu verkaufen. Ludwigstr. 6, 1. r. 37968

Gut erh. schwz. Klavier, sowie versch. and. Möbel bill. z. verkauf. Anzus. v. 10–5 Uhr. Lehrstr. 16, 1. r. f 3939

Tägl. 10 Lit. Milch z. verk., a. einzeln. Bleichstr. 43. f. 7611

**Hundehütte** neu, zu verkaufen. 5415 Gartenfeldstraße 39.

**Dunkler Herrenüberzieher und schwarzer Rockanzug für große Figur, billig zu verkaufen.** Näheres Filiale dieses Blattes, Mauritiusstr. 12. 244|19

6 Fensterläd., g. erh., zu verk. Feldstraße 1, 1. Stock. 37851

## Schreibmaschinen

1 Smith Premier und 1 Remington, ält. Modelle aber sehr gut erhalten, bill. abzugeben. Näh. durch die Exped. d. Bl. 244-21

Große u. kleine Kleider-, Bücher u. Silberschränke, Biedermeier Sofas, Sessel, runde u. andere Tische, Schreibtische, antike Sachen aller Art. 38076 Adolfsallee 6.

Flanelldecken, Rouleaux, Chaiselongues, Betten, elektr. Wandarme, Stehlamp. bill. z. verk. Langgasse 19, Putzgesch. 17037

**Alter Schreibtisch** (Barock) zu verkaufen i. Eltville, Wörthstr. 13, 2. 5420

**Handkarren m. u. ohne Fed.** bill. z. verk. Feldstr. 19. 37786

**Durch Gelegenheitskauf** Posten Schlafzimmer, Nußb. u. Eichen, Küchen, Pitch-pine, Diwans, Matratzen, Patentrahmen in allen Größen. Eigene Werkstätten. Günstig für Brautleute. Hellmundstr. 49, Lager. 37906

## Kaufgesuche

### Immobilien-Geschäft

**J. Chr. Glücklich.** Wilhelmstr. 50, Wiesbaden. An- u. Verk. v. Häusern, Villen Bauplätz. u. Vermiet. v. Läd. Herrschaftswohn. ꝛc. Tel. 2388. 8271

**Suche Hotel-Restaurant** od. Gasthof, Nahrungsmittel- od. Warengeschäft. Platz gleich. Off. v. Besitzern unter R. 6396 an Invalidendank, Frankfurt a. M. G. 13

## Kapitalien.

**Gesucht: 4000 ℳ** auf Schuldschein. Näh. Fil. ds. Bl. Mauritiusstr. 12. 17090

**Geld verborgt Privatier an** reelle Leute, 5% Ratenrückzahl. 5 Jahre. **R. Körner**, postlag. Berlin 47. Z. 178/1

**Darlehen zu 6%** streng reell, ohne Vorspesen, v. Selbstgeber gegen Lebensversich.-Abschluß. Off. unt. R. 987 an D. Frenz, Wiesbaden. D. 44

Suche sofort 300 Mk. gegen Sicherheit u. hohe Zinsen zu leih. Gefl. Off. u. A. 31 am Verl. 5419

## Unterricht.

**Circolo italiano** Anmeldungen erbeten an **E. Morgenstern**, Bierstadt, Höhe 24 Tel. 7660

R W H

**Rheinisch-Westf. Handels- u. Schreib-Lehranstalt** ersten Ranges für **Damen** und **Herren** (Inh.: Emil Straus)

Nur: **46 Rheinstraße 46** Ecke Moritzstraße.

Vom 7. Jan. an: **Beginn neuer Kurse.** Vormittag-, Nachmittag- und Abend-Kurse.

**Emil Straus** Inhaber und Leiter der Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt

**46 Rheinstraße 46.** 38091 1153

Fernruf 6610. Besondere Damen-Abteilungen. Prospekte frei.

## Verschiedenes.

**Schießstand** mit elektr. Licht für Gesellschaft noch einige Tage frei. f. 7579 „Vater Rhein".

**Phrenologin** 18jähr. Tätigkeit, größt. Erfolg. Henni Richardt, Helenenstr. 18, Hth. pt. 37853

**Damen** finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutsch. Hebamme a. D. Kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. Wwe. L. Baer, Nancy (Frankreich), Rue Pasteur 30. 37272

Für 8jährigen Knaben gute **Pflegestelle** gesucht. Offerte unt. M. B. 245 Wiesbaden, hauptpostl. 5418

**Herzliche Bitte!** Welche Edeldenkenden würden einen armen, ohne Schuld in Not geratenen Mann mit einer Geldgabe unterstützen. Off. unt. A. 30 an die Exp. d. B. f5417

**Prima Nußkohlen** Mk. 1.85 per Ztr. bei Abnahme von 10 Zentner **Kohlenhandlung Meurer**, 38095 Gneisenaustr. 9.

Wer bei Abgabe dieses Gutscheines in unserer Hauptgeschäftsstelle, Nikolasstr. 11, in unserer Filiale, Mauritiusstr. 12, oder bei unseren Anzeige-Annahmestellen oder bei postfreier Zusendung dieses Gutscheines

### eine Einschreibgebühr von 20 Pf.

in bar oder Briefmarken entrichtet, kann **eine Anzeige** in der Größe von

### 3 Zeilen

in den Rubriken: **Zu vermieten, Mietgesuche, Zu verkaufen, Kaufgesuche, Stellen finden, Stellen suchen, Verloren, Gefunden, Tiermarkt, Gelder, Heiraten, Hypotheken- und Grundstücksmarkt, Unterricht** im „Wiesbadener General-Anzeiger" einmal veröffentlichen. Gegen entsprechende Nachzahlung, von 10 Pfg. pro Zeile, kann dieser Gutschein auch für größere Anzeigen in den **genannten Rubriken** verwendet werden, ebenso kann die Anzeige auch öfter aufgegeben werden, für jede weitere Aufnahme muß jedoch **gleichfalls** ein Gutschein und 20 Pfg. Einschreibgebühr eingereicht werden. Bei Anzeigen, in denen um Einsendung von Offerten an unsere Expedition gebeten wird, oder in denen unsere Expedition als Auskunftstelle genannt ist, sind weitere 20 Pfg. für Offerten- bezw. Auskunftsgebühr beizufügen.

☞ Für **Geschäftsanzeigen** sowie für **Anzeigen, die nicht unter vorstehende Rubriken fallen,** kommt dieser Gutschein nicht in Anrechnung. ☜

**Wiesbadener General-Anzeiger.**

**Text der Anzeige:** (Bitte recht deutlich schreiben.)

Name ______

**Billig! Billig!** 1912er Heidelbeerwein Fl. 48 ₰ extra alter Fl. 65 ₰ sowie feinste **Franz. Nüsse** von 40 ₰ an. 37774 **Jos. Fink** Nerostr. 20. Telef. 3382.

**Straussfedern-Manufaktur Blanck** Engros Wiesbaden Detail Friedrichstr. 39, I. Stock, Ecke Neugasse. **Grösstes u. reichhaltigst. Lager. Billigste Preise. Beste Bezugsquelle.** 244/9

**Ia Apfelwein** 30 Pfg. per Fl., **Borsd. Apfelwein** 35 Pfg. per Fl., **Apfelwein-Sekt** 1.25 u. 2.50 per Fl., **Johannisbeer-Sekt** 1.40 per Fl. empfiehlt in bester Qualität frei Haus **Jakob Stengel,** Apfelwein-Kelt. und Schaumweinfabr. „Sonnenberg-Wiesbaden. Telephon 2639. (38084

**Verlangen Sie** in allen Restaurants u. Kolonialwar.-Geschäften, den echten, überall bekannten Kräuter-Bittern **Marburg's Schweden-König** Patentamtlich eingetragene Marke. Vertreter gesucht. 37296 Fabrikant: **Friedr. Marburg,** WIESBADEN. – Gegr. 1852.

**Mütter! Mütter!** Kein Bloßstrampeln! Keine Erkältungen mehr bei d. ges. gesch. Deckbetthalter für Kinderwagen und -Betten. Keine fürsorgende Mutter läßt diesen äußerst praktischen Artikel bei dem Liebling fehlen. Versand u. Nachnahme franko ℳ 1.50 durch H. Köhler, Gonsenheim b. Mainz. Telef. 1097 Vertreter gesucht! 37817

**Wer heiraten will,** muss vor allen „THE MATRIMONAL POST" konsultieren, das erste gesellschaftliche Vermittelungs-Organ zur vertrauensvollen Einleitung von Beziehungen. Diese Zeitschrift steht durchaus allein als die vertrauenswürdigste und modernste Ehevermittelungsstelle der Welt. Unverbrüchliche Diskretion wird beobachtet und absolute Integrität garantiert. Senden Sie adressiertes Kuvert zugleich mit einer Postanweisung von 1 M. (einer Mark) für Briefmarke und Zeitungen an: Redakteur T. King, 79 Pearl Buildings, Portsmouth, England. 1125

**Ia. Qualitäten Kohlen u. Koks Anthracit, Eierkohlen, Brikets u. Holz** empfiehlt billigst 37213 **W. Weber** Westendstr. 21. Telephon 4189.

**Patente** Gebrauchsmuster, Warenzeichen erwirkt – verwertet schnell u. gut **Conrad Köchling, Ing., Mainz,** Bahnhofstraße 3. Telefon 2754. Ausführliche, lesenswerte Broschüre kostenfrei. Erste Referenz 1128

**Erfinder!** 37230 Aufklärende Brosch. geg. 25 Pfg. Auskunft kostenl. d. erfahrenen Fachm. Ingenieur Fr. Schmidt, Frankfurt a. M., Wittelsb. Allee 66

**Für Silvester: Glücksfiguren Scherzartikel** in großer Auswahl. **Drogerie Moebus** Taunusstraße 25. – Tel. 2007. 38090

**Zu spät** bot sich mir Gelegenheit, einen Posten Bozener Mäntel einzukaufen u. verkaufe ich dieselben weit unter Engros-Preis. Die noch vorhandenen Ulster, Paletots, Joppen ebenf. billig. f23,10 **Nur Neugasse 22, 1.** (Kein Laden.)

**Ideale Büste!** wie man solche mit Milostator erhält, teile jeder Dame gratis mit. Viele Anerkennungen. Erfolg garant., sonst Geld zurück; bedeutend. Zunahm. in den ersten Tagen sichtbar. R. Zeyka, Dresden 61, Güterbahnhofstr. 3. (3. 166

**Berühmte Phrenologin** Anna Hellbach, Michelsberg 26, 2. f. 7608

**Harnleidende** verwenden nur das neue Mittel „Eubalsol" (Wz. Kaiserl. Patentamt unter Nr. 161128 gesetzl. geschützt.) Auch bei Frauen (Weißfluß) äußerst wirksam. Keine Änderung der Lebensweise nötig. Die sich. Wirkung der Eubalsol-Präparate erlaubt mir folg. Garantie zu geben: Ich zahle, wenn keine Heilung erfolgt, gegen ärztlich. Attest, anstandslos den Kaufpreis von 7.50 M. zurück. Ausführliche Auskunft mit ärztl. Gutachten kostenlos in verschlossenem Kuvert gegen 20 Pfg. für Porto. Prompter diskret. Versand durch meine Versand-Apotheke Chemiker Kossbach in Niewerle Nr. 113. (Lausitz). Z 364

**Drahtzäune** Drahtgitter, Drahtgeflechte, Weinbergsdraht, Stacheldraht empfiehlt billigst h 1 **Richard Heuchert** Biebrich a. Rh. — Preisliste gratis. —

**Tolidor** Toliodor Seidenstoff für Hüte und Unterröcke **Preis: Mk. 1.75** Alle Farben vorrätig. Alleinverkauf: **J. Hertz** Langgasse 20 1212

**Wie ich eine chicke Frau wurde?** Dadurch, dass ich meine überall bewundert. Kleider nur nach d. entzückenden **Favorit-Moden-Album,** Preis nur 60 Pf., wählte u. nach den vorzügl. Favoritschnitten leicht u. preiswert selbst schneiderte. Favorit-Matr. sind einzig. Hunderttausende benutz. nur diese. Die Verbraucher erh. 1912 wertv. Jub.-Gaben. Prämliste gratis d. alle Agent. Ferner empfehlen: Jugend-Moden-Album 60 Pf. Favorit-Handarbeits-Album 85 Pf. Verlag: Internat. Schnittmanufaktur Dresden-N. 8. Hier erhältlich bei: 36644 **Ch. Hemmer,** Langgasse

# TRAGEN SIE KEIN BRUCHBAND.

Nach einer 30 jährigen Erfahrung habe ich für Männer, Frauen und Kinder einen Apparat erfunden, welcher Bruch unfehlbar beseitigt.

## JCH SENDE IHNEN AUF PROBE.

Wenn Sie alles mögliche probiert haben, kommen Sie zu mir. Was anderen misslingt, da habe ich den grössten Erfolg. Senden Sie noch heute beiliegenden Abschnitt, so schicke ich Ihnen postfrei mein illustriertes Buch über Bruch und seine Beseitigung, aus welchem Sie meinen Apparat und Namen vieler Personen ersehen können, welche denselben versucht haben und mir unendlich dankbar sind.

C. E. BROOKS, welcher seit mehr als 30 Jahren Bruch beseitigt. Falls Sie an Bruch leiden schreiben Sie ihm noch heute.

Es hilft sofort, wenn alle anderen Mittel versagen. Vergessen Sie nicht, dass ich weder Salben, noch Harnisch noch Lügen anwende.

Ich fertige es nach ihrem Mass an und sende es Ihnen unter unbedingter Garantie zu, dass es Ihnen gefällt, oder gebe Ihnen das Geld zurück, und ich habe meinen Preis so niedrig gestellt, das jedermann, reich oder arm, den Apparat kaufen kann.

Ich sende ihn auch auf Probe, um zu zeigen dass ich die Wahrheit spreche. Sie können selbst urteilen, und wenn Sie einmal mein illustriertes Buch gesehen und gelesen haben, werden Sie ebenso begeistert davon sein wie die Tausende meiner Patienten, deren Briefe in meinem Bureau eingesehen werden können. Füllen Sie daher unterstehenden Freikoupon aus und senden Sie ihn noch heute ab. Z 194/1

**Gratis Informationskoupon.**

G. E. Brooks, D. 492 Bank Buildings. Kingsway, London, W. C., England.

Senden Sie mir bitte in unbedruckten Kouvert Ihr illustriertes Buch und ausführliche Auskunft über Ihren Apparat zur Beseitigung des Bruchs.

Name ______

Adresse ______

Provinz ______

Briefporto nach England ist 20 Pf.

**Neufang Dauerbrand-Oefen — Kesselöfen** in allen Systemen und für jede Kohle **Tonofen-Armaturen Einsatz-Oefen**

**Ofen- u. Herdfabrik Neufang G. m. b. H Kaiserslautern**

**Neufang-Herde** in einfacher und reicher Ausstattung

FABRIKLAGER: **KÖLN a. Rh., Hansaring 83** Für sämtliche Fabrikate: Bewährte Konstruktion Solide Ausführung Prompte Bedienung

## Zeitungs-Makulatur

wird verkauft.

**Wiesbadener Verlagsanstalt G. m. b. H. Nikolasstrasse 11.**

# Stadt-Umzüge Wilh. Ruppert & Co.

Uebersiedelung nach allen Orten mit und ohne Umladung. Mauritiusstrasse 3. G. m. b. H. Telephon 32. 35046

## Saalbau Friedrichshalle,

gegenüber der Germania-Brauerei (Haltestelle der elektr. Bahn nach Mainz)

Jeden Sonntag:

**Große Tanzmusik.**

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei 70/1

Es ladet ergebenst ein **W. Hofmann.**

---

Gasthaus und Saalbau **„Zum Adler" Bierstadt.**

Größter Saal am Platze.

Jeden Sonntag: **Große Tanzmusik,**

ausgeführt von der Kapelle **Mai.**

Spiegelglatte Tanzfläche. **Prima Speisen u. Getränke**

Es ladet freundlichst ein **Ludw. Brühl,** Besitzer.

Haltestelle der elektrischen Bahn: Rathaus. 72/1

---

## Gasthaus, Saalbau „Zum Bären", Bierstadt.

Neuerbauter, 1000 Personen fassender Saal. ff. Tanzfläche. — Separates Sälchen mit Pianino für Gesellschaften.

Goldene Medaille

Jeden Sonntag:

**Grosse Tanzmusik.** 71/1

Prima Speisen und Getränke. Karl Friedrich, Besitzer.

Telephon 3770. Haltestelle der elektr. Bahn Wiesbadener Straße.

---

## Saalbau Burggraf,

Waldstraße 55 nahe den Kasernen. Endstation der elektr. Bahn.

Jeden Sonntag

**Große Tanzmusik**

wozu freundlichst einladet 38078

Eintritt frei. **Friedrich Schmitzer.**

---

## Kronenburg. 37527

Telephon 14. Brauerei-Ausschank. Sonnenberger Str. 80.

**Sonntags von 4 Uhr ab:**

**KONZERT.**

Es ladet freundlichst ein **Emil Rücker.**

---

## Männer-Turnverein Wiesbaden.

Wir laden unsere werten Mitglieder nebst Angehörigen zu der am **Mittwoch, den 1. Januar 1913, abends von 8 Uhr ab** in unserer Turnhalle, Platterstraße 18, stattfindenden

**Weihnachtsfeier mit Ball**

höflichst ein.

**Der Vorstand.**

Zum Ball: Dunkler Anzug oder Turnanzug.

Nichtmitglieder können durch Gastkarten, welche bei Herrn **Fr. Engel,** Faulbrunnenstraße 13, zu haben sind, eingeführt werden. f. 7607

---

## Quartett-Verein Wiesbaden.

Zu unserer am Sonntag, den 29. Dez., nachmittags 3½ Uhr stattfindenden

**Weihnachtsfeier**

verbunden mit Konzert, Theateraufführungen, Solos, humor. Vorträgen und Tanz im

**Saalbau Kaisersaal Sonnenberg** (Mitglied A. Köhler)

laden wir unsere Gesamtmitgliedschaft sowie Freunde u. Gönner des Vereins ergebenst ein. **Der Vorstand.**

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt. f. 7606

---

## Männergesang-Verein „Concordia"

**Mittwoch, den 1. Januar 1913,**

abends **8** Uhr,

im Festsaale der

**„Turn-Gesellschaft"**

Schwalbacher Str.:

**II. Konzert**

mit darauffolgendem **FESTBALL.**

Eintritt nur gegen Vorzeigung der Gast- bezw. Mitgliedskarte. Eintrittsk. für Nichtmitgl. zum Preise von 2 Mk. sind in beschränkter Anzahl in der Hofmusikalienhdlg. von **H. Wolff,** Wilhelmstr. 16, zu haben. **Der Vorstand.**

NB. **Die Damen werden gebeten, im Konzertsaal ohne Hüte erscheinen zu wollen.** 115/2

---

## Verein der Württemberger Wiesbaden.

Sonntag, den 29. Dezember 1912, in der Turnhalle Hellmundstraße 25:

**Weihnachtsfeier**

bestehend in Ocarina u. humoristischen Vorträgen, großer Tombola sowie Theater und Ball. Anfang 5 Uhr. Saalöffnung 4 Uhr. — Bei Bier. Eintritt 50 Pf., eine Dame frei: im Vorverkauf 40 Pf. zu haben bis nachmittags 3 Uhr bei Rosmanitz, Turnhalle.

Hierzu laden wir alle Freunde, Landsleute und Gönner höfl. ein.

38096 **Der Vorstand.**

---

## Männergesangverein Cäcilia Wiesbaden.

Zu der heute **Sonntag, den 29. Dezember,** nachmittags 4 Uhr im **Römersaal,** (bei Mitglied Beilstein) **Stiftstrasse 3** stattfindenden

**Weihnachtsfeier**

bestehend aus **Konzert, Tombola und Tanz,** laden wir unsere werten Mitglieder mit Familienangehörigen und Freunde des Vereins ergebenst ein. 118/3 **Der Vorstand.**

---

## Alter Korn

von denkbar feinster Qualität; aus der altrenommierten Brennerei **Magerfleisch, Wismar** (gegr. 1734) weltbekannt und beliebteste Marke aus der. Brennerei, Whisky genau wie Schottischer, zu haben in kons. Geschäften, Hotels und Restaurants. A 29

---

## Gemeinsame Ortskrankenkasse

Nach Beschluß des Bundesrats ist die Amtsdauer unserer jeweiligen Generalversammlungsvertreter, deren Wahlperiode mit dem 31. Dezember d. J. abzulaufen hätte, bis zum 31. Dezember 1913 verlängert.

Die am 1. d. Mts. vorgenommenen Vertreterwahlen sind somit ungültig.

Auf Grund dieses Beschlusses werden die jeweiligen Vertreter der Kassenmitglieder und der Arbeitgeber zu der am Montag, den 13. Januar 1913, abends 8½ Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses, Wellritzstraße 49, stattfindenden

**1. ordentlichen Generalversammlung**

eingeladen.

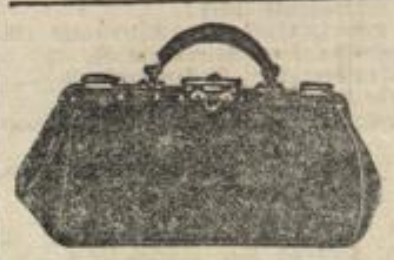
Tagesordnung: Ergänzungswahlen für den Vorstand, Wahl eines Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung 1912, Bericht der Beschwerdekommission und Neuwahl derselben, Wahl einer Kommission zur Statut-Beratung, Mitteilung über Anschluß der Kasse an die Witwen- und Waisenkasse des Kommunalverbandes, eventl. Anträge, Sonstiges.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1912. 38102

Der Kassenvorstand.

Karl Gerich, 1. Vorsitzender.

---



**Schulranzen** [37263
**Reisekoffer**
**Blusenkoffer**
**Handtaschen**
**Portemonnaies**
**Rucksäcke.**

Aeusserst billige Preise.

**A. Letschert,**

10 Faulbrunnenstrasse 10.

---

---

# Ausgabestellen des Wiesbadener General-Anzeiger

**Albrechtstraße:**
Ruf. Albrechtstraße 6.
Dörr. Oranienstraße 27.
Prädanus. Karlstraße 40.

**Bertramstraße:**
Grebert. Ecke Bertramstraße und Zimmermannstraße.

**Bismarckring:**
Ebenia. Bismarckring 39.

**Blücherstraße:**
Kramer. Blücherstraße 6.

**Drudenstraße:**
Hammesfahr. Drudenstraße 8.

**Ellenbogengasse:**
Prosi. Neugasse 21.

**Emserstraße:**
Hammesfahr. Drudenstraße 8.
Krone. Walramstr., Ecke Emserstraße.
Ries. Emserstraße 50.

**Feldstraße:**
Wäcele. Feldstraße 2.
Michel. Röderstraße 12.

**Gneisenaustraße:**
Schulz. Ecke Gneisenau- und Yorkstraße.

**Hartingstraße:**
Fren. Hartingstraße 4.

**Helenenstraße:**
Bornowski. Wellritzstraße 7.

**Hellmundstraße:**
Schneider. Hellmundstraße 34.

**Hermannstraße:**
Ebenia. Bismarckring 39.
Stamp. Hermannstraße 34.

**Karlstraße:**
Prädanus. Karlstraße 40.
Kramer. Karlstraße 27.

**Kl. Kirchgasse:**
Prosi. Neugasse 21.

**Klopstockstraße:**
Hellenbrand. Wielandstraße 21.

**Lothringerstraße:**
Scherer. Lothringerstraße 23.

**Mauergasse:**
Prosi. Neugasse 21.

**Nerostraße:**
Eller. Nerostraße 6.

**Neugasse:**
Prosi. Neugasse 21.

**Oranienstraße:**
Dörr. Oranienstraße 42.

**Philippsbergstraße:**
Sattler. Philippsbergstraße 51.
Stuhr. Querfeldstraße 7.

**Platterstraße:**
Fren. Hartingstraße 4.

**Querstraße:**
Durst. Querstraße 1.

**Querfeldstraße:**
Stuhr. Querfeldstraße 7.

**Riehlstraße:**
Gebhardt. Herderstraße 28.

**Roonstraße:**
Ehrmann. Seerobenstraße 16.

**Röderstraße:**
Michel. Röderstraße 12.
Wäcele. Feldstraße 2.

**Römerberg:**
Wäcele. Feldstraße 2.

**Saalgasse:**
Eller. Nerostraße 6.

**Schulgasse:**
Prosi. Neugasse 21.

**Sedanstraße:**
Schäfer. Sedanstraße 13.
Krone. Walramstraße 12.

**Seerobenstraße:**
Ehrmann. Seerobenstraße 16.

**Scharnhorststraße:**
Gieske. Scharnhorststraße 25.

**Schiersteinerstraße:**
Gebhardt. Herderstraße 28.

**Walramstraße:**
Krone. Walramstr., Ecke Emserstraße.

**Westendstraße:**
Gieske. Scharnhorststraße 25.

**Wielandstraße:**
Hellenbrand. Wielandstraße 21.

**Wörthstraße:**
Schmidt. Wörthstraße 2.

**Yorkstraße:**
Schulz. Ecke York- u. Gneisenaustraße.

**Zimmermannstraße:**
Grebert. Bertramstraße. Ecke Zimmermannstraße.

# Kirchliche Anzeigen.

## Evangelische Kirche.

### Marktkirche.

Sonntag, 29. Dez., 8.45 Uhr: Frühgottesdienst für die Gemeinde. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfr. Schüßler). (Der Abendgottesdienst um 5 Uhr fällt aus, dafür ist morgens 8.45 Uhr Frühgottesdienst, wo Hr. Pfr. Beckmann predigen wird.)

Dienstag, 31. Dez. (Sylvester), abends 6 Uhr: Abendgottesdienst (Pfarrer Schüßler). —Die Kollekte ist zur Kleidung armer Konfirmanden bestimmt und wird der Gemeinde empfohlen.

Mittwoch, 1. Januar 1913 (Neujahr), vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst: (Dekan Bickel). — Nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst (Pfr. Beckmann).

Militärgemeinde: Dienstag, den 31. Dezember, 4 Uhr nachmittags: Gottesdienst, anschließend Beichte und Abendmahl

Mittwoch, den 1. Januar (Neujahr), 8.55 Uhr: Militärgottesdienst. (Neudörffer, Konsistorialrat a. D.).

Sämtliche Amtshandlungen werden dauernd vom Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt:

1. Nordbezirk: Zwischen Sonnenberger Straße, Langgasse, Marktstraße, Museumstraße, Bierstadter Straße: Dekan Bickel.
2. Mittelbezirk: Zwischen Bierstadter Straße, Museumstr., Marktstr., Michelsberg, Schwalbacher Str., Friedrichstr., Frankfurter Straße: Pfarrer Schüßler.
3. Südbezirk: Zwischen Frankfurterstr., Friedrichstr., Bleichstraße (beide Seiten), Hellmundstr. (beide Seiten), Dotzheimerstr., Karlstr. (beide Seiten), Rheinstr., Kaiserstr. Außerdem gehört zum Südbezirk die Helenenstraße: Pfr. Beckmann.

### Bergkirche.

Sonntag, 29. Dez., vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfr. Grein). — Nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst (Pfr. Diehl).

Dienstag, 31. Dez. (Sylvester), nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst (Pfr. Veesenmeyer).

Amtshandlungen: Vom 29. Dez. 1912 bis 4. Januar 1913: Taufen und Trauungen: Pfr. Veesenmeyer. — Beerdigungen: Pfr. Grein.

### Ringkirche.

Sonntag, 29. Dez. (Sonntag nach Weihnachten), vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfr. D. Schlosser). — Nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst (Pfr. Beidt).

Dienstag, 31. Dez. (Sylvester), abends 8 Uhr: Abendgottesdienst (Pfr. Philippi). — Die Kirchensammlung ist zur Kleidung armer Konfirmanden der Ringkirchengemeinde bestimmt.

Mittwoch, 1. Januar (Neujahr), vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfr. Merz). — nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst (Pfr. D. Schlosser).

Sämtliche Amtshandlungen werden dauernd vom Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt:

1. Bezirk (Pfr. Merz): Zwischen Rüdesheimerstr., Kaiser-Friedrich-Ring, Bismarckring, Goebenstr., Elsässer Platz, Klarentalerstraße, Straßburger Platz.
2. Bezirk (Pfr. Philippi): Zwischen Adelheidstr., Oranienstr., Rheinstr., Wörthstr., Dotzheimerstr. westlich der Karlstr., Wellritzstraße westl. der Hellmundstr., Bismarckring, Kaiser-Friedrichring.
3. Bezirk (Pfr. D. Schlosser): Zwischen Westendstr., Wellritzstraße bis (ausschl.) Hellmundstr., Emserstr., Walkmühlstraße.
4. Bezirk (Pfr. Beidt): Zwischen Straßburger Platz, Klarentalerstr., Elsässer Platz, Goebenstr., Bismarckring, Westendstraße.

### Lutherkirche:

Sonntag, 29. Dez., vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfr. Hofmann). — Nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst (Pfr. Lieber).

Dienstag, 31. Dez. (Sylvester), abends 6 Uhr: Abendgottesdienst (Pfr. Lieber).

Sämtliche Amtshandlungen geschehen vom Pfarrer des Seelsorgebezirks:

1. Ostbezirk: Zwischen Kaiserstr., Rheinstr., Moritzstr., Kaiser-Friedrich-Ring, Schenkendorfstr., Frauenlobstr.: Pfr. Lieber.
2. Mittelbezirk: Zwischen Frauenlobstr., Schenkendorfstr., Kaiser-Friedrich-Ring, Moritzstr., Rheinstr., Oranienstr., Adelheidstraße, Karlstr., Luxemburgstr., Niederwaldstr., Schiersteinerstr.: Pfarrer Hofmann.
3. Westbezirk: Zwischen Schiersteinerstr., Niederwaldstraße, Luxemburgstr., Karlstr., Adelheidstr., Rüdesheimerstr.: Pfarrer Korthener.

### Kapelle des Paulinenstifts.

Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst Pfr. Jüngst: nachm. 4 Uhr: Weihnachtsfeier der früheren Zöglinge.

Sylvester, abends 6.30 Uhr: Predigt Pfr. Christian (Vorbereitung und Feier des heiligen Abendmahls).

Neujahr, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst Pfr. Jüngst: vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst: nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauenverein.

### Christl. Verein junger Männer Wiesbaden e. V., Oranienstr. 15.

Sonntag, früh 8 Uhr: Schrippenkirche in der Kaffeehalle, Marktstr. 13: nachm. 3—7 Uhr: Versammlung der Jugendabteilung: 6 Uhr: Vortrag von Herrn Reuter: „Eberhard von Rothkirch“: 8 Uhr: Weihnachtsfeier des gemischten Chores.

Montag, abends 8.45 Uhr: Gesangstunde.

Dienstag, abends 9 Uhr: Sylvester-Feier mit Familienangehörigen.

Mittwoch, abends 8 Uhr: Gesellige Vereinigung.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde. (Jedermann ist herzlich eingeladen.)

Samstag: abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde. Turnen.

### Ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde.

In der Krypta der altkatholischen Kirche (Eing. Schwalbacherstr.).

Sonntag, 29. Dez., vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Predigtgottesdienst.

Neujahr: 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Pfr. Eikmeier.

### Evangelisch-lutherische Gemeinde (Rheinstr. 64).

(Der selbständigen evang.-luth. Kirche in Preußen zugehörig.)

Mittwoch, 1. Januar (Neujahrsfest), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Vikar Fritze.

### Evangelisch-lutherischer Gottesdienst (Adelheidstr. 35).

Sonntag, 29. Dez. (Sonntag nach Weihnachten), nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst.

Dienstag, 31. Dez. (Sylvester), abends 8.15 Uhr: Sylvester-Gottesdienst und Beichte.

Mittwoch, 1. Januar (Neujahr), vorm. 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst und heiliges Abendmahl.

### Neu-Apostolische Gemeinde (Oranienstr. 54, Hinterh. part.).

Sonntag, 29. Dez., vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst: nachm. 3.30 Uhr: Evangelisations-Gottesdienst.

Mittwoch, 1. Januar (Neujahr), vorm. 9.30 Uhr: Gottesdienst für die Gemeindemitglieder, nachm. 3.30 Uhr: Hauptgottesdienst.

### Methodisten-Gemeinde.

Immanuel-Kapelle, Ecke Dotzheimer- und Dreiweidenstraße.

Sonntag, 29. Dez., vorm. 9.45 Uhr: Predigt: vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule: abends 8 Uhr: Predigt.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Sylvestergottesdienst.

Mittwoch (Neujahr), vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Prediger Bölkner.

### Zionskapelle. Baptistengemeinde Adlerstr. 19.

Sonntag, 29. Dez., vorm. 9.30 Uhr: Predigt: vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule; nachm. 4 Uhr: Predigt.

Dienstag, abends 9 Uhr: Gebetsversammlung.

Prediger Mundhenk.

### Evang. kirchl. Blaukreuzverein.

Versammlungslokal: Marktstraße 13 (Kaffeehalle).

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Versammlung.

Neujahrstag, abends 8.30 Uhr: Versammlung.

Donnerstag, abends 8.45 Uhr: Gesangprobe.

Jedermann ist herzlich willkommen.

### Blaukreuzverein, Sedanplatz 5.

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Versammlung.

Dienstag, abends 9 Uhr: Sylvesterfeier.

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Versammlung.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Samstag, abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

### Altkatholische Kirche, Schwalbacherstraße 60.

Sonntag, 29. Dez., vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.

Mittwoch, 1. Januar (Neujahr), vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt und Te Deum.

W. Krimmel, Pfr.

### Russischer Gottesdienst.

Samstag, abends 6 Uhr: Abendgottesdienst.

Sonntag, vorm. 11 Uhr: Heil. Messe.

Kleine Kapelle, Martinstraße 9.

### Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Dienstag, 31. Dez., nachm. 5 Uhr: Erbauung im Bürgersaale des Rathauses. Thema: Altjahrsabendgedanken. Lied: Nr. 375, Strophe 1 bis 3.

Der Zutritt ist für jedermann frei.

Prediger Welker, Wiesbaden-Eigenheim.

## Katholische Kirche.

Sonntag nach Weihnachten. — 29. Dezbr. 1912.

### Pfarrei Wiesbaden.

### Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Hl. Messen: 6, 7, (h. Messe mit Predigt) 8, Kindergottesdienst (Amt) 9, Hochamt mit Predigt 10 Uhr; letzte hl. Messe 11.30 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr: Andacht zur hl. Familie (348).

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.30 und 9.30 Uhr.

Dienstag Abend 6 Uhr ist feierliche Andacht zum Jahresschlusse mit Predigt.

Mittwoch, 1. Januar 1913. Fest der Beschneidung des Herrn, zugleich bürgerliches Neujahr. Der Gottesdienst ist wie an Sonntagen: um 8 u. 9 Uhr ist ein Amt. Nachm. 2.15 Uhr Namen-Jesu-Andacht mit Predigt und Te Deum.

Erzbruderschaft des allerheiligsten Altarsakramentes. Freitag, den 3. Januar, öffentliche Anbetung des Allerheiligsten im Hospiz zum hl. Geist von morgens 6.30 Uhr an. Schluß mit Predigt abds. 6 Uhr.

Beichtgelegenheit: Sonntag und Mittwoch morgens von 6 Uhr an, Donnerstag nachm. 5—6 Uhr, Dienstag und Samstag nachm. von 4—7 und nach 8 Uhr.

Samstag nachm. 4 Uhr: Salve.

### Maria-Hilf-Kirche.

Hl. Messen um 6.30 und 8 Uhr: Kindergottesdienst (Amt) um 9 Uhr: Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr: Rosenkranzandacht und um 6 Uhr gestiftete Kreuzwegandacht für die armen Seelen.

Dienstag, abends 6 Uhr, ist zum Jahresschluß feierliche Andacht mit Predigt und The Deum.

Am Mittwoch, dem Neujahrsfeste, ist die Gottesdienstordnung wie am Sonntag. Nachm. 2.15 Uhr ist Namen-Jesu-Andacht.

Freitag Abend 6 Uhr ist gestiftete Herz-Jesu-Andacht.

Beichtgelegenheit: Sonntag und Neujahrsfest von morgens 6 Uhr an, Dienstag von 5—7, Donnerstag von 6—7 und Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr. Samstag 4 Uhr: Salve.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 7 und 9.15 Uhr.

### Dreifaltigkeitskirche.

6.30 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt), 10 Uhr Hochamt mit Predigt. — Nachm. 2.15 Uhr Weihnachtsandacht.

Dienstag (Sylvester), abends 6 Uhr: feierliche Dankandacht zum Jahresschlusse mit Predigt und Segen.

Mittwoch Fest der Beschneidung des Herrn. Gottesdienst wie an Sonntagen. 2.15 Uhr: Andacht zum hl. Namen Jesu. An Wochentagen hl. Messen um 7 und 9.30 Uhr.

Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6 Uhr an, Dienstag von 5—7 und nach 8 Uhr, Neujahrstag früh von 6 Uhr an, Donnerstag von 6—7 Uhr, Samstag 5—7 und nach 8 Uhr.

Als vorzügliches und billiges Familiengetränk empfehle die beim Sieben der besseren Tees sich ergebenden

**Teespitzen**

Feine Qual. p. Pfd. 1.40. Hochf. Qual. p. Pfd. 1.80.

Kirchgasse 20. Nassovia-Drogerie Fernsprecher 717.

Chr. Tauber Nachfl., Inh. R. Petermann. 24/7

Die Presse ist der Spiegel des öffentl. Lebens. Wer sich ständig über alle Fragen des Zeitgs.-Wesens unterrichten will, lese den „Zeitungs-Verlag“, das Organ des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger, Magdeburg Abonnementspreis vierteljährlich 3 Mk.

Probe-Nummern kostenlos von d. Geschäftsstelle.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres guten Vaters sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus. Herzlichen Dank auch dem Wiesbadener Männergesangverein für die dem lieben Verstorbenen erwiesene letzte Ehrung. f 7604

Familie H. Gertz,
Familie Fr. Hundt.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1912.

**Brennholz-Versteigerung**

Mittwoch, den 8. Januar, 10 Uhr, werden im Großherzogl. Park Platte, Distrikt Forellenweiher 8, versteigert:

1056 Rm. Buchen Scheit und Knüppel,
90 Hundert Buchen Wellen.

Biebrich, 27. Dezember 1912.

Großherzogl. Luxemburg. Finanzkammer.
Abteilung für Domänen und Forsten.

36101

**Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H.**
Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Abholung und Spedition von Gütern und Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. — Versicherungen. — Verzollungen. — Rollfuhrwerk.

Bureau: Südbahnhof. Telephon 917 u. 1964.

**Brennholz, Kohlen und Briketts**

sowie **Zechenkoks** für Centralheizungen.

Anthracitkohlen, Eiform-Briketts für Dauerbrandöfen
Union-Briketts, beste Sorte
Buchen- und Kiefern-Scheitholz,
auch geschnitten und gespalten.

Kiefernes Anzündeholz per Zentner M. 2.30
grobgespalt. Abfallholz per Zentner M. 1.25

liefert prompt frei Haus 37316

**W. Gail Wwe.,**

Biebrich a. Rh. u. Wiesbaden, Friedrichstr. 18

Fernsprecher Nr. 12. Fernsprecher 84.

## Veränderungen im Familienstand.

### Dotzheim.

**Geboren:**

Am 20. November dem Akzisar Ernst Bonveret e. S. Ernst Hermann.

Am 4. Dezember dem Restaurateur Alois Keller e. S. Rudolf Hans Friedrich.

Am 5. Dezember dem Kaufmann Philipp Sitt e. S. Rudolf Philipp.

Am 4. Dezember d. Hilfsweichensteller Ludwig Blum e. T. Erna Amande Mina Wilhelmine Auguste.

Am 10. Dezember dem Tüncher Friedrich August Kapper e. S. Karl Wilhelm.

Am 16. Dezember dem Taglöhner Friedrich Sebastian Ehrlich e. T. Franziska.

**Aufgeboten:**

Am 3. Dez. der Buchdrucker Johann Karl Mann mit Luise Emilie Heinrich, beide dahier.

Am 2. Dezember der Fuhrmann Karl Mayer mit Wilhelmine Frieda Wagner, beide dahier.

Am 12. Dezember der Fuhrmann Friedrich August Quint mit Auguste Wilhelmine Wagner, beide dahier.

Am 7. Dezember der Photograph Wilhelm Kilian mit Philippine Wilhelmine Magdalene Wölfinger, beide dahier.

Am 18. Dezember der Drechsler Johann Feulner mit Rosalia Felber, beide dahier.

Am 18. Dezember der Tüncher Friedrich Scheidt mit Elise Caroline Menges, beide dahier.

**Verehelicht:**

Am 21. Dezember der Buchdrucker Karl Mann mit Luise Emilie Heinrich, beide dahier.

Am 21. Dezember der Taglöhner Adolf Baum mit Katharine Karoline Margarethe Pauline Breiden, geb. Lenz, beide dahier.

Am 21. Dezember der Fuhrmann Karl Mayer mit Wilhelmine Frieda Wagner, beide dahier.

**Gestorben:**

Am 13. Dezember Philippine Sinz, geb. Schneider, Witwe des Kriminalschutzmanns Philipp Sinz.

**Trauer-Kleider**

für Damen und Mädchen in grosser Auswahl. Aenderungen sofort. Massanfertigung in 12 Std. Schwarze Blusen und Röcke sehr preiswert.

Fernsprecher Nr. 365 u. 6470. **J. Hertz** Langgasse 20.

18

**Allen Lungen- u. Halsleidenden**

teile ich gern umsonst aus Dankbarkeit ein einfaches, billiges, selbst und von vielen ... Naturprodukt mit. Förster Biener in Plodda 184 Post Schlaitz (Bez. Halle a. S.)

Z. 17311

## Königliche Schauspiele.

Samstag, 28. Dez., abends 7 Uhr:
30. Vorstellung. Abonnement D.

**Mein Freund Teddy.**

Lustspiel in 3 Akten von André Rivoire und Lucien Besnard. Deutsch von Bolten-Bäckers.

In Szene gesetzt von P. Linsemann.

Didier-Morel — Herr Andriano
Madeleine, seine Frau — Frau Bayrhammer
Francine, seine Schwester — Frl. Roth
Berdier, Madeleines Vater — Herr Koder
Francois D'Allonne, Maler — Herr Schwab
Teddy Kimberley — Herr Herrmann
Jaques Bertin, Gesandtschaftssekretär — Herr Albert
Frau Theodule Roucher — Frl. Eichelsheim
Frau Mathilde Danceau — Frau Doppelbauer
Juliette Dornoy — Frl. Schröter
Yvonne Planitu — Frl. Rehländer
Corbett, bei Teddy — Herr Spieß
Aline, bei Teddy — Frau Weikerth
Zwei Diener bei Teddy — Herr Mayer, Herr Otton
Ein Diener bei Didier-Morel — Herr Weyrauch
Ein Diener bei Berdier — Herr Maschek

Spielleitung Herr Linsemann. Dekorative Einrichtung: Herr Maschinerie-Ober-Inspektor Schleim. Kostümliche Einrichtung: Herr Garderobe-Ober-Inspektor Geyer.

Ende gegen 9.45 Uhr.

Sonntag, 29. Dez., Ab. A: Die Meistersinger von Nürnberg.

Montag, Ab. B: Der Bettelstudent.

## Residenz-Theater.

Samstag, 28. Dez., abends 7 Uhr:
5. Abend des Sudermann-Zyklus.

**Heimat.**

Neu einstudiert! Neu einstudiert!

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann. Spielleitg.: G. Rücker.

Schwartze, Oberstleutnant a. D. — Georg Rücker
Magda, — Frida Salbern
Marie, — Käte Horsten
(seine Kinder aus erster Ehe.)
Auguste, geb. von Wendlowski, seine zweite Frau — Sofie Schenk
Franziska von Wendlowski, deren Schwester — Marg. Lüders-Freiwald
Max von Wendlowski, Leutnant, beider Neffe — Walter Taub
Heffterdingk, Pfarrer zu St. Marien — Rudolf Bartak
Dr. von Keller, Regierungsrat — Reinhold Hager
Professor Beckmann, pensionierter Oberlehrer — Nicolaus Bauer
von Klebs, Generalmajor a. D. — Willy Ziegler
Frau von Klebs — Theodora Porst
Frau Landgerichtsdirektor Ellrich — Angelica Auer
Frau Schumann — Minna Agte
Therese, Dienstmädchen bei Schwartze — Käte Ruf.

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.

Ende nach 9.30 Uhr.

Sonntag, nachm. 3.30 Uhr: Das Glück im Winkel (halbe Preise). Abds. 7 Uhr: Mein alter Herr.

## Volkstheater.

Samstag, 28. Dez., nachm. 4 Uhr: Eisköpig und Goldprinzeßchen.

Abends 8.15 Uhr:

**Der Graf von Monte-Christo.**

Eine Abenteuerkomödie in 4 Akten u. 1 Vorspiel nach dem berühmten Roman von Alex. Dumas von Adolf Steinmann.

Personen des Vorspiels:
Maximilian Morell, ein Schiffsreeder — Adolf Willmann
Danglarres, Rechnungsführer des Schiffes Pharaon — E. Heuberger
Edmond Dantes, Sekond des Schiffes Pharaon — Alfred Dannert
Mercedes, seine Braut — M. Behrens
Fernando Montagne, ein Fischer — Emmo Christ
Caderousse, ein Schankwirt — Max Ludwig
Carconte, seine Frau — Marg. Hamm
Ein Kommissar — L. Bergschwenger
Polizeisoldaten, Fischer, Fischermädchen, Matrosen. Ort der Handlung: Schenke im Dorfe der Katalonier bei Marseille. Zeit: 1814.

Personen der übrigen Akte:
General Mercerf, Gen.-Inspekt. d. Gefängnisse — Emmo Christ
Mercedes, seine Gattin — M. Behrens
Baron Danglarres, Bankier — Edmund Heuberger
Baronin Danglarres — Ottilie Grunert
Maximilian Morell, Schiffsreeder — Adolf Willmann
Alfred, sein Sohn — Bernd Kowalski
Der Graf v. Monte-Christo
Ein Unbekannter
Der Gefangene v. St. If. — Edmond Dantes A. Dannert
Caderousse — Max Ludwig
Carconte, sein Weib — M. Hamm
Hayda, eine Waise — Rita Ramin
Der Gouverneur des Schlosses St. If. — L. Bergschwenger
Abbe Faria, ein Staatsgefangener — Max Deutschländer
Ein Telegraphenbeamter — H. Verton
Wachen, Diener, Soldaten.

Der 1. Akt spielt 14 Jahre später als das Vorspiel. Ort der Handlung: 1. Akt: Gefängnis St. If. 2. Akt: Caderousses Schenke. 3. Akt: Kontor d. Morell. 4. Akt: Paris. Vorspiel: Die Schenke der Katalonier. 1. Akt: Kerker u. Millionen. 2. Akt: Der Unbekannte. 3. Akt: Morell u. Co. 4. Akt: Der Tag des Gerichts.

Ende 11 Uhr.

Sonntag, nachm. 4 Uhr: Die Tochter Bellas (kleine Preise). Abds. 8.15 Uhr: Kinder amüsiert euch!

## Operetten-Theater.

Samstag, 28. Dez., abends 8 Uhr:

**Der Zigeunerprimas.**

Operette in 3 Akten von Julius Wilhelm und Fritz Grünbaum. — Musik von Emmerich Kalman. — Inszeniert von Oberregisseur Emil Rothmann. — Musikalische Leitung: Paul Freudenberg.

Racz Pali — Emil Rothmann
Laczi, — Erich Flügge
Sari, — Camilla Borel
Pista, Farko, Gyuri, Boldizar, Andris, Jóska, Marci, Erzsi, Ilonka, Etelka, Kata, Piroska, Klari. (Seine Kinder.)
Racz Juliska, seine Nichte — Anni Boese
Gaston, Graf Irini — Hans Kugelberg
Die Gräfin von Irini — M. Krüger
König Heribert 7., unter dem Inkognito Graf Estragon — Sascha Schneider
Exzellenz Mustari — H. Wendenhöfer
Monsieur Cadeau — Oskar Witte d'Albert
Fekete Jóska, Zigeuner — Willi Rücker
Pierre, Diener — Charles Auen

Zigeuner, Bauern, Musiker, Diener, Herren und Damen der Gesellschaft. — Die Handlung spielt in der Gegenwart. Der 1. Akt spielt in der großen Stube des dem alten Racz gehörigen Landhäuschens in Bérincufalva. Der 2. Akt in einem Saal des Palais Irini in Paris. — Der 3. Akt in einem Boudoir des Palais Irini.

Sonntag, 29. Dez., nachm.: Die geschiedene Frau. Abends: Der Zigeunerprimas.

## Auswärtige Theater.

**Stadttheater Mainz.**

Samstag, 28. Dez., abends 7 Uhr: Ariadne auf Naxos.

**Vereinigte Stadttheater Frankfurt a. M.**

Opernhaus.

Samstag, 28. Dez., nachm. 3.30 Uhr: Die goldene Gans.
Abds. 7 Uhr: Der liebe Augustin.

Schauspielhaus.

Samstag, 28. Dez., abends 7 Uhr: Der Reiter in der Not.

## Kurhaus Wiesbaden.

**Sonntag, 29. Dez.,**
vormittags 11.30 Uhr:
Konzert der Kapelle Lucien Dupuy in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

1. Lieb u. Lust, Marsch — Kutschera
2. Husaren-Walzer — L. Ganne
3. Indra, Ouverture — P. Lincke
4. Loreley-Paraphrase — J. Neswadba
5. „The Geisha, Fantasie — Sidney-Jones
6. Indiana — Crémieux.

Nachm. 4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

**Symphonie-Konzert**
des Kurorchesters.
Leitung: Herr Carl Schuricht, städt. Musikdirektor.

Vortragsfolge.

1. Ouverture zu „Medea" — Cherubini
2. „Ländliche Hochzeit", Symphonie — Carl Goldmark
   a) Thema mit Variationen.
   b) Brautlied.
   c) Serenade.
   d) Im Garten.
   e) Tanz.
3. Ouverture zu „Oberon" — C. M. v. Weber.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Abends 8 Uhr:

**Abonnements-Konzert**
Leitung: Herr Kurkapellmeister Herm. Irmer.

1. Hurra! Die deutsche Flotte, Marsch — G. Berg
2. Ouverture z. Op. „König Manfred" — C. Reinecke
3. Grosses Duett aus der Oper „Die Hugenotten" — G. Meyerbeer
4. Wo die Citronen blüh'n, Walzer — Joh. Strauss
5. Ouverture z. Op. „Anacreon" — L. Cherubini
6. Liebestraum nach dem Balle, Intermezzo — A. Czibulka
7. Fantasie aus d. Oper „Der Freischütz" — C. M. v. Weber

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

**Montag, 30. Dez.,**
nachm. 4 Uhr:

**Abonnements-Konzert**
Leitung: Herr Kurkapellmeister Herm. Irmer.

1. Ouverture zur Operette „Der Bettelstudent" — C. Millöcker
2. Entr'acte et la fête du printemps — A. Thomas
3. Ballettmusik aus „Rosamunde" — Frz. Schubert
4. Rhapsodie espagnole, — E. Chabrier
5. Immer oder nimmer, Walzer — E. Waldteufel
6. Serenata — M. Moszkowski
7. Fantasie aus der Oper „Johann von Lothringen" — W. Jonciéres
8. Heil Europa, Marsch — F. v. Blon.

Abends 8 Uhr:

**Abonnements-Konzert**
Leitung: Herr Carl Schuricht, städt. Musikdirektor.

Vortragsfolge.

1. Ouverture zu „Die verkaufte Braut" — Smetana
2. Arlesienne-Suite Nr. 2 — G. Bizet
3. Vorspiel zu „Loreley" — M. Bruch
4. „Fest bei Capulet" aus „Romeo und Julia" — H. Berlioz
5. Variationen aus dem Kaiserquartett f. Streichorchester — J. Haydn
6. Tasso, lamento e trionfo, symphonische Dichtung — Frz. Liszt.

Die Eingangstüren d. Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

## Kurhaus Wiesbaden.

Die Maskenbälle u. Faschings-Veranstaltungen der Kurverwaltung im Jahre 1913 finden an folgenden Tagen statt:

Samstag, den 11. Januar: 1. Maskenball.
Samstag, den 18. Januar: 2. Maskenball.
Mittwoch, den 22. Januar: 1. Bunter Faschings-Abend.
Samstag, den 25. Januar: 3. Maskenball.
Donnerstag, den 30. Januar: 2. Bunter Faschings-Abend.
Samstag, den 1. Februar: 4 Maskenball.
Dienstag, den 4. Februar: Masken-Réunion.

Städtische Kurverwaltung.


**Odeon-Theater.**
18 Kirchgasse 18.
Ab heute:
Der alte Fischer
Holländ. Schauspiel.
Moritz als Kino-Schauspieler
Humoreske 47/24
Was der Wald erzählt
Reizendes Liebesdrama
u. die anderen Neuheiten.

**Würzburger Hof**
Schulgasse 4.
Gutbürg. Mittags- u. Abendtisch
Reichh. Frühstückst. Bill. Logis
Gutgepfl. Biere. la. Weine. Hm. Wurst
37872 H. Gröninger.

**Nach Ägypten**
Eildampferverbindungen des Norddeutschen Lloyd Bremen nach Alexandrien.
Jeden Mittwoch ab Marseille, jeden Freitag ab Neapel, jeden zweiten Sonntag ab Venedig.
Reichspostdampferverbindungen ab Bremen, Neapel etc. nach Port Said.
Nähere Auskunft und Drucksachen unentgeltlich
Norddeutscher Lloyd Bremen
und seine Vertretungen.
In Wiesbaden: J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56.
In Frankfurt a. M.: Chr. Emil Duschow, Kaiserstr. 17 (Frankfurter Hof). Kaiserstr. 76 (Englischer Hof).
Z 103.2

In den Monaten Dezember und Januar eröffne für Schneiderinnen einen Zuschneidekursus worin d. Maßnehmen u. Zuschneiden in einfachst. Methode und kürzester Zeit zum Preise von nur 10 M. vollst. u. gründl. gelehrt wird. Kirchgasse 17, 2. Aelteste Schule am Platze. Schnittm. Verk. 119/3

Der von unseren Lesern beifällig aufgenommene und interessante Roman
**Das Mädchen aus der Fremde**
Eine Erzählung aus den Kämpfen unserer Zeit
von Bernhard Grothus
ist broschiert und geheftet, in gefälligem Umschlag, zu dem geringen Preise von 60 Pfennig pro Exemplar zu haben.
Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.
Nikolasstraße 11. Filiale: Mauritiusstraße 12.

DIE AMTLICHE STADT-AUSGABESTELLE FÜR EISENBAHN- U. SCHLAF-WAGEN-BILLETS IST LANGGASSE 48 I IM REISEBUREAU L. RETTENMAYER.
AMTLICHES STADTBUREAU DER PREUSS. HESS. STAATSBAHNEN U. AGENTUR DER INTERNATION. SCHLAFWAGEN-GESELLSCHAFT.
6/42

Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau
Moritzstrasse 29.
Zinsfuss für Spareinlagen
$3^3/_4$ %.
Spareinleger-Schutz gegen unberechtigte Abhebung durch Ausgabe von Kontroll-Marken.
257 89.1

**Gottwald's Punsche**
sind seit Jahrzehnten bekannt und beliebt. 38081
F. Gottwald, Rheinstr. 85. Telephon 2687.

höher, der Verbrauch von Schubcrème Pilo, weil die Qualität und Ausgiebigkeit hervorragend sind.
B.125

**Spröde und rote Haut**
der Hände und des Gesichts wird verhütet und beseitigt durch „Leo-Creme" (Gurkenmilchcreme) mit Eau-de-Cologne-Geruch. Klebt nicht, fettet nicht und macht die Haut rein weiß und geschmeidig. Karton 75 ₰. „Leo-Gurkenmilch-Seife" 60 ₰. Man verlange Gratismuster direkt v. Laborator. „Leo", Dresden 3, oder i. d. Apoth., Drogen. u. Parfüm.

Gegen übelen **Mundgeruch**
„Chlorodont" vernichtet alle Fäulniserreger im Munde und zwischen den Zähnen und bleicht mißfarbene Zähne blendend weiß, ohne dem Schmelz zu schaden. Herrlich erfrisch. schmeck. Zahncreme für Erwachsene und Kinder, 4—6 Wochen ausreichend, 1 ℳ, Probetube 50 ₰. In der Internat. Hygiene-Ausstellung Dresden allseits bewundert. Man verlange Prosp. und Gratismuster direkt vom Laboratorium „Leo", Dresden 3 oder in den Apotheken, Drogerien, Friseur- und Parfümeriegeschäften.
B. 510

Depots in Wiesbaden:
Löwenapotheke. Langgasse 37.
Schützenhofapotheke. Langg. 15.
Taunusapotheke. Taunusstr. 20
Viktoriaapotheke. Rheinstr. 41.
Drog. Backe & Esklony Taunusst. 5
Drog. Brecher. Neugasse 14.
Med.-Drog. A. Grab. Langg. 29.
Victoria-Drog., Rheinstr. 101.
Willy Gräfe. Webergasse 39.
A. Haffenkamp. Mauritiusstr. 3.
Otto Lilie. Moritzstr. 12.
W. Machenheimer. Bism.-Ring 1
A. H. Müller. Bismarckring 31.
C. Porzehl. Rheinstr. 67.
Chr. Tauber Nchf. Kirchgasse.
Löwen-Drog. Wellritzstr. 27.
Drogerie Geipel. Bleichstr. 19.
Westend-Drogerie. Sedanpl. 1.

**Unerreicht!**
**Kaiseröl**
nicht explodierbares Petroleum
laut Gutachten erster Autoritäten
das hervorragendste Leuchtöl
Explosion der Lampe u. eine Feuersgefahr beim Umwerfen und Zertrümmern einer Lampe ausgeschlossen, da in letzterem Falle die Dochtflamme — durch das ausfliessende Kaiseröl ausgelöscht wird. — Kaiseröl brennt hell, sparsam und geruchlos.
Alleinige Fabrikanten:
Petroleum-Raffinerie vorm. AUGUST KORFF, Bremen.
Engros-Niederlage: 37269
Ed. Weygandt, Wiesbaden.

**Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran**
Marke „Jodella"
Für eine regelmässige Kur der wirksamste, beliebteste, billigste Lebertran. Gleich gut für Erwachsene wie Kinder. Jahresverbrauch über 100,000 Flaschen. Preis M. 2.30 und 4.60. Alleiniger Fabrikant Apotheker Wilh. Lahusen in Bremen. Frisch zu haben in allen Apotheken in Wiesbaden, Biebrich, Diez, Ems, Limburg etc. 37317

**Deutscher Cognac**
dessen Alkoholgehalt ausschliesslich aus Wein gewonnen ist, per $^1/_1$ Flasche Mk. 3.—, 3.50, 5.—
Billige Cognac-Verschnitte
per $^1/_1$ Flasche Mk. 1.50, 1.90, 2.50.
**Wilhelm Hirsch**
Spezialgeschäft für Wein- und Edelbranntwein.
Telephon 868. Bleichstr. 17. Gegründet 1878.
37294

**Abbruch ehemal. Ludwigsbahnhof in Wiesbaden.**
Fenster, Türen, Parkettböden, Fußböden, Backsteine, Raue Steine sowie Bau- u. Brennholz billig abzugeben.
38103 Adolf Tröster, Eltvillerstraße 17.